MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

441 (21.9.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-155077

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft, Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 441. — Mannheim, Samstag, 21. September, 1912. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das politische Leben

wird mit dem herannahenden Herbst und Winter wieder lebhafter. Der badische Landtag tritt noch einmal zu einer bedeutsamen Tagung zusammen, danach wird die Vorbereitung zu den

künftigen Landtagswahlen

mit voller Kraft einsetzen. Durch das Ziel, das ihnen gesetzt ist, Erringung einer Zweidrittelmehrheit der Linken zur Einführung des Proportionalwahlrechts für den Landtag, werden gerade diese Landtagswahlkämpfe besonders bedeutsam und heiß werden.

Der Reichstag

tritt im November wieder zusammen. Auch seiner harren bedeutungsvolle Aufgaben, deren Lösung nicht ohne scharfe Kämpfe vor sich gehen wird. Wir erinnern nur an den Kampf um das Jesuitengesetz, die Frage der Fleischteuerung, das große Problem der Besitzsteuer, das durch den Antrag Bassermann-Erzberger wieder aufgerollt worden ist und dessen Lösung nicht geringe Schwierigkeiten und Kämpfe im Gefolge haben wird.

Die

internationale Lage

ist so gespannt wie selten. Wir erleben in diesen Tagen maritime Aktionen Englands und Frankreichs in der Nordsee und im Mittelmeer, die man Mühe hat nicht als weitere Vorbereitungen zu einer kriegerischen Abrechnung mit Deutschland und seinen Verbündeten zu deuten. Im nahen Osten wird der Kriegsausbruch nur mit Mühe gedämpft. Das große Problem der Zukunft Ostasiens rückt seiner Lösung immer näher, mit dem Vorrücken Rußlands gegen die Mongolei, Englands gegen Tibet wird die Frage der Erhaltung oder Aufteilung Chinas akut. Die bevorstehende Eröffnung des Panamakanals reiht den anderen neue schwierige weltwirtschaftliche und weltpolitische Probleme an.

Eine starke und verwirrende Fülle des politischen Lebens draußen und drinnen! Nie war für den Staatsbürger die zwingende Verpflichtung größer Politik zu treiben. Aktive Teilnahme an der Politik aber ist nur möglich auf Grund genauester Kenntnis der politischen Tatsachen und Fragen. Die

politische Tagespresse

ist in erster Reihe berufen, diese Kenntnis zu vermitteln. Sie aufmerksam zu verfolgen ist eine der vornehmsten staatsbürgerlichen Pflichten, und eine weitere staatsbürgerliche Pflicht ist durch Fürsorge für ihre Verbreitung mitzuarbeiten an der Politisierung des deutschen Volkes.

Aktive Teilnahme an der Politik ist aber ferner nur möglich auf Grund einer bestimmten **politischen Weltanschauung**. Diese herauszubilden ist auch wieder die politische Tagespresse in erster Reihe berufen.

Welcher politischen Weltanschauung aber sollen wir uns anschließen? Doch wohl der, die die innere Wohlfahrt der Gesamtheit, die nationale Größe Deutschlands in der Welt am sichersten verbürgt. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß nicht der altpreußische Konservatismus, nicht der Ultramontanismus, nicht der unnationale und klassenkämpferische Sozialismus die Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben Deutschlands lösen kann. Deutschlands innerer Friede, seine äußere Machtstellung werden nur gesichert sein, wenn eine politische Weltanschauung herrschend und führend wird, in der die imperialistischen, die liberalen, die sozialen Triebkräfte Neudeutschlands zu unlöslichem Bunde sich einen. Diese Weltanschauung an die Führung Deutschlands zu bringen ist die geschichtliche Mission und das Ziel

der nationalliberalen Partei und ihrer Presse.

Welcher deutsche Staatsbürger mit uns wünscht, daß diese politische Weltanschauung die Führung eines innerlich befriedeten, nach außen starken Deutschland erhalte, sich ausbreite im deutschen Volke, der arbeite mit an der Ausbreitung der nationalliberalen Presse, werbe ihr bei jeder sich bietenden Gelegenheit neue Leser, damit neue Kämpfer für eine nationale und liberale Weltanschauung.

Die Badischen Neuesten Nachrichten, Mannheimer General-Anzeiger,

führen seit Jahren den Kampf für diese Ideale Neudeutschlands, arbeiten durch die umfassendste politische und volkswirtschaftliche Berichterstattung mit an der Politisierung des deutschen Volkes im Sinne dieser Gedanken. Eine von Jahr zu Jahr **rasch steigende Abonnentenzahl**, ein aus kleinen Anfängen rasch emporsteigendes Anwachsen zu einer der **größten**, alle Zweige des modernen Zeitungswesens immer intensiver pflegenden Tageszeitungen **Süddeutschlands** beweist uns, daß ihre politischen, volkswirtschaftlichen und kulturellen Bestrebungen sich wachsender Sympathie erfreuen. Wir werden uns bemühen, durch raschen und umfassenden Nachrichtendienst, durch gründliche Aufklärung über politische, wirtschaftliche und kulturelle Fragen, durch Ausbau des Feuilletons und der zahlreichen Beilagen den gesteigerten Ansprüchen eines modernen Leserpublikums immer mehr gerecht zu werden.

Beim Quartalswechsel

bitten wir unsere Freunde, uns ihre Sympathie zu erhalten, und uns in der weiteren Verbreitung unseres Blattes tatkräftig zu unterstützen; das Interesse der nationalliberalen Partei, die siegreiche Durchsetzung ihrer Weltanschauung bei den kommenden Landtagswahlen, wie bei **den Kämpfen im Reich und um das Reich im Gedränge der Weltpolitik**, fordert eine starke, ausgebreitete und dadurch zu immer größeren Leistungen befähigte Presse.

Zur Versendung von

Probenummern

sind wir jederzeit gerne bereit und bitten solche zu verlangen und geeignete Adressen anzugeben.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird unser Blatt auf Wunsch bis zum Ende des Monats gratis geliefert.

Um Unregelmäßigkeiten und Verzögerungen zu vermeiden, bitten wir unsere Leser um möglichst umgehende Erneuerung der Vierteljahrsbestellung.

Verlag u. Schriftleitung der Badischen Neuesten Nachrichten, Mannheimer General-Anzeiger.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Die Kriegsgefahr auf dem Balkan

besteht weiter. In Albanien will es nicht ruhig werden. Bulgarien und Serbien schwanken zwischen Krieg und Frieden, bald kommen Meldungen von Rüstungen und Bündnissen der christlichen Balkanstaaten, bald werden sie dementiert. Wie die Dinge auslaufen werden, ist schwer zu sagen, sicher ist ein Krieg heute genau so möglich, wie die Erhaltung des Friedens. In Wiener Balkankreisen wird das Vorhandensein eines Bündnisvertrages zwischen Serbien und Bulgarien bezweifelt, weil man sich schwer vorstellen könne, wie sich die beiden Staaten über eine Teilung Macedoniens einigen könnten. Die Stimmung in Bulgarien sei allerdings sehr gereizt, man glaubt aber zuversichtlich, daß sich der König und Geschow nicht zu unbesonnenen Handlungen gegenüber der Türkei werden hinreißen lassen.

Ueber die Stimmung in Serbien sind in Budapest folgende Nachrichten eingegangen: Die politische Lage veranlaßt serbische Kreise, die durch das Verhalten der Regierung überzeugt sind, daß äußerst wichtige Ereignisse als bevorstehend bezeichnet werden müssen, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Bei den Geschäftsleuten äußert sich dies in Aufhebung von Abschlüssen und größter Zurückhaltung auf der Börse, Entziehung von sonst üblichen Krediten, beschleunigter Einziehung von ausstehenden Forderungen usw. Dieses Verhalten, das auf das Durchsickern mancher streng geheimer Maßregeln der Regierung zurückgeführt werden muß, findet naturgemäß allmählich weitere Auslegungen auf Rechnung der allgemeinen Volksstimmung. Man glaubt, die Zustände in der Türkei würden schließlich die Regierungen von Serbien und Bulgarien gegen den Willen ihrer Könige zwingen, der Volksstimme zu gehorchen, den Stammesbrüdern zu Hilfe zu eilen und nach der Türkei einzudringen selbst auf die Gefahr hin, damit den europäischen Frieden zu gefährden.

⊙ London, 21. Sept.

(Von unserm Londoner Bureau.)

Der Wiener Korrespondent des Daily Chronicle berichtet, er erfahre aus einer besonders guten und zuverlässigen Quelle, daß jetzt kein Zweifel mehr darüber bestehen könne, daß Serbien und Bulgarien vor einiger Zeit ein Bündnis mit einander abgeschlossen hätten, das sich als eine Schutz- und Trutz-Allianz darstellt. Auch hätten sich Griechenland und Montenegro neuerdings angeschlossen. Den Großmächten seien diese Bündnisverträge nicht offiziell mitgeteilt worden. Aber es werde zugegeben, daß eine solche Allianz bestehe. Diese sei noch dazu offensiver Natur. Denn die Türkei hat bekanntlich nicht die Absicht, diese 4 Königreiche anzugreifen. Man wisse, daß die Großmächte die Erhaltung des Friedens auf dem Balkan wünschten, weshalb die Schaffung dieses Bündnisses gegen die ausdrückliche Ermahnung der Großmächte erfolgt ist. Daher muß diese Allianz als eine Gefahr für den Frieden im nahen Orient angesehen werden. Denn es sei klar, daß die 4 Königreiche mit der Schwäche der Türkei rechnen und daß irgend ein Zusammenstoß, wie er auf dem Balkan alle Augenblick vorkomme, von den verbündeten Balkanstaaten zum Vorwand genommen werden würde, um loszuschlagen.

Die „Köln. Ztg." veröffentlicht folgende Meldung:

* Belgrad, 20. Sept.

Die Zeitung Politika meint, wenn Europa Ordnung und Friede auf dem Balkan wünsche, so müsse es zunächst das berechtigte Verlangen Serbiens und des serbischen Volkes befriedigen durch Schaffung einer besonderen Autonomie für die Provinz Altserbien und eines Teiles von Mazedonien auf breitester Grundlage mit einem christlichen Gouverneur. Die Zeitung Pravda sagt: „Im Jahre 1908 wurden Serbiens Rechte verletzt, und Serbien schwieg schweren Herzens auf das Verlangen und Drohen Europas. Letzteres hat weiter keine Rechnung über Serbien geführt, und dieses braucht auch nunmehr weiter nicht Rechnung über den europäischen Frieden zu führen. Gibt man Albanien die Autonomie, so bedeutet dies die Kriegserklärung an Serbien. Bulgarien und Serbien erachten jetzt den günstigsten Moment für gekommen für die Befreiung Mazedoniens und Altserbiens. Montenegro und Griechenland werden sich anschließen." Aber die Frage entstehe, wer den Krieg anfangen solle. Die Antwort laute: Serbien darf dies nicht tun, um keinen Preis. Denn hinter seinem Rücken stehen 170 000 österreichische Soldaten zwischen Orsova bis Szegedin, bereit zum Uebertritt über die Donaugrenze unter dem Vorwand, Serbien müsse im Rahmen des Friedens gehalten werden. Anderseits dürfte Serbien nicht zulassen, daß Bulgarien beabsichtige, durch den Einmarsch in die Türkei die mazedonische Frage allein zu lösen.

Die türkisch-italienischen Friedensverhandlungen.

* Paris, 20. Sept. Der Temps erhält von dem Vertreter des Giornale d'Italia über den Stand der gestern wieder aufgenommenen türkisch-italienischen Friedensverhandlungen aus Ouchy die Meldung, daß ihr wesentlicher Punkt jetzt die Zurückziehung der türkischen Offiziere und Truppen aus Tripolitanien bilde. Für Italien stelle eine Zurückziehung eine condicio sine qua non zur Einstellung der Feindseligkeiten dar, für die Türkei bestehe die Schwierigkeit in der Frage darin, eine Formel zu finden, die ihr gestatte, ihre Truppen zurückzuziehen und doch zugleich ihre militärische Ehre zu wahren, sowie in den Notwendigkeiten, welche ihre Stellung als führende mohammedanisch-religiöse Macht und ihre Verpflichtungen gegenüber den Arabern ihr auferlegten.

*

* Konstantinopel, 20. Sept. Nach authentischen Meldungen haben die Kämpfe zwischen Tuzi und Deschitsch in der Nähe der montenegrinischen Grenze seit dem 17. Sept. aufgehört, da Montenegro seine Grenzen gesperrt und jede Unterstützung der Malissoren eingestellt hat. Vor Skutari dauern die Kämpfe an. Die Malissoren wollen in die Stadt eindringen, um ihre in der Stadt befindlichen Glaubensgenossen aus den Gefängnissen zu befreien. Sollte ihnen dies gelingen, so wären ernste Zwischenfälle zu befürchten, weil trotz des Belagerungszustandes die Mohammedaner in der Stadt sich bewaffnet bereit halten. Die Ursache des Aufstandes der Malissoren liegt darin, daß die Regierung Truppen in größerer Zahl als wie in dem Abkommen im vorigen Jahre festgesetzt war, entsandt hatte. Man glaubt auch, daß die Malissoren auch von Montenegro aufgewiegelt worden seien. Insgesamt sollen die Malissoren bei den Kämpfen um Tuzi und Skutari 118 Tote und 97 Verwundete,

MARCHIVUM

die türkischen Truppen 25 Tote und 30 Verwundete verloren haben, darunter zwei Offiziere.

* Rom, 20. Sept. Der König hat als Antwort auf eine Depesche des Bürgermeisters von Rom zum heutigen Gedenktage folgendes Telegramm gesandt: „Ihr aufmerksames Telegramm an diesem denkwürdigen Tage des 20. September trifft mich in dem edlen patriotischen Venedig. Nach der Feier des Nationaljubiläums inmitten friedlicher Feste der Arbeit und Kunst mußte Italien zu den Waffen greifen, um sein Recht zu verteidigen und gab, fest in seinen Entschlüssen, bewunderungswürdige Proben bürgerlicher und militärischer Tugenden. Indem ich von ganzem Herzen den Gruß der Hauptstadt meines Königreiches erwidere, richte ich ihn an unser Vaterland, dessen wiedererblühende Kräfte Roms Ruhm verbürgen."

Dänische Neutralität — und englische Treibereien.

+ **London**, 19. September.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die Marineabkommen zwischen den Staaten der Tripelentente scheinen den britischen Imperialisten noch nicht zu genügen für die „Lahmlegung" der Seestreitkräfte der Dreibundmächte. Der Besuch der ersten Division der britischen Heimflotte in Kopenhagen gibt den englischen Marinekritikern Anlaß, sich von neuem über das Thema zu verbreiten, daß die Einhemmung der deutschen Flotte nicht vollkommen ist, solange ihr noch ein Ausfalltor durch die dänischen Gewässer offen steht.

Ganz im besondern lassen sich über diesen Gegenstand der bekannte Marinekritiker Gerard Fiennes, sowie der Berliner Korrespondent des „Naval and Military Record" vernehmen. Fiennes ist durchaus nicht von der Antwort befriedigt, die der dänische Premierminister einem Vertreter der Kopenhagener „National Tidende" gab, welche die von englischen Preßorganen über die Verteidigungsmittel Dänemarks ausgesprochenen Anschauungen einer Kritik unterworfen hatte. Der alleinige Wunsch der Dänen, hatte der Premierminister erwidert, besteht in der Aufrechterhaltung ihrer Neutralität In Besprechung dieser Antwort geben die englischen Kritiker sich große Mühe, für Dänemark die Unmöglichkeit nachzuweisen, in einem Kriege zwischen England und Deutschland neutral zu bleiben. Denn für die deutsche Flotte, so geben sie den Dänen zu bedenken, macht es ungeheuer viel aus, ob ihr der Durchgang durch den großen und den kleinen Belt gestattet oder versagt ist. Im ersteren Falle würde die Flotte in Wilhelmshaven sowohl eine Vorder- wie eine Hintertür zum Auslaufen zur Verfügung haben. Für die britischen Seestreitkräfte würde sich daraus der Nachteil ergeben, daß sie nach zwei Richtungen hin Ausschau halten müßten, und unter solchen Umständen wäre die Möglichkeit vorhanden, daß deutsche Schiffe durchschlüpften und die Handelsverbindungen und Nahrungsmittelzufuhr Englands bedrohten. Die Meerengen durch Minen zu sperren, würde Dänemark, unter Berufung auf seine Neutralität, der englischen Flotte nicht gestatten. Aber würde Dänemark auch Deutschland daran hindern oder zu hindern wagen, es zu tun? Sicher nicht, so antworten die englischen Kritiker, denn die dänischen Staatsmänner müßten sich gewärtig sein, daß Deutschland sofort seine Truppen in Jütland einrücken ließe und Dänemark mit der Einverleibung in das deutsche Reich bedrohte. Die Wahrung dänischer Neutralität ist also undurchführbar: Dänemark muß Partei ergreifen, — und es muß wählen zwischen der Möglichkeit der Aufrechterhaltung seiner Unabhängigkeit, wenn es sich auf die Seite Englands stellt, und der Einverleibung in das deutsche Reich, wenn es neutral bleibt oder mit seinen Feinden von 1864 gemeinsame Sache macht. An die Schlußfolgerung, daß die Beobachtung der Neutralität mit der Fortdauer der Unabhängigkeit unvereinbar ist, knüpfen die den Dänen so wohlwollend gesinnten Freunde in der englischen Presse natürlich zugleich die Versicherung, daß England jedwedes Interesse daran hat, die Unabhängigkeit Dänemarks aufrechtzuerhalten, während die Interessen Deutschlands darauf hinweisen, sie zu vernichten, da durch die Einverleibung Dänemarks in das deutsche Reich die Ostsee zu einem wirklichen mare clausum für die Deutschen werden müßte und sie durch die Erwerbung der Faroe-Inseln und Islands eine freie Straße in das Weltmeer erlangen würden. Die englischen Ratgeber haben dann auch gleich ein Rezept bei der Hand, dessen Anwendung den Dänen „die ihnen so teuere Unabhängigkeit mit der Hilfe Großbritanniens sichern" soll — und zwar ist es notwendig, 1. daß sie sich vorbehalten, den Durchgang durch ihre territorialen Gewässer den Schiffen einer kriegführenden Macht zu verweigern, und 2., daß sie eine genügend starke Flotte bauen, um die Ostküste Jütlands schützen und durch mobile Torpedoverteidigung einen etwaigen direkten Angriff auf Kopenhagen abwehren zu können, bis englische Hilfe eintrifft. Die englischen Freunde des nordischen Königreichs finden es in der Tat tadelnswert, daß die Dänen „keinerlei Vorbereitungen für die einzige Art maritimer Verteidigung treffen, die ihnen nützlich sein kann." So lange sie dies nicht tun, „kann selbst der beste Wille, der ihnen gegenüber in unserem Lande vorhanden ist, sie nicht retten." Gerard Fiennes kann indes nicht umhin, nach einem Grund zu suchen, warum die dänischen Staatsleiter bislang so wenig Neigung bezeigt haben, auf die Bekundung britischen „guten Willens" zu reagieren — und da kommt ihm der Gedanke, daß die Dänen vielleicht ihre Zweifel darüber haben, ob der „gute Wille" Englands sich auch in tatsächliche „Hilfe" umsetzen würde, da sie ja im Jahre 1864 von den Engländern erst mit prahlerischen Versprechungen zum Widerstande angereizt und dann von ihnen im Stich gelassen worden seien. „Nach den Erfahrungen von 1864," gesteht Fiennes selbst ein, „haben sie wenig Vertrauen in uns." Aber er sucht die Zweifel und das Mißtrauen mit glatten Argumenten zu zerstreuen: Die Zeiten haben sich geändert, Deutschland besitzt heute eine starke Flotte, . . . die uns drohende Gefahr hat uns weise gemacht, und „jenen Fehler (von 1864) werden wir daher sicher nicht wiederholen" . . .

Ein rührend reuevolles Gelübde! Durch solche Lockungen sucht die englische Presse Dänemark ins Ententelager zu ziehen. Gerade wie die französische Presse ähnliches bei Italien durch Drohungen zu bewirken sucht. Wir wollen indes nicht glauben, daß solche plumpen Preßtreibereien, die sich auf die Nährung des Argwohns gegen Deutschland stützen und der gegen den Dreibund gerichteten Politik des britischen Foreign Office die Wege bahnen sollen, einen Einfluß auf die dänische öffentliche Meinung ausüben können. Bei den dänischen Staatsleitern läßt sich jedenfalls das Vorhandensein der Einsicht erwarten, daß Dänemark bei loyaler Haltung gegen Deutschland weniger Schaden an seiner Unabhängigkeit leiden wird, als wenn es, den englischen Sirenenstimmen lauschend, sich zum Werkzeug einer offenen deutschfeindlichen Politik machen läßt.

Somit wird es hoffentlich bei der Erklärung des dänischen Premierministers, daß der alleinige Wunsch seiner Landsleute in der Aufrechterhaltung ihrer Neutralität besteht sein Bewenden haben.

*

Sasanows Besuch in England.

⊙ **London**, 21. Sept. (Von unserem Lond. Bureau.) Als der russische Minister des Aeußern gestern abend auf dem Viktoriabahnhofe in London ankam, wo er von dem russischen Botschafter und dem Botschaftspersonal und dem ständigen Sekretär des Auswärtigen Amtes, der in der Vertretung von Sir Edward Grey erschienen war, begrüßt wurde, trat ein Mann auf ihn zu, der ein großes Plakat ihm vorzeigte, auf dem die Worte standen: Rußland muß seine Truppen aus Persien zurückziehen, wenn es Englands Freundschaft haben will. Gleichzeitig rief der Mann: Nieder mit Rußland, hoch Persien! Zwei Eisenbahnbeamte hielten den sonderbaren Kauz schnell fest und führten ihn weg, nachdem sie ihm das Plakat weggenommen hatten. Später erklärte er, er sei Mitglied des englisch-russischen Komitees, aber er habe auf eigene Faust gehandelt. In der Zwischenzeit hatte sich der Minister mit den Herren lebhaft unterhalten, die zu seinem Empfang erschienen waren und dann fuhr er im Wagen des Grafen Berckdorff nach dem Hotel Ritz, wo er Absteigequartier nahm. Es heißt, daß das russische Auswärtige Amt augenblicklich angeordnet habe, daß keinerlei offizielle Erklärungen über den Gegenstand des Besuchs Sasanows in England veröffentlicht werden sollen. Es werde dann auch von britischer Seite nichts publiziert werden.

Der russische Minister des Aeußern und der russische Botschafter werden zusammen mit Sir Edward Grey morgen Sonntag abend kurz vor Mitternacht von hier nach Balmoral abfahren, wo sie am Montag nachmittag eintreffen werden. Am Freitag wird Sasanow in London zurück erwartet, wo er einige Tage sich aufzuhalten gedenkt, bevor er nach Paris weiterfährt.

Deutsches Reich.

— **Frauenstimmrecht.** Die Fortschrittliche Volkspartei Groß-Stuttgart beschäftigte sich gestern mit verschiedenen Fragen, die auf dem Mannheimer Parteitag zur Verhandlung kommen, u. A. auch mit der Frauenstimmrechtsfrage. Nach längerer Erörterung wurde mit knapper Mehrheit — mit 54 gegen 48 Stimmen ein Beschluß gefaßt, wonach die grundsätzliche politische Gleichberechtigung der Frauen und die Bereitwilligkeit der Fortschrittlichen Volkspartei, ihnen zum Wahlrecht für Reichstag, Landtag und Kommunen zu verhelfen, ausgesprochen wurde.

Das Murgwerk.

□ **Baden**, 20. September.

Eine glänzend verlaufene Versammlung wurde von den hiesigen nationalliberalen Vereinen am letzten Dienstag abgehalten. Vor dem außerordentlich zahlreich erschienenen Publikum sprach Landtagsabgeordneter Hermann Koelblin über das Murgwerk. Der Redner wies einleitend auf die Prioritätsstreitigkeiten zwischen Regierung bezw. Eisenbahnverwaltung und Prof. Rehbock hin und besprach in Kürze die zweite Rehbock'sche Variante. So wie die Sache heute und nach dem am 1. Juli 1912 den badischen Landständen zugegangenen Gesetzentwurf liegt, ist an Hauptmomenten daraus für die breite Allgemeinheit hauptsächlich wissenswert:

Der Gesetzentwurf, der demnächst im Landtag verabschiedet werden soll, umfaßt 8 Artikel, die sich in ihrer Hauptsache mit der finanziellen Seite der Angelegenheit befassen. Heute ist die Angelegenheit soweit gediehen, daß Baden vorerst selbstständig vorgeht, daß aber ein späterer Anschluß Württembergs jederzeit möglich ist. Was nun die Regiefrage betrifft, so sprechen reichliche Gründe dafür, daß der Staat das Murgwerk und dessen vollen Betrieb selbst in die Hand nimmt, umsomehr, als eine spätere Verbindung mit einem Niederdruckwerk am Rhein oder Neckar nicht ausgeschlossen erscheint. Die Regierung geht von der Ansicht aus, daß Bau und Betrieb Sache des Staates, die Verteilung des Stromes jedoch Sache der Großabnehmer (in diesem Falle der Kreise und Gemeinden) sein müsse. Mit Recht wurde hierbei betont, daß es Aufgabe des Staates sei, preisbestimmend bei Vereinbarungen mit Gemeinden usw. zu wirken. In erster Linie wird Baden mit seinen hohen Selbstkosten für elektrische Energie auf den Bezug von Strom aus dem Murgwerk bedacht sein müssen. Die Ueberführung der Kraft an die Absatzgebiete soll durch Hochspann-Fernleitung erfolgen und sind solche zunächst von Forbach über Rastatt, bis Mannheim, mit Abzweigungen mittlerer Spannung nach Karlsruhe, Bruchsal und Heidelberg geplant.

Ueber den Bauentwurf selbst läßt sich sagen: Wichtig ist vor allem die Regulierung der einem Kraftwerke zufließenden Wassermenge zwecks Ausgleich der Schwankungsverhältnisse, was durch Anordnung sog. Staubecken geschieht, wie sie auch für das Murgwerk durch kleine Becken (Tagesausgleichweiher) und große Staubecken (für die Zuflußschwankungen) vorgesehen und erforderlich sind. Die Murg zählt zu den ausbauwürdigsten Wasserkräften des Landes. Was die rechtliche Seite der einschlägigen Verhältnisse betrifft, so ist ministeriell wiederholt festgestellt, daß die Murg auf ihrem ganzen Laufe von der badisch-württembergischen Grenze bis zur Einmündung in den Rhein (abgesehen von den im Kraftwerk-Bereich befindlichen Seitenbächen) ein öffentliches Gewässer ist. Günstiges kann auch von den Grundeigentumsverhältnissen behauptet werden. Ferner sind die natürlichen Vorbedingungen für die Anlage in jeder Hinsicht außerordentlich günstig. Außerdem gehört laut genauer Messungen das Einzugsgebiet der auszunützenden Wasserläufe zum regenreichsten des Schwarzwaldes.

Die Kosten des ersten Ausbaues betragen ohne Bauzinsen und Fernleitung rund 7 794 000 Mk., die des zweiten Ausbaues 12 977 000 Mk., der Bau des ganzen Werkes ohne Bauzinsen und Fernleitung rund 20 771 000 Mk. Erweiterungsmöglichkeiten sind hinreichend im oberen Lauf der Murg (Württemberg) gegeben. So kann beim Orte Obertal durch eine 71 Meter hohe Mauer ein Staubecken von ca. 90 Millionen Kubikmeter Fassungsraum gebildet werden, dem allerdings Obertal zum Opfer fallen müßte. Die Durchschnittsleistung des Werkes könnte dann von 15 000 Pferdekräfte auf 20 000 Pferdekräfte Dampfreserve und auf 22 200 Pferdekräfte mit Dampfreserve gesteigert werden. Die Kosten für diesen Ausbau würden sich auf 24 500 000 Mk. belaufen. Bezüglich der Kraftleistung des Werkes sei gesagt, daß eine restlose Ausnutzung der Zuflüsse zufolge großer Schwankungen in der Wasserzuführung nicht möglich ist. Es käme dabei eine Unterstützung durch eine Dampfzentrale in Betracht; werden z. B. die Dampfzentralen der Eisenbahn in Karlsruhe und Mannheim an das Werk angeschlossen, so kann dies im ersten Ausbau bereits eine regelmäßige Leistung von 6000 Pferdekräfte = 52,5 Millionen Pferdekräfte-Stunden = 35 000 000 Kilowatt-Stunden abgeben, ohne daß die Betriebskosten sich allzu hoch stellen würden. Ist der Ausbau auch der oberen Druckstufe vollzogen, dann kann ohne

Feuilleton.

Schuch.

Das musikalische Dresden ist zu seltenem Feste gerüstet. Es gilt — mit kurzer, durch den Umbau des Opernhauses bedingter Verspätung — den Tag zu feiern, da vor vierzig Jahren Ernst v. Schuch, der sächsische Generalmusik-Direktor, zum ersten Male an dem durch Karl Maria von Weber und Richard Wagner geweihten Dirigentenpulte der Dresdner Hofoper erschien, fortab der getreue Hüter und geniale Mehrer ihres heute neidlos anerkannten Ruhmes. Die Musikgeschichte kennt nicht viele Beispiele eines gleich wunderbaren Aufstieges zu künstlerischen Höhen, wie er Schuch beschieden war. Am wenigsten wird ihn sich in seinen kühnsten Künstlerphantasien der ehemalige Grazer Rechtsbeflissene erträumt haben, als er, der blutjunge, namenlose Gastdirigent der italienischen Opernngesellschaft Pollinis, an jenem denkwürdigen Sommertage des Jahres 1872 sich an die Spitze der altberühmten Königl. sächs. musikalischen Kapelle gestellt sah.

Schuchs musikalische Siegeslaufbahn ist der Triumph seines musikalischen Genies. Die Zünftigen haben es ihm wahrlich nicht leicht gemacht, und nicht immer hat die Gunst der lieben Dresdener die Segel seines Glückschiffleins gebläht. Es war im Anfang der achtziger Jahre, als um Franz Wüllner, den wackeren Musikanten, in Elbflorenz ein heißer Theaterkrieg entbrannte. Stürmisch wurde Wüllner umjubelt, so oft er sich vor der Kapelle zeigte. Schuch empfing eisiges Schweigen. Wüllner schied dennoch. Just um jene Zeit schloß Dresden seinen Frieden mit dem Meister von Bayreuth. Tristan und Nibelungenring harrten ihrer Erstaufführung. Manch Würdigem vom Bau wackelte bedenklich das greise Haupt bei dem Gedanken, daß Schuch, dieser Dirigentenspezialist für leichtgewogene welsche Opernmusik, berufen sein sollte, des deutschen Dichterkomponisten gewaltige letzte Schöpfungen für Dresden aus der Taufe zu heben. Zwar hatte der anspruchsvolle Wagner, der bei seinen Entdeckungsfahrten für Bayreuth an so manchem hochgerühmten deutschen Kapellmeister kühl vorübergegangen war, nach einer Freischütz-Aufführung in Dresden geäußert: „Das ist doch einmal ein Schuch, der mich nicht drückt", aber unter den Ehrlichen seiner Anhängerschaft bangte es doch nicht wenigen um das Gelingen des scheinbar so kühnlichen Experiments. Schuchs flammende Feuerseele strafte allen Kleinmut Lügen. Sein unfehlbarer musikalischer Instinkt bewältigte spielend auch die neue künstlerische Riesenaufgabe. Und als gar unter seinem Zauberstabe die Wunderwelt der Siegfried-Partitur zu nie geahntem, köstlichem Leben erblühte, verstummten die Unkenrufe zopfiger Pendanten und hämischer Neider für immer. Was seitdem der Name Schuch für das musikalische Schaffen unserer Zeit bedeutet, braucht hier nicht noch einmal gesagt zu werden. „In Dresden sitzt ein Routinier, der keinen Sinn für die Musik der Zukunft hat", kein anderer als Richard Strauß schrieb es einst in der „Leipziger Musikalischen Wochenschrift". Schuch setzte auf einen Triumph anderthalb. Er beantwortete den Straußschen Angriff mit einer glänzenden Aufführung seiner Orchesterwerke. Und eines Tags erschien der leibhaftige Strauß beim Dresdener „Routinier", die Skizze einer Oper unterm Arm. Es war die „Feuersnot". Der Erfolg ist bekannt: „Salome", „Elektra", „Rosenkavalier", die Musikgeschichte wird sie nie ohne Schuchs Namen nennen. Heute verknüpft ein enges Freundschaftband Richard Strauß mit dem einstigen Gegner, der der kampffreudigste Bannerträger seiner Kunst geworden ist.

Aus Schuchs Direktionsweise spricht mit lebendiger Kraft ein Stück unverfälschten musikalischen Oesterreichertums, das bei aller Verfeinerung durch eine selten hohe künstlerische Natur seine Wurzelnahrung aus dem Mutterboden eines urgesunden, blutwarmen Empfindens saugt. Als Orchesterleiter ist er in der Gegenwart eine ganz einzigartige Erscheinung. Ihn mit einem anderen unsrer großen zeitgenossischen Dirigenten in eine Klasse zu reihen, wäre ein vergebliches Unterfangen. Diese unvergleichliche Künstlerschaft ist es bei Schuch im letzten Grunde, der jener Persönlichkeitszauber entströmt, welcher allein das Geheimnis aller großen künstlerischen Wirkungen ist. Die schlackenlos reine, klangliche Darstellung des Kunstwerks in Rhythmus, Dynamik und Melos, das restlose Ausschöpfen des absolut Musikalischen ist seiner Interpretationskunst letztes und höchstes Ziel. Ein wundersam intuitives musikalisches Erschauen, ein angeborenes Feingefühl ohnegleichen für das Musikalisch-Schöne, sei es auch ein scheinbar Nebensächliches und Unbedeutsames, die vollkommenste Herrschaft über die Technik des modernen Orchesterspiels, nicht zuletzt ein fortreißendes, lodernde Temperament, um das ihn alle Jüngeren beneiden müssen, kommen ihm hierbei sieghaft zur Hülfe. Mit dieser erfrischend klaren, von keiner Gedankenblässe angekränkelten Musikfreudigkeit, diesem bewußten Kultus des Musikalisch-Schönen rückt Schuch weit ab vom Typ moderner Dirigierspezialisten, jener bekadent nervösen „mystisch-umwitterten" Stimmungskünstler.

Es hat seine Richtigkeit, Schuch ist vor allem Theaterdirigent. Hier vor der Bühne hat er an deutschen Pulten keinen Nebenbuhler. Sein heißes Theaterblut macht ihn zum geschmeidigsten und darum allen Stilarten kundigsten Operndirektor. Es ist erstaunlich, mit welch suggestiver Kraft er Orchester und Sänger unter seinen künstlerischen Willen zwingt, sie zu idealer innerer Einheitlichkeit verschmilzt, wie er das Orchester zu dämpfen, wie haarscharf er mit dem Sänger zu beginnen und zu schließen, seine Stimme gleichsam abzufangen versteht. Erstaunlicher noch, wie er, ein wahrer genialer Opernstratege, von seinem Kapellmeistersessel aus in jedem Augenblick die gesamte Opernwirkung aus der kunstvollst verstrickten Partitur bis in alle dramatischen Feinheiten souverän überschaut, Schwächen vorsichtig deckt, Vorzüge liebevoll beleuchtet und so als kongenialer Interpret aus jedem Werke das Letzte und Höchste schöpft.

Mit all' so glänzenden Eigenschaften blieb Schuch als

MARCHIVUM

Dampfreserve eine Leistung von 11 000 Pferdekräfte im Mittel = 48,4 Millionen Pferdekräfte-Stunden = 64 270 000 Kilowatt-Stunden im Jahre erzielt werden. Durch Mitbenützung der Dampfzentralen kann die Leistung auf 15 000 Pferdekräfte = 131,4 Millionen Pferdekräfte-Stunden oder 87 600 000 Kilowattstunden gesteigert werden. Die Jahresleistung in Pferdekräfte-Stunden (Murg, Staubecken und Dampfzentrale) würden betragen im ersten Ausbau mit Dampfzentrale in Summa 52 560 000, im ersten und zweiten Ausbau ohne Dampfzentrale 96 400 000, im ersten und zweiten Ausbau mit Dampfzentrale 131 400 000; die Jahresleistung in Kilowattstunden 35 040 000, 64 270 000 und 87 600 000. Die Anlagekosten inkl. Bauzinsen würden im ersten Ausbau (mit Dampfzentrale) 12 208 000 Mk., im ersten und zweiten Ausbau 28 517 000 Mk., die jährlichen Betriebskosten 1 165 000 Mk. bezw. 2 270 000 Mk. bezw. 2 630 000 Mk. betragen. Die Erzeugungskosten der Kilowattstunde bei vollbesetztem Werk betrügen 3,32 bezw. 3,53 bezw. 3,00 Pfennig. Letzterer Berechnung liegt die Annahme voller Belastung des Werkes zugrunde, wobei sich naturgemäß die Betriebskosten erhöhen, falls eine Minderbelastung des Werkes eintritt.

Bei Behandlung der Wirtschaftlichkeit der Frage stellt Redner fest, daß das Murgwerk den Wettbewerb mit den bestehenden oder neu zu gründenden Dampfkraft-Anlagen wird erfolgreich bestehen können, die städtischen Dampfkraftanlagen aber dürfen gerade durch das Murgwerk vor kostspieligen Kapitalaufwendungen für Um- und Neubauten in Zukunft verschont bleiben. Von den beim ersten Ausbau verfügbar werdenden 35 Millionen Kilowattstunden beansprucht die Eisenbahnverwaltung 12 Millionen pro Jahr, d. i. ein Drittel der Gesamterzeugung, so daß ohne weiteres eine gesunde Basis für billigen Stromabsatz geschaffen ist. Indirekt profitiert unser kohlenarmes Land dadurch, daß dieser Brennstoff gute Dienste nach anderer Richtung leisten kann und bei Lohnkämpfen usw. dieser Mangel nicht mehr von so hemmendem Einfluß sein dürfte. Nicht zuletzt sprechen sich hervorragende Gutachten für die Bauwürdigkeit des Murgwerkes in empfehlendster Weise aus, das insbesondere den Triebwerksbesitzern an der unteren Murg erhebliche Vorteile sichern und auch bei Hochwasser von nicht zu verkennendem Nutzen sein dürfte. Wenn mit dem Bau des Werkes auch ein Stück echter Schwarzwaldromantik verloren gehen wird, so wiegen doch die ungeheuren Gegenwerte diese Verluste in ausgleichendem Maße auf, umsomehr, als auch die beiden zu errichtenden Staubecken sich als künstliche Seen günstig in die Landschaft fügen werden. Eine Anzahl Karten und Zeichnungen dienten in anschaulichster Weise der Illustrierung des gesprochenen Wortes. Redner schloß mit den Worten, welche die Generaldirektion an das Ende ihrer Denkschrift aus dem Jahre 1910 setzte: „Möge das große Werk die erwarteten Hoffnungen rechtfertigen und bald zum Segen des Landes wertvolle Kraft spenden!“

Sozialdemokratischer Parteitag.

* Chemnitz, 20. September.

Die Debatte über den Imperialismus.

Die Aussprache über den Imperialismus ging heute nachmittag in den Bahnen weiter, die die Vormittagssitzung vorgezeichnet hatte. Es bekämpften sich die beiden Richtungen, von denen die eine für die Abrüstung Stimmung macht, während die andere glaubt, daß die kapitalistischen Staaten an ihren Wettrüstungen zugrunde gehen würden.

Grumbach (Colmar) meinte, das Wettrüsten sei keine Naturnotwendigkeit. Der sozialdemokratischen Friedensbewegung würde ein schwerer Schlag versetzt werden, wenn sie den Kampf gegen das Wettrüsten einstelle. Reichstagsabgeordneter Dr. Liebknecht stellte fest, daß unzweifelhaft ein Gegensatz in der Frage des Imperialismus bestehe. Der Konflikt sei aber nicht sehr tragisch. Die Auffassung des Dr. Lensch sei etwas mechanisch. Zwischen Abrüstung und Miliz dürften keine Gegensätze entstehen. Die Miliz bleibe immer das kleinere Uebel gegenüber dem stehenden Heere. Das beste Mittel gegen den Imperialismus sei die proletarische Bewegung zur internationalen Gemeinbürgschaft aller Völker. Mit allen Machtmitteln müsse der Imperialismus gehindert werden, in der bisherigen leichtfertigen Weise weiter zu wirtschaften. Den herrschenden Klassen müßte klar gemacht werden, welche sozialen Folgen sie mit dem Imperialismus heraufbeschwören angesichts der rücksichtslosen Entschlossenheit des Proletariats zum Klassenkampfe. Wenn die Sozialdemokratie den Frieden wolle, müsse sie den Klassenkampf weiter führen. Cohn (Frankfurt) gab zu, daß eine Verständigung z. B. zwischen England, Deutschland und Frankreich möglich sei. Dadurch würde aber der Imperialismus nicht aus der Welt geschafft. Die neue Koalition würde gegen die anderen Staaten imperialistisch auftreten und die Welt unter sich verteilen. Internationale Schiedsgerichte könnten über Lebensfragen der Nationen nicht entscheiden. Durch sie könne kein Krieg vermieden werden. Reichstagsabgeordneter Dr. Quessel betonte die Unzulänglichkeit der Politik der offenen Tür, durch die allein die Gleichberechtigung der Industrie in anderen Ländern nicht gefördert werden könne. Ein Mittel zur Herstellung dieser Gleichberechtigung sei noch nicht gefunden. Hier liege aber ein Problem von außerordentlicher Wichtigkeit vor, das sehr sorgfältig behandelt werden müsse. Eine Lösung denke er sich so: Die Sozialdemokratie müsse überall ihre Macht dafür einsetzen, daß die Freiheit und staatliche Unabhängigkeit der Völker möglichst erhalten bleibe. Man sähe z. B., daß in Indien, weil es unter dem britischen Imperialismus stehe, der Wettbewerb des deutschen Volkes und der deutschen Industrie so gut wie ausgeschaltet sei. Deshalb müsse man die Selbständigkeit Chinas und der Türkei mit allen Mitteln zu erhalten suchen. Wenn die deutsche Regierung für die Gleichberechtigung der deutschen Industrie eintrete, müsse die Sozialdemokratie hinter ihr stehen. Den Freihandel könne man nicht als die Lösung der sozialen Frage ansehen. Der vorgelegte Beschluß erschöpfe das imperialistische Problem nicht. Man werde es auf den späteren Parteitagen weiter behandeln müssen. Ledebour bezeichnete in ironischen Ausführungen die Rede Quessels und seine Art, zu schreiben, wie sie in den sozialdemokratischen Monatsheften zutage trete, als nationalliberal. Die Sozialdemokratie müsse selbstverständlich die Politik der offenen Tür treiben.

Daraufhin wurde ein Schlußantrag angenommen, dem gehässige persönliche Bemerkungen zwischen Quessel und Ledebour folgten. In seinem Schlußworte zeichnete der Vorsitzende Haase den Imperialismus als den Totengräber des Kapitalismus und forderte von der Sozialdemokratie, daß sie bereit sei, wenn die Todesstunde des Kapitalismus geschlagen habe. Der Beschlußantrag Haase wurde mit allen gegen drei Stimmen angenommen; dagegen stimmten Pannekoek und Henke (Bremen).

Die Maifeier.

Wie auf allen letzten Parteitagen, gelangte auch auf diesem der Nürnberger Beschluß zur Verhandlung. Der Nürnberger Beschluß besagt bekanntlich, daß diejenigen Arbeiter, die am 1. Mai feiern, trotzdem aber ihren vollen Tagesverdienst bekommen, diesen Tagesverdienst an die Parteikasse abzuführen haben.

Als Berichterstatter nahm der Parteisekretär Pfannkuch das Wort. Er erzählte, daß bei einer Umfrage aus den meisten Bezirken Beschwerden gegen den Nürnberger Beschluß eingelaufen seien, die schilderten, daß die Durchführung des Nürnberger Beschlusses zu den übelsten Zuständen geführt habe, die geeignet seien, die ganze Maifeier in schlechten Ruf zu bringen. (Hört, hört!) Der Redner erwähnte wieder die bekannte Tatsache, daß Partei- und Gewerkschaftsbeamte, sogar Redakteure, sich um die Ablieferung des Beitrags am 1. Mai zu drücken suchten, indem sie an diesem Tage einige kleine Parteigeschäfte verrichteten. Er bezeichnete es als einen Skandal in der sozialdemokratischen Partei, daß sozialdemokratische Beamte die Beitragsleistung verweigerten. Der Parteivorstand stehe deshalb im Interesse des Parteifriedens der Aufhebung des Nürnberger Beschlusses freundlich gegenüber, könne aber selbst seine Aufhebung nicht beantragen. Diese sei Sache des Parteitags. Ryssel (Leipzig) schlug vor, wenn man eine Formelbestimmung gegen die Drückeberger nicht treffen wolle, so solle man doch wenigstens eine moralische Mißbilligung aussprechen. Lipinski (Leipzig) meinte, der Nürnberger Parteitag habe die Folgen seines Beschlusses nicht übersehen können. Die Gewerkschaftsbetriebe seien schon dahin gekommen, daß sie mit dem Hinweis auf ihre Unbeteiligtheit am 1. Mai ihre Betriebe schlössen. (Zuruf: Das sind schöne Parteigenossen!)

Alle weiteren Redner, die für die Aufhebung des Nürnberger Beschlusses sprachen, fanden Zustimmung, während die Behauptung, die Aufhebung des Nürnberger Beschlusses zerstöre die ganze Maifeier, Gelächter und Widerspruch erregte. Der Gewerkschaftler Robert Schmidt (Berlin) stellte den Antrag, die Beitragsleistung am 1. Mai nur auf die Angestellten der Sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften zu beschränken. Darauf wurde ein Schlußantrag angenommen und in namentlicher Abstimmung der Nürnberger Beschluß mit einer Mehrheit von etwa 50 Stimmen aufgehoben. Nunmehr entstand eine tumultuarische Geschäftsordnungsdebatte über die Frage, ob es zulässig sei, jetzt noch über den Antrag Robert Schmidts abzustimmen. Eine Anzahl von Delegierten erklärte, sie hätten nur deshalb für Aufhebung des Nürnberger Beschlusses gestimmt, um hinterher die Beitragspflicht für die Angestellten der Partei und der Gewerkschaften zu beschließen. Schließlich einigte man sich dahin, die Abstimmung auf dem nächsten Parteitag vorzunehmen. Erst gegen 7 Uhr erreichte die Verhandlung des Parteitages ihr Ende.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. September 1912

Aus der Stadtratssitzung

vom 19. September 1912.

Der Vorsitzende berichtet über die Verhandlungen der am 16. September zu Freiburg abgehaltenen Oberbürgermeisterkonferenz, insbesondere über die in Sachen der Fleischteuerung getroffenen Vereinbarungen, die in der Presse bereits veröffentlicht worden sind. Gleichzeitig macht er Mitteilung über den Stand der seit der letzten Stadtratssitzung über verschiedene Fragen (Einfuhr frischen und gefrorenen Fleisches, Errichtung einer Schweinemästerei) weiter geführten Verhandlungen. Als Maßnahme gegen die Fleischteuerung wurde in der letzten Stadtratssitzung u. a. auch die Wiedereröffnung des Seefischverkaufes auf den Wochenmärkten der Altstadt und namentlich deren Ausdehnung auf die Vororte beschlossen. Zum Vollzug dieses Beschlusses hat der Stadtrat mit der Fischhandlung Deuß hier bezüglich der Vororte folgendes vereinbart: Es gelangen frische Seefische zum Verkauf: 1.) in Feudenheim: jeden Dienstag von nachmittags 3 Uhr ab im Schuppen des Rathauses; 2.) in Käfertal: jeden Mittwoch von nachmittags 3 Uhr ab vor dem Rathaus; 3.) in Waldhof: jeden Donnerstag von nachmittags 3 Uhr ab vor dem Schulhof Ecke Lange- und Sandstraße; 4.) in Neckarau: jeden Donnerstag von nachmittags 1 Uhr ab im Laden des Kaufmann Georg Roßnagel, Friedrichsstraße 18. Der Verkauf in den Vororten beginnt Dienstag, den 24. September. Auf dem Marktplatz des Stadtteils Lindenhof, wo bisher keine Gelegenheit geboten war, wird regelmäßig Mittwoch und Samstag ebenfalls ein Verkaufsstand für frische Seefische errichtet mit der Bedingung für den Unternehmer, daß die Preise 5 Pfg. pro Pfund niedriger sind als für Fische derselben Art im Laden der Fischhandlung. Die gleiche Preisermäßigung gilt auch für die Fischverkaufsstände auf den Wochenmärkten der Altstadt. Der Stadtrat genehmigt ferner, daß der Fischhandlung Deuß zur Durchführung des Verkaufs die von den früheren städtischen Fischmärkten vorhandenen Materialien soweit erforderlich leihweise überlassen werden. Sämtliche zum Verkauf gelangenden Fische unterliegen hinsichtlich ihrer Genußfähigkeit der Kontrolle durch einen städt. Tierarzt.

Auf Ansuchen der Badischen Landwirtschaftskammer werden zu dem am 8. bis 9. Oktober hier vorgesehenen Obstmarkt städtische Hilfskräfte gegen Vergütung zur Verfügung gestellt. Städtische Räume können für diesen Zweck nicht überlassen werden, da kein Lokal zur Verfügung steht.

Im Hinblick auf die in letzter Zeit häufig vorgekommenen Vergiftungen durch den Genuß von Pilzen wird bei Gr. Bezirksamt angeregt, den Verkauf von Pilzen, namentlich auf den Wochenmärkten durch Probeentnahme usw. scharf zu überwachen. Das städt. Untersuchungsamt ist beauftragt, die erforderlichen Prüfungen vorzunehmen.

Der am 23. September beginnende Kongreß für Städtewesen in Düsseldorf wird durch Bürgermeister Dr. Kinter und die Stadträte Jesenbecker, Mainzer und Remmele beschickt.

Zum wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am statistischen Amt wird anstelle des infolge seiner Kündigung am 15. Oktober ausscheidenden Dr. Peter Dr. Emil Hofmann, derzeitiger Hilfsarbeiter am statistischen Amt der Stadt Berlin-Schöneberg ernannt. Außerdem wird in gleicher Eigenschaft Dr. Hans Meyler, gegenwärtig Assistent des Geheimrats Professor Lewis in Göttingen, eingestellt.

Aus dem Zinsenerträgnis der Dr. C. Weyl'schen Schenkung werden für das Wintersemester 1912—13 an 11 Bewerber Stipendien nach den Anträgen der Stipendienkommission dieser Schenkung verliehen.

Ferner wird über die Besetzung der der Stadt zustehenden 10 Freistellen an der Ingenieurschule für das Wintersemester 1912—13 Beschluß gefaßt.

Das Zinsenerträgnis der Maria Cousbruch-Stiftung für 1912 mit 800 M. wird der Armenkommission zur bestimmungsgemäßen Verwendung überwiesen.

In dem nächstjährigen Voranschlag sollen für die Errichtung eines Notausganges aus dem alten Rathaussaale nach dem Hofe M. 2100 eingestellt werden. Der Notausgang ist erforderlich, um stärker besuchte Veranstaltungen, namentlich die Wiederabhaltung der Vorträge des Vereins für Volksbildung, im alten Rathaussaale zu ermöglichen.

Ein Gesuch wegen käuflicher Ueberlassung von Industriehafengelände wird genehmigt, ein zweites abgelehnt.

Die Verträge über die Erwerbung des Herzogenriedes und die bauliche Erschließung des Gebiets der unteren

---

Theaterdirigent schließlich auf ganzer Linie leichter Sieger. Schwerer hat er sich im Konzertsaal durchgesetzt. Hier sah ein Teil der fernerstehenden Kritik lange nur allzu äußerlich die eleganten Manieren des vornehmen Musikaristokraten und Geheimen Hofrats. In seiner schlichten, ungekünstelten Interpretation klassischer Symphoniemusik hat Schuch mit heiligem Feuer nur allzeit der Sache gedient. Der Ehrgeiz, durch „eigene“ Auffassung, durch frappierende Nuancen zu blenden, das Kokettieren mit mystischem Tiefsinn, ist nicht seine Art. Auch Beethoven fühlt er sich nahe, als Musiker, nicht als grübelnder Philosoph. Das war einige Zeit wohl wieder die herrschende Mode, die als echte Tyrannin nicht andere Götter neben sich duldet. Und doch gibt gerade der Konzertsaal die geruhige Gelegenheit, die ganz einzigartige Dirigentenkunst dieses feinnervigen Mannes zu studieren, denn mit einer enormen Sensibilität für dynamische und koloristische Klangwirkungen zugleich die seltene Gabe eines kongenialen Sich-Einfühlens in die heterogensten Stilarten der Kunst verliehen ist. Und was uns das Wundersamste dünkt, es gibt keinen Stillstand in der künstlerischen Entwicklung des nun bald Fünfundsechzigjährigen. Sein Verhältnis zu Brahms ist der schlagende Beweis. Wer Schubert mit so tiefer Innerlichkeit zu tönendem Leben weckt, wie der Dresdener Generalmusikdirektor, muß auch ein vortrefflicher Bandolmetscher Bruckners sein. Die Stammesverwandtschaft macht es verständlich. Doch von der herben Wesensart des strengen niederdeutschen Meisters trennt eine Welt Schuchs sinnenfrohe Natur. Und so sehen wir neuerlich, welch immer engere Bildung sie auch zu ihr gewinnt. Wenn Schuch Brahmsens „Erste“, diese Beethovenverwandte „Schicksalssymphonie“ dirigiert, wirkt's — trotz Steinbach — wie eine Offenbarung. Wie singt und klingt es da innerlich, wie kraftvoll natürlich und doch wie unsagbar fein ist alles erfaßt! Daß man die sächsische Hofoper um den Besitz einer so unschätzbaren Kraft beneidet, ist nur erklärlich. Wien und München haben erst jüngst noch heiß um den berühmten Künstler geworben. Er hat der Stätte seiner vierzigjährigen ehrenreichen Tätigkeit die Treue bewahrt. Die Dresdner werden ihm heute und morgen den Dank nicht schuldig bleiben. eh.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theaternotiz.

Am Sonntag kommt Halevys „Jüdin“, ein Werk, das hier längere Zeit nicht gegeben wurde, zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Fritz Lederer, die szenische Eugen Gebrath. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Rose Kleinert, Lisbeth Ulbrich und die Herren: Max Felmy, Wilhelm Heuten, der in der Rolle des Kardinals mit Walther Franck alternieren wird, ferner Walther Günther-Braun, Hugo Boisin. Die Vorstellung beginnt 6½ Uhr.

Großh. Hof- und National-Theater (Spielplan).

Im Hoftheater: Sonntag, 22. Sept. (Ab. B, hohe Preise): Die Jüdin; Anfang 6½ Uhr. Montag, 23. (Ab. A, kleine Preise): Der Revisor. Anf. 7½ Uhr. Dienstag, 24. (Ab. C, kleine Preise): Jugendfreunde. Anf. 7½ Uhr. Mittwoch, 25. (Ab. D, mittl. Preise): Maientränke; Schauspieldirektor; Abu Hassan. Anf. 7 Uhr. Donnerstag, 26. (Volksvorst.): Moloch; Hannelens Himmelfahrt. Anf. 7½ Uhr. Freitag, 27. (Ab. C, hohe Preise): Fra Diavolo. Anf. 7 Uhr. Samstag, 28. (Ab. B, kleine Preise): Puh (Zum ersten Male); Liebesträume (Neu einstudiert); Volksaufführung (Zum ersten Male). (Zur Nachfeier von Max Dreyers 50. Geburtstag). Anf. 7½ Uhr. Sonntag, 29. 1. Matinee: Maurice Maeterlinck. Anf. 11¼ Uhr vorm. (Ab. A, hohe Preise): Fidelio. Anf. 6½ Uhr abends.

Im Neuen Theater: Sonntag 22. Sept.: Die 300 Tage. Anf. 8 Uhr. Sonntag, 29. Sept.: Die 300 Tage. Anf. 8 Uhr.

In Vorbereitung: Opern etc.: 1. Okt. Martha; 2. Okt. Regimentstochter; 6. Okt. Hochzeit des Figaro; 9. Okt. Königskinder (Zum ersten Male). Schauspiele etc.: 30. Sept. Ganes und sein Ring; 3. Okt. Puh. Liebesträume, Volksaufführung; 4. Okt. Jungfrau von Orleans; 6. Okt. Magdalene (Uraufführung).

Einen Schumann-Abend

veranstalten am Mittwoch, den 2. Oktober, abends 8¼ Uhr, im Kasinosaale Frl. Paula Rinckloff (Klavier), Herr Wilhelm Zietsch (Baritonist) und der Lehrer an der Hochschule für Musik Herr Adolf Schmitt (Klavierbegleitung). Vortragsfolge. 1. a) Requiem, b) zum Schluß, c) Die Lotosblume; 2. Klaviervortrag: a) Warum? b) Grillen; 3. Op. 58 Der arme Peter; 4. Klaviervortrag: Novelette (F-dur); 5. Op. 48 (6 Lieder a. d. Dichterliebe) a) Im wunderschönen Monat Mai, b) Aus meinen Tränen sprießen, c) Die Rose, die Lilie, die Taube, d) Ein Jüngling liebt ein Mädchen, e) Aus alten Märchen winkt es hervor, f) Ich grolle nicht.

Amundsen in Mannheim.

Roald Amundsen, der Bezwinger des Südpols, wird, wie wir soeben erfahren, am Donnerstag, den 17. Oktober, im Musensaal einen einmaligen Vortrag in deutscher Sprache über seine gefahrvolle Reise zum Südpol halten. Dem berühmten Forscher ist es trotz der überaus großen Schwierigkeiten, die er mit seiner Schar zu überwinden hatte, gelungen, herrliche Lichtbilder und kinematographische Aufnahmen mitzubringen, die er anläßlich seines hiesigen Vortrages zur Vorführung bringen wird. Der Kartenverkauf hat bereit, in der Hofmusikalienhandlung Heckel begonnen.

Mannheimer Kunstverein.

Neu ausgestellt: Max Frin, Hela 9 Tempera-Bilder, 1 Oelgemälde. J. Köhler, Wien 2 Oelgemälde. Die Kollektionen Fritz Gärtner, Molinfredt und S. Muckowsky, Dresden bleiben nur noch diese Woche ausgestellt.

Ernst von Schuchs Tätigkeit.

Das bevorstehende 40jährige Jubiläum des berühmten Dirigenten Ernst von Schuch beschäftigt die ganze musikalische Welt, die Dresdner insbesondere. Ein Bild von Schuchs Tätigkeit gibt Dr. Paul Salowski in einer dem großen Kapellmeister gewidmeten Broschüre. Frühmorgens ist seine erste bange Frage, ob jemand abgesagt hat, und diese Sorge läßt ihn bis 8 Uhr gesungen. Nun aber sofort ans Klavier zum Repetieren, aber nicht mit den sicheren, längst akkreditierten Künstlern, die können mit den Korrepetitoren proben, sondern mit den Jungen, die er entdeckt hat, und die er nun in verschiedenen Rollen zuerst auf die Bühne bringen will. Er spielt da nicht die ganze Klavierpartitur, nur die linke Hand gibt ein paar Harmonien an: dadurch will er den Sänger zunächst sicher in seiner

MARCHIVUM

Mühlau werden in der von der Großh. Forst- und Domänendirektion gewünschten endgiltigen Fassung genehmigt.

Den Steigerern des Bauplatzes Seckenheimerstraße No. 134 wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, der Zuschlag erteilt.

Als weitere Eisbahnen sollen künftighin die Feuerwehrwiese in Neckarau und der Platz am Sandlochweiher in Käfertal eingerichtet werden.

Uebertragen werden: 1. Die Pflasterarbeiten in der Freherstraße von der Werftstraße bis südlich Brückenkopf und der Ludwig-Jollystraße von der Sigmund-Mohr-Straße bis nördlich Brückenkopf der 2. Neckarbrücke dem Unternehmer Nikolaus Franz hier. — 2. Die Lieferung der für die Herstellung der Dürerstraße und der beiden Rampen zu der Unterführung der Seckenheimerstraße erforderlichen Straßenbaumaterialien: a) Pflastersteine 10 000 Qm. an Kullgrens Enka-Uddevalla, 5000 Qm. an A. K. Fernström-Karlshamm, 5000 Qm. an Wigfors-Skandinaviska; b) Granitrandsteine 4000 lfd. m. an die Firma Vereinigte Odenwald-Granitwerke Mannheim. — 3. Die Herstellung der östlichen Strecke des Kaiserrings vom Tattersall bis zum Wasserturm in Teermakadam der Firma Breinnig in Bonn, vertreten durch die Firma Nikel u. Seitz hier. — 4. Die Zimmerarbeiten für die Arbeiterwohnhäuser beim Wasserwerk im Käfertaler Wald an die Firma Ludwig Holzner hier. — 5. Die Ausführung von Schlosserarbeiten im alten Elevatorenturm des Gaswerks Luzenberg an die Firma Gebr. Knauer hier.

Dem Großh. Bezirksamt werden 8 Wirtschaftskonzessionsgesuche befürwortend vorgelegt.

Balkonprämiierung.

Der seit einigen Jahren üblichen schönen Sitte der Prämiierung preiswürdiger und wirkungsvoll geschmückter Balkone ist auch in diesem Sommer wieder entsprochen worden. Die Prämiierung erfolgte gemeinsam durch Vertreter der Stadtverwaltung und Mitglieder der Ortsgruppe Mannheim des Vereins selbständiger Gärtner Badens. In dankenswerter Weise hat die Stadtverwaltung dieses Jahr die sämtlichen Preise, bestehend aus Pflanzen von der Stadtgärtnerei, zur Verfügung gestellt. Die Prämiierung hatte folgendes Ergebnis:

1. Preis.

Bezirk I, Neckarstadt.

Franz Bernhardt, Mittelstraße 30; Ferdinand Schmitt, Waldhofstraße 35; Direktor Brecht, Waldhofstraße 35; Traub, Lortzingstraße 22; Ludwig Hans, Mittelstraße 37; Math. Bender, Lortzingstraße 9; Gg. Kesselring, Langstraße 42; Hettinger u. Sohn, Elfenstraße 1; Karl Lipp, Dammstraße 32; Franz Maurath, Bürgermeister Fuchsstraße 4; Wilhelm Weiß, Bürgermeister Fuchsstraße 17; Franz Scharfenberger, Gartenfeldstraße 7; Bernhard Scholl, Riedfeldstr. 68a; Lavall, Spiegelfabrik 95; Altmann, Waldhofstraße 12; Insp. Schieh, Schimperstraße 9; Grimme, Schimperstraße 19; Baschenegger, Stammnitzstraße 2; Bauer, Max Josefstraße 35; Rheinhardt, Max Josefstraße 33; Herrmann, Max Josefstraße 22; Endrees, Max Josefstr. 23; Weller, Max Josefstraße 28; Ingenieur Berger, Max Josefstraße 21; Fröber, Max Josefstr. 17; Seeber, Max Josefstraße 15; Keller Max Josefstraße 11; Gfrörer, Max Josefstraße 5; Schulz, Max Josefstr. 5; Schmitt, Langerötterstraße 5; Brenneis, Langerötterstraße 98; Kaiser, Langerötterstraße 106; Frl. Giffhorn, Langerötterstr. 108; Schreiner, Chamissostraße 6; Quedenfeld, Uhlandstraße 18a; Dumbrof, Garnisonstraße 8.

Bezirk II, Jungbusch.

Frau E. Bitz, Parkring 29a; Rosa Marco, Parkring 35; Luschka u. Wagemann, Verbindungskanal; J. Peter, Kirchenstraße 12; T. Hufen, Beilstraße 1; J. Laux, Seilerstraße 12; E. Kellenbenz, Seilerstraße 12; E. Leger, Schanzenstraße 9a; Frl. Dorina, Luisenring 51; Chr. Hoffstädter, Luisenring 61.

Bezirk III, A—K.

Geh. Kommerzienrat Julie Lanz Wwe., A 2, 6; Wilhelm Mayher, B 5, 1; Jos. Amail, B 5, 3; H. Kaufmann, C 4, 12; Oskar Hirsch, B 6, 33; J. Knaus, B 6, 16; Lehmann, C 1, 1; Max Walter, D 1, 5/6; Geh. Kommerzienrat Reiß, C 7, 20; Karl Leinhaas, C 7, 20b; Fritz Haag, C 7, 20b; Ph. Koch Wwe., F 5, 10; A. Lammarsch, K 1, 10.

Bezirk IV, L—U.

Major v. Seubert, M 5, 7; Ernst Kramp, L 14, 4; Frau Geheimrat Ladenburg, M 1, 3; Plaz, Optiker, M 2, 12; Ph. Seyfried, M 7, 13; Alfred Lenel, N 7, 5; Brand, S 6, 15; Ohl, U 6, 4; Hotter, U 4, 9; Ila, U 4, 6; Rimbach, U 1, 21; Mathes, U 1, 19.

Bezirk V, Oststadt links.

E. Mayer-Dinkel, Augusta-Anlage 31; E. Leoni, Konsul, Augusta-Anlage 8; Otto Röther, Augusta-Anlage 27; M. May, Werderstr. 28; Reuther Wwe., Werderstr. 42; J. Engelhorn Wwe., Werderstr. 44; Gg. Fischer, Werderstraße 23; Dr. K. Bensinger, Carolastr. 9-13; Dr. R. Ladenburg, Carolastr. 17/19; M. Rothschild, Viktoriastr. 19; L. Trautmann, Haydnstr. 9; J. Harbarth, Brahmsstr. 3; Pestalozzischule Wespinstr. 4; Dir. L. Hahn, Mollstr. 45a; W. Hensel, Mollstr. 31; L. Hanbuch, Richard Wagnerstr. 56; J. Söding, Richard Wagnerstr. 50; M. Zimmermann, Richard Wagnerstr. 56; L. Brennfleck, Seckenheimerstr. 47; F. Reuther, Elisabethstr. 1; J. Freitag, Hotelbesitzer, Friedrichsplatz 2; M. Köhler, Tullastr. 7/9; Dr. O. Bally-Forcart, Tullastr. 3; Geh. Kommerzienrat Diffené Wwe., Tullastr. 1; J. Mayer, Rosengartenstr. 34; J. Krauß, Schriftsetzer, Collinistr. 24; P. Keßler, Collinistr. 24; A. Selinger, Collinistr. 12a; D. Meyer, Lamenstraße 27; M. Altstadt, Hildastr. 4; J. Hoffmann, Architekt, Hildastr. 3; J. Zimmern, Hildastr. 2; Chr. Fügen, U 6, 26.

Bezirk VI, Oststadt rechts.

Gust. Frenzel, Seckenheimerstr. 22; Ld. Heilig, Seckenheimerstr. 54; Hochgeschwender, Seckenheimerstr. 54; Georg Jacob, Seckenheimerstraße 64; Gg. Schmitt, Seckenheimerstr. 74; Joh. Rhein, Seckenheimerstr. 94; Wilh. Köhler, Seckenheimerstr. 118; Ad. Fink, Windmühlstr. 27; Karl Zwirn, Windmühlstr. 25; Hch. Kratzer, Windmühlstraße 25; Ph. Moser, Windmühlstr. 25; Karl Keißler, Windmühlstraße 1; Wilh. Kampp, Burgstr. 18; Gg. Schelhor, Krappmühlstr. 7; J. Albrecht, Kleinfeldstr. 5; J. Hentschel, Kleinfeldstr. 46; Jos. Bieber, Kleinfeldstr. 48; Gg. Hoffmann, Amerikanerstr. 36; Karl Stoll, Traitteurstraße 57; Xaver Sigmund, Traitteurstr. 55; A. Rahm, Gr. Wallstadtstraße 56; Wilh. Hanemann, Gr. Wallstadtstr. 58; J. Wenz, Gabelsbergerstr. 5; H. Schuster, Stolzestr. 8; Friedr. Leinknecht, Stolzestr. 4; Friedr. Waas, Stolzestr. 4; Paul Doblin, Hch. Lanzstraße 26; H. Luig, Hch. Lanzstr. 28; Josef Schirmann, Hch. Lanzstr. 26; Rud. Knieriem, Hch. Lanzstr. 28; Josef Münch, Fahrlachstr. 11; G. Hilligas, Schwetzingerstr. 161; Karl Kipel, Schwetzingerstr. 150; L. Pfau, Schwetzingerstr. 180; G. Otto, Schwetzingerstr. 168; L. Deutsch, Schwetzingerstr. 104; Friedr. Reichert, Schwetzingerstr. 28; Dr. Rothmund, Schwetzingerstr. 15; M. Müller, Schwetzingerstr. 15; Ad. Nethfeldt, Rheinhäuserstr. 6; Ph. Hottenstein, Rheinhäuserstr. 22; Frau Kath. Johmann, Rheinhäuserstr. 56; Karl Herklein, Rheinhäuserstraße 97; Adr. Scherer, Rheinhäuserstr. 97; W. Gehrk, Schutzmann, Augartenstr. 70; Hch. Listner, Augartenstr. 46; Karl Eberle, Augartenstraße 44.

Bezirk VII, Lindenhof.

Rust, Emil-Heckelstr. 2; Fr. Meyer, Emil-Heckelstr. 1; J. Schwind, Emil-Heckelstr. 8; B. Mildenberger, Emil-Heckelstr. 12; W. Würzel, Emil-Heckelstr. 14; Nimmele, Landteilstr. 6a; J. Baumann, Landteilstraße 5; Hermansdörfer, Landteilstr. 1; Frl. Zimmermann, Windeckstraße 4; Dr. Blank, Windeckstr. 10; W. Frey, Windeckstr. 7; G. Kratz, Windeckstr. 22; W. Thelase, Windeckstr. 17; Rock, Windeckstr. 57; H. Bender, Eichelsheimerstr. 81; A. Greulich, Eichelsheimerstr. 81; W. Reh, Eichelsheimerstr. 82; K. Knecht, Eichelsheimerstr. 30; O. Richardt, Gontardstr. 10; Löffler, Gontardstr. 19; Alberts, Bellenstraße 66; Rehmann, Lindenhofstr. 7; Neuser, Lindenhofstr. 84; Eichelbach, Bellenstr. 20; Beck, Rheinaustr. 32; Koppmann, Rheinvillenstr. 2; Teichner, Rheinvillenstr. 6; Ringwald, Rheinvillenstr. 9; C. Beyer, Rheinvillenstr. 12; Stehberger, Waldparkstr. 32; Budde, Waldparkstraße 26; W. Notzler, Waldparkstr. 27a; Breisch Waldparkstr. 18; A. Jericho, Waldparkstr. 28; J. Maythaler, Waldparkstr. 12; Rückert, Waldparkstr. 10; Kirchner, Waldparkstr. 8; O. Mais, Waldparkstr. 9; A. Ott, Rheindammstr. 49; Rottgatter, Rheindammstr. 45; H. Ibson, Rheindammstr. 21; Kühnpast, Meerfeldstr. 4a; J. Böhnisch, Meerfeldstraße 28; P. Gander, Meerfeldstr. 28; F. Daum, Meerfeldstr. 52; M. Becker, Meerfeldstr. 58; H. Molitor, Meerfeldstr. 78; Lanz-Krankenhaus; Wuth, Rheinparkstr. 1; G. Frey, Rennershofstr. 18; Wittmann, Rennershofstr. 29; A. Otte, Rennershofstr. 23; F. Keerl, Rennershofstraße 23; Huffleh, Stephanienpromenade 1; Müller, Stephanienprom. 1; Spannagel, Stephanienprom. 3; R. Haag, Stephanienpr. 4; Lüttringhaus, Stephanienpromenade 6; Kämena, Stephanienprom. 7; Spangenberg, Stephanienprom. 7; Dr. Webel, Stephanienprom. 7; Jllinger, Stephanienprom. 11; Endreß, Stephanienprom. 11; Ricken, Stephanienprom. 12; Galepp, Stephanienprom. 13; Dr. Schmidt, Stephanienprom. 14; Wagner, Stephanienprom. 17; Dr. Herrmann, Stephanienprom. 17; J. Seitz, Stephanienprom. 20; Inspektor Lippel, Stephanienprom. 18.

Bezirk VIII, Feudenheim.

W. Bäckert, Liebfrauenstr. 10; Ed. Weibel, Liebfrauenstr. 20; H. Flor, Scheffelstr. 2; M. Kocher, Schwanenstr. 29; Alb. Geißler, Hauptstr. 138; Fritz Kocher, Hauptstr. 142; H. Klauprecht, Hauptstr. 129; H. Fuhinger, Hauptstr. 127; Frl. Ev. Hartmann, Ziethenstr. 27.

Bezirk IX, Neckarau.

A. Hörl, Friedrichstr. 1; H. Engelfried, Katharinenstr. 8; Wild, Kaminfegermeister, Kaiser-Wilhelmstr. 21; F. Gewehr, Luisenstr. 11; H. Centner, Neckarauerstr. 158.

Bezirk X, Käfertal.

Beck, Nelkenstr. 16; Walderholungsstätte der Ortskrankenkasse Mannheim (Schwester Magdalena).

2. Preis.

Bezirk I, Neckarstadt.

Lothar Herkel, Langstr. 20; Gottlieb Huß, Langstr. 21; Simon Leibl, Laurentiusstr. 28; W. Aspenleiter, Waldhofstr. 11; Bauer, Lortzingstr. 22; Jak. Popp, Mittelstr. 37a; W. Hitschfel, Lortzingstr. 9; Sänger, Elfenstr. 1; Bechtold, Elfenstr. 1; Gg. Vogel, Dammstr. 32; Kiefel, Bürgermeister-Fuchsstr. 5; Max Grombacher, Mittelstr. 61/63; Filb, Alphornstr. 24; Th. Künz, Glasstr. 11; Seitz, Glasstr. 11; Hörner, Spiegelfabr. 94; Weikemann, Spiegelfabr.; Hiller, Spelzenstr. 8; Krämer, Spelzenstr. 8; Bleiau, Stammnitzstr. 4; Hofstätter, Schimperstr. 6; Rühling, Spelzenstr. 14; Decker, Max-Josefstr. 33; Bechtold, Max Josefstr. 33; Rudolf, Max Josefstr. 22; Krauer, Max-Josefstr. 25; Fluß, Max-Josefstr. 7; Wedel, Langerötterstr. 78; Nonnenmacher, Langerötterstr. 98; Kalbfleisch, Untere Clignetstr. 10; Holzinger, Untere Clignetstr. 16; Krausmann, Käfertalerstr. 33; Neumann, Käfertalerstr. 50; Mehner, Käfertalerstr. 55; Hack, Käfertalerstraße 59; Beckil, Garnisonstr. 27; Beidel, Soironstr. 185.

Bezirk II, Jungbusch.

Heinrich Euler, Parkring 31; E. G. Maier, Parkring 33; H. Gräf I., Dahlbergstr. 13; A. Spahn, Holzstr. 9a; K. Link, Holzstr. 11; Rodewald, Parkring 4; R. Dettinger, Parkring 23a; H. Krämer, Parkring 25a; Frau K. Deck, Parkring 25a; Garloff, Parkring 37; W. Bicker, Schleusenweg 5; L. Oppenheimer, Luisenring 10; T. Goerig, Luisenring 11; K. Gerber, Jungbuschstr. 30; H. Sprenger, Beilstr. 9; L. Rauth, Werftstr. 38; W. Bohner, Böckstr. 7; Freimüller, Hafenstr. 24; C. Fröhlich, Jungbuschstr. 30; Friedr. Schneider, Jungbuschstr. 15; Ph. Scheffel, Jungbuschstr. 13; E. Bohmler, Luisenring 23; Baumüller, Beilstr. 10; Joh. Egly, Beilstr. 24; Brodhag, Beilstr. 19; A. Mittel, Beilstr. 23; M. Stauder, Werftstr. 17; W. Volk, Werftstraße 23; Loosmann, Schanzenstr. 28; M. Hecht, Luisenring 29; Ph. Koch, Holzstr. 11; Jak. Bub, Holzstr. 3; E. Huttig Holzstr. 3; Dr. Schröder, Luisenring 14.

Bezirk III, A—K.

Karl Lehmann, A 2, 4; E. Wratschko, A 3, 8; Peter Scherle, B 4, 12; Gustav Eichhorn, B 4, 13; Eug. Löwenhaupt, B 5, 8; Gebr. Schmitt, B 5, 14; J. Eppstein, B 6, 1a; Gustav Möhinger, D 6, 1; Scharf und Hauck, C 4, 4; Stadtrat Vogel, C 1, 9; Harmoniegesellschaft, D 2, 6; Aug. Keßler, C 2, 11; Peter Edelmann, D 4, 2; Math. Jung, F 5, 7; Aug. Eyer, G 4, 6; Rud. Schmiederer, F 2, 12; Ed. Meurin, F 1, 8; Karl Schwenzke, G 2, 6; Chr. Weidler, G 5, 11; Karl Wüst, J 3, 25; K. Weinert, Schneider, J 7, 20; Nikolaus Bub, J 4a, 3; Jean Holm, J 4a, 2a; A. Schneider, J 3a, 6; W. Seumer, K 2, 11.

Bezirk IV, L—U.

Wohlgemuth, L 2, 3; Dr. Preller, L 3, 3; Schaubly, L 8, 8; Rheinheimer, M 7, 20; Dr. Nikka, L 15, 15; Hoffmann, L 15, 11; Frau Wöhringer, L 9, 1a; Friedmann, L 4, 1; Frau Dr. Waldbauer, L 7, 4a; J. Kraus, M 3, 8; Lebl, M 4, 7; Dr. Sievert, O 7, 27; Dr. Strauß, N 2, 9; Stange, Kaufmann, P 2, 1; Colosseum, P 4, 2; Dr. Jacobi, O 7, 11; Frau Kaufmann, O 7, 18; Stein, Zahnarzt, O 1, 9; Martin, Bäckermeister, O 3, 8; Nußmeyer, O 3, 6/7; Benz, O 3, 16; Eichenheim, Maler, O 3, 18; Kiefemann, R 7, 40; Heinr. Schmidt, R 6, 14; P. Kuhn, R 4, 15; Lutz jr., R 7, 28; D. Paul, S 3, 13; Jean Gremm, S 2, 3; Dewald, R 6, 6; Krieger, R 6, 6; Deutschle, R 6, 7; Roster, T 2, 3; Toma, T 1, 12; Schmidt, T 1, 12; Brod, T 1, 12; Kohl, T 6, 3; Schöpfle, S 4, 12; Krapp, S 6, 6; Scherbel R 7, 8; Ewald, R 6, 7; Eberle S 6, 10; Schmalz S 6, 18; Schropp, S 6, 15; Monninger, S 6, 41; Reisberger, S 6, 30; Müller, U 5, 26; Treiber, U 6, 3; Huttel, U 6, 3; Alt, T 3, 4; L. Brede, U 5, 24; Werner, U 6, 7; Wunder, U 4, 26; Halberstadt, U 4, 30; Steibel, U 4, 9a; Schwarz, U 4, 10; Hartmann, U 1, 21; Raudenbusch, U 1, 21; Ruthmann, U 6, 1; Rubbach, U 4, 2[illegible]; Schreckenberger, U 5, 4.

Bezirk V, Oststadt links.

L. Geißmar, Rechtsanwalt, Mollstraße 45; H. Händl, Augusta-Anlage 17; Kommerzienrat L. Stinnes, Werderstr. 50; Kommerzienrat H. Röchling, Werderstr. 52; Dr. H. Hoff, Stadtpfarrer, Werderplatz 16; Dr. W. Haas, Otto-Beckstr. 27; F. Mohr, Fabrikant, Karl Ludwigstr. 27a; K. Engel, Dir., Viktoriastr. 18; E. Mayer, Viktoriastraße 12; J. Andreae, Lachnerstr. 17a; Dr. F. Blum, Lachnerstr. 16; W. Kaufmann, Lachnerstr. 16; Schubnell-Seidler Wwe., Lachnerstr. 1[illegible]; J. Wolff, Lachnerstr. 12; K. Rosenfeld, Konsul, Sophienstr. 22; Dr. M. Hachenburg, Sophienstr. 22; R. Sachse, Dir., Sophienstr. 20; F. Jabel, Dir., Sophienstr. 20; A. Reiser, Dir., Sophienstr. 14; J. Morgenroth, Sophienstr. 12; L. Dunkel, Brahmsstr. 12; J. Schuhmacher, Wespinstr. 17; Architekt C. Au, Wespinstr. 17; Oberlehrer E. Gellert, Wespinstr. 13; J. Mechler, Bachstr. 8; Ingenieur R. Pepp, Bachstr. 8; Dr. A. Deutsch, Moltkestr. 4; W. Bischoff, Seckenheimerstraße 17; J. E. Simon, Friedrich Karlstr. 13; Ernst Kaufmann, Friedr. Karlstr. 14; J. Reichenburger, Elisabethstr. 3; Direktor F. Renner, Kaiserring 38; S. Nettel, Eisenbahndirektor, Friedrichsring 2a; O. Waldeck, Friedrichsring 48; B. Kahn Wwe., Beethovenstraße 22; R. Sauerbeck, Direktor, Charlottenstr. 15; R. Adler, Charlottenstr. 3a; G. Engelhorn, Hebelstr. 15; Karl Bauer, Direktor, Renzstr. 3; Ed. Haubler, Renzstr. 7; H. Dach, Direktor, Prinz-Wilhelmstr. 10; R. Schneider, Ingenieur, Prinz-Wilhelmstr. 10; J. Straßburger, Bankier, Prinz-Wilhelmstr. 21; F. Langeloth, Tullastraße 23; F. Heinz, Oberingenieur, Rosengartenstr. 19; L. Kroiachel, Collinistr. 8; F. Traum, Collinistr. 22; L. Zimmern, Lamenstr. 4; Karl Dörr, Lamenstr. 9; C. Herbst, Lamenstr. 36; Dr. M. Hess, Lamenstraße 30; M. Mayer, Baumeister, Hildastr. 1a; J. Weßbecher Wwe., Rupprechtstr. 15; J. D. Mechler, Rupprechtstr. 15; J. Bichmann, Rupprechtstr. 4; L. Wolf, Rupprechtstr. 4; R. Maier Wwe., Nuitsstraße 18.

Bezirk VI, Oststadt rechts.

Franz Hohl, Seckenheimerstr. 30a; Karl Jacob, Seckenheimerstraße 36a; Peter Metz, Seckenheimerstr. 72; Karl Weinköt, Seckenheimerstr. 72; Karl Steichle, Seckenhstr. 74; Andr. Schrimpf, Seckenheimerstr. 84; Hugo Bohn, Seckenhstr. 88; H. Koch, Seckenhstr. [illegible]; Friedr. Bartholme, Seckenhstr. 86; Andr. Weinreuther Seckenhstr. [illegible]; Wirthwein, Seckenhstr. 108; Karl Fanz, Seckenhstr. 110a; W. Lebküchner, Seckenhstr. 112; Karl Brandt, Seckenhstr. 118; Ludw. Müller, Windmühlstr. 25; Max Müller, Windmühlstr. 25; Jakob Florn Windmühlstr. 15; Gg. Vogel, Windmühlstr. 15; Max Lebküchner, Krappmühlstr. 32; H. Schäfer, Kleinfeldstr. 3; J. Baier, Kleinfeldstr. 7; K. Schmitt, Kleinfeldstr. 46; Hch. Feller, Traitteurstr. 57; B. Römer, Traitteurstr. 43; Joh. Walter Gr. Wallstadtstr. 48; W. Willich, Gr. Wallstadtstr. 56; G. Danz, Gr. Wallstadtstr. 56; Karl Tauber, Gr. Wallstadtstr. 58; L. Eichrodt, Gabelsbergerstr. 11; R. Herr, Gabelsbergerstr. 5; Friedr. Volk, Stolzestr. 4; Herm. Rohr, Stolzestr. [illegible]; Herm. Schmitt, Kepplerstr. 42; Johanna Röhe, Kepplerstr. 25; Gustav Walter, Kepplerstr. 32; Ad. Schwinn, Kepplerstr. 21; Joh. Fleischmann, Kepplerstr. 21; Karl Hagenbucher, Gr. Merzelstr. 12; A. Rid, Hch. Lanzstr. 21; A. Garn, Hch. Lanzstr. 30; Aug. Kaiser, Tattersallstraße 19; Friedr. Bauer, Rheinhäuserpl. 11; A. van Bebber, Rampenweg 2; Peter Herrl, Neckarauerstr. 259; M. Schreckenberger, Schwetzingerstraße 166; Leo Kohmann, Schwetzingerstr. 166; Chr. Engel, Schwetzingerstr. 170; Michel Gigrich, Schwetzingerstr. 161; Friedrich Wilhelm, Schwetzingerstr. 152; Jos. Wolbert, Schwetzingerstr. 15[illegible]; Ad. Held, Schwetzingerstr. 155; Bernhard Foßhag, Schwetzingerstr. 11[illegible]; Andreas Reski, Schwetzingerstr. 97; A. Bildstein, Schwetzingerstr. 4[illegible]; Apotheker K. A. Dilger, Schwetzingerstr. 10; J. B. Glatz, Rheinhäuserstraße 4; Joh. Weiß, Rheinhäuserstr. 14; Joh. Stoll, Rheinhäuserstr. 1[illegible]; Karl Spohn, Rheinhäuserstr. 21; Wwe. Leiser, Rheinhäuserstraße 8[illegible]; Wilh. Baßauer, Rheinhäuserstr. 97; Joh. Fries, Rheinhäuserstr. 9[illegible]; Otto Jüngling, Rheinhäuserstr. 110; Steiger, Augartenstr. 86; Val. Merkel, Augartenstr. 73; Franz Fröhlich, Augartenstr. 73; H. Saim, Augartenstr. 70; Wwe. Hch. Stocker, Augartenstr. 40; Kurt Seifarth, Augartenstr. 10; Peter Keller, Augartenstr. 10; Herm. Müller, Seckenheimerstraße 70; Karl Fiedler, Augartenstraße 4.

Bezirk VII, Lindenhof.

Chr. Hagen, Emil Heckelstr. 2; F. Graf, Emil Heckelstr. 1; D. Tessendorf, Emil Heckelstr. 2a; W. Harperat, Emil Heckelstr. 2a; Hermannsdörfer, Emil Heckelstr. 6a; G. Boos, Emil Heckelstr. 10; E. Scheringer, Emil Heckelstr. 12; J. Galm, Emil Heckelstr. 14; M. Ulrich, Emil Heckelstr. 22; Hopf, Landteilstr. 19; L. John, Landteilstraße 1; Weigelt, Windeckstr. 6; Kotzenberg, Windeckstr. 10; Lex, Windeckstr. 5; K. Götz, Windeckstr. 12; E. Hämmerle, Windeckstr. 1[illegible]; J. Hennrich, Windeckstr. 30; A. Thiel, Eichelsheimerstr. 40; Schmitt, Eichelsheimerstr. 41; Renninger, Eichelsheimerstr. 25; Flöthe, Gontardstraße 4; Frau Prötscher, Gontardstr. 8; Seyfried, Gontardstr. 6; Wiedemann, Gontardstr. 36; J. Bayer, Bellenstr. 66; E. Beith, Bellenstr. 7[illegible]; P. Montag, Bellenstr. 62; K. Münz, Lindenhofstr. 13; Baumann, Lindenhofstr. 13; H. Duffrin, Lindenhofstr. 84; J. Duffrin, Lindenhofstraße 84; Nester, Lindenhofstr. 88; J. Wettenheimer, Bellenstr. 54; Kipphan, Bellenstr. 52; Roth, Bellenstr. 36; Werner, Bellenstr. 36; Engelhardt, Bellenstr. 37; G. Lott, Rheinaustr. 8; Th. Westenhöfer, Rheinaustr. 5; Wellenreuther, Rheinaustr. 10; Dr. Rothmund, Rheinaustraße 24; J. Brun, Rheinaustr. 26; Schulte, Rheinaustr. 22a; R. Neubert, Rheinvillenstr. 4; A. Loringer, Rheinvillenstr. 4; Haule, Rheinvillenstr. 6; Kohn, Rheinvillenstr. 6; Dr. Herth, Rheinvillenstr. 1[illegible]; K. Haber, Rheinvillenstr. 11; J. Schneider, Rheinvillenstr. 24; Bruh, Rheinvillenstr. 22; Bommer, Rheinvillenstr. 22; J. Lampe, Rheinvillenstr. 14; Gerstpacher, Waldparkstr. 30; Tittmann, Waldparkstr. [illegible]; Jürgens, Waldparkstr. 26; O. Feyer, Waldparkstr. 26; Harke, Waldparkstraße 19; Dr. Malzi, Waldparkstr. 12; Weyl, Waldparkstr. 8; H. Haase, Waldparkstr. 6; G. Lohmann, Waldparkstr. 9; C. Meiser, Waldparkstraße 9; O. Mais, Waldparkstr. 4; L. Lauppe, Waldparkstr. 7; G. Hötterhoff, Waldparkstr. 5; A. Kraus, Rheindammstr. 58a; Conrad, Rheindammstr. 41; M. Grimm, Rheindammstr. 39; W. Walz, Rheindammstr. 54; A. Dolch, Rheindammstr. 37; E. Rieth, Rheindammstr. 50; Hartmann, Rheindammstr. 38; Chr. Selband, Rheindammstr. 34; O. Nickel, Rheindammstr. 8; R. Wolf, Meerfeldstr. 8; P. Mehner, Meerfeldstr. 8; Lina Hauck, Meerfeldstr. 28; L. Frank, Meerfeldstr. 4[illegible]; Bender, Meerfeldstr. 46; K. Früh, Meerfeldstr. 46; F. Ebhardt, Meerfeldstr. 47; H. Beier, Meerfeldstr. 47; J. Schallmeyer, Meerfeldstr. 47; P. Kicherer, Meerfeldstr. 51; O. Gmelin, Meerfeldstr. 69; H. Kauser, Meerfeldstr. 62; Baumann, Meerfeldstr. 64; M. Eisert, Meerfeldstr. 5[illegible]; F. Bender, Meerfeldstr. 61; Wolf, Meerfeldstr. 66; P. Bender, Meerfeldstr. 66; B. Greulich, Meerfeldstr. 68; K. Krajewska, Meerfeldstr. 6[illegible]; M. Gliemann, Meerfeldstr. 84; Heck, Meerfeldstr. 56; E. Büchler, Meerfeld 98; A. Tubach, Meerfeldstr. 98; H. Bommann, Meerfeldstraße 41; Hüttenmüller, Rennershofstr. 9; P. Schütze, Rennershofstraße 17; Hecht, Rennershofstr. 23; M. Röhl, Rennershofstr. 23; K. Kaiser, Rennershofstr. 23; Söhner, Rennershofstr. 26; A. Zöller, Rennershofstr. 27; Zechner, Stephanienpromenade 1; Dr. Wolf, Ste-

---

Partie und unabhängig vom Orchester machen. Dabei gibt Schuch den vorzüglichsten Gesangsunterricht, natürlich immer im Hinblick auf die Bühne. Zur Erholung des Sängers springt er dann schnell auf eine halbe Stunde in den Chorübungssaal und hält die Musterung. Auch dem Ballettsaal stattet er einen Besuch ab, setzt sich auch wohl gar an den Flügel, um den Tänzerinnen den Rhythmus ordentlich klar zu machen, und kehrt wieder zum Repetieren zurück. Da hört er plötzlich wie nebenan die vier Hornisten ein paar schwierige Ensemblesätze einüben, sofort ist er mit seinem Rat zur Stelle; aber er kann sich nicht lange aufhalten, denn sein feines Ohr vernimmt, wie, einige Zimmer entfernt, ein Sänger stets einen Ton falsch singt, ohne daß der Repetitor es merkt, im Nu ist er hilfreich zur Stelle. — Wenn man ins Dresdner Hoftheater kommt, und fragt: „Ist der Herr Geheimrat da?" „Jawohl", sagt der Portier, „aber wo er jetzt gerade ist, weiß niemand!" Man kann dann auch eine Stunde und länger warten, ehe man ihn zu Gesicht bekommt. Ach, er war eben auf der Bühne gewesen, wo die Kulissen für den Abend aufgestellt wurden, und da hatte er, der Generalmusikdirektor, verschiedene Anordnungen zu geben. Dann mußte er schnell zum Generalintendanten Grafen Seebach, war auch einmal an der Kasse unten, um zu fragen, ob der Billettverkauf gut gehe, und hat schnell in dem kleinen, gemütlichen Theaterkeller etwas gefrühstückt, noch schnell mit den Streichern eine kurze Orchesterprobe abgehalten usw. „Aber nehmens mir nit übel, i hab gar ka Zeit, i muß schnell wieder zur Probe." Und damit ist er auch bereits wieder in ein Probierzimmer verschwunden, ehe man Zeit gehabt hat, eine geziemende Verbeugung zu machen. Nur eine ruhige Zeit hat er, die ist nach einer Aufführung, die er geleitet hat, in seiner Garderobe. Das schmucklose Zimmer ist so recht behaglich zum Plaudern. Und während er sich hier umkleidet, erzählt er gern Histörchen aus seinem reichen Theaterleben. — Schuch fördert die Talente, wo er kann; die Generalintendanz muß mit ihren Mitteln einspringen, wenn die eignen Mittel des Entdeckten nicht ausreichen; es ist gewissermaßen eine Erziehungsanstalt für angehende Größen unter seiner Leitung entstanden, die für die Dresdner Hofoper den Vorteil hat, daß stets äquivalenter Nachwuchs da ist. Die Dresdner Hofoper hat nicht nötig, abgesungene Größen bis zu ihrem Lebensende auftreten zu lassen, sie schafft fortwährend neuen Ersatz und da alle Partien meist mehrfach besetzt sind, kommt es selten vor, daß eine Oper wegen Unpäßlichkeit eines Künstlers vom Spielplan abgesetzt werden muß. Auch dies ist Schuchs Werk.

Die elterliche Uebertragung an Lebenskraft auf die Kinder.

Ein ungarischer Gelehrter hat die Frage untersucht, in welchem Alter wohl die Eltern ihre lebenskräftigsten Kinder zur Welt bringen. Nach seinen Feststellungen ist das die Zeit vom 25. bis 40. Jahre beim Vater, vom 20. bis 35. Jahre bei der Mutter. Die in diesen Jahren gezeugten Kinder beweisen sich als die ausdauerndsten, die auch den gesundheitsschädlichen Einflüssen des Lebens am meisten Widerstandskraft entgegenstellten. Auch die Kinder sind noch annähernd so kräftig, bei deren Entstehung zwar der Vater das vierzigste Jahr schon überschritten hatte, die Mutter aber noch unter 35 war; wo aber auch die Mutter die Grenze der 35 bereits überschritten hatte, da zeigten sich die Nachkömmlinge um 8 Prozent schwächer als im günstigsten Falle, dem nämlich, daß beide Eltern im Normalalter unter 40 resp. 35 stehen. Wo aber gar beide Eltern über 40 sind, da sinkt das ererbte Bankkonto an Lebenskraft bei den Kindern über 10 Prozent herunter. Dieselbe schlimme Wirkung hat es, wenn beide Eltern zu jung waren. Namentlich haben Väter unter 20 Jahren äußerst schwächliche Kinder. Der Gelehrte, der diese Feststellungen gemacht hat, ist Herr J. Korosi, der Direktor des Ungarischen statistischen Bureaus. 24 000 statistische Erhebungen haben ihm das Material für seine Studien geliefert.

George Sand als gute Hausfrau.

Eine neue und bisher unbekannte Seite an dem komplizierten und leidenschaftlichen Wesen der George Sand enthüllt eine intime Freundin der berühmten Dichterin. Frau Emely Crawford, so berichtet die Revue, war oft mit der George Sand zusammen und hat sie auch in ihrem Hauswesen beobachten können. Sie war nicht nur eine große Dichterin und ein geistreicher und temperamentvoller Mensch: insgeheim war sie auch eine ganz ausgezeichnete Köchin und eine Meisterin in der Handhabung der Nähnadel. In Tagen der Einsamkeit, wenn der Regen ihr einen Spaziergang unmöglich machte, konnte man sie dann in ihrer Wohnung während ihrer Mußestunden am Nähtisch sitzen sehen, sie hatte eine Freude an der Nadelarbeit. Oder sie ging in die Küche und konzentrierte hier stundenlang ihre Aufmerksamkeit auf die Herstellung ihres Lieblingsgerichtes, das sie dann in der Regel auch meisterhaft zu bereiten wußte. Interessant ist auch die Mitteilung, daß George Sand in Gesellschaft fast immer schweigsam war; sie plauderte nicht, sie war dann auch nicht die geistreiche Frau; ihre ganze Gehirntätigkeit konzentrierte sich auf ihre Feder oder auf ihre Finger; im Kreise von Bekannten saß sie still, ja fast teilnahmslos da und lauschte schweigend den geistreichen Männern, die sie umgaben. Diese Zurückhaltung ging sogar so weit, daß Fremde, die die Sand kennen lernten, dieses unerwartete Gebaren sehr hart beurteilten und nicht glauben wollten, daß diese einfache schweigsame Frau derselbe Mensch sein könne, dessen Leben von Leidenschaften durchsetzt und dessen Schaffen ein Gegenstand der Bewunderung war.

Kleine Mitteilungen.

Die Freunde Albert Weltis, des kürzlich verstorbenen Schweizer Künstlers, veröffentlichen einen Aufruf zur Sammlung für eine Büste Weltis. Sie soll in Bronze gegossen und an einem öffentlichen Platze in der Schweiz ausgestellt werden. Bildhauer Ed. Zimmermann, der schon zu Lebzeiten des Künstlers eine Porträtbüste von ihm angefangen hat, erhielt den Auftrag zur Schaffung der Büste.

phanienprom. 3; Biernbräuer, Stephanienprom. 6; Onsorge, Stephanienprom. 11; Dr. Kunz, Stephanienprom. 12; Voigt, Stephanienpromenade 14; Fr. Grohe, Stephanienprom. 16; E. Manno, Stephanienprom. 18; H. Merkle, Gontardplatz 2; Dr. Keller, Gontardpl. 4; Tröger, Gontardplatz 5; Müller, Eichelsheimerstr. 46.

Bezirk VIII, Feudenheim.

Gg. Thomas, Schützenstr. 12; Friedrich Kraft, Schützenstr. 3; Fedr. Jockers, Nadlerstr. 23; H. Weibel, Nadlerstr. 21; K. Böder, Liebfrauenstr. 2; K. Ried, Liebfrauenstr. 18; W. Pfeiffer, Liebfrauenstr. 17; G. Drischer, Liebfrauenstr. 10; K. Herrmann, Liebfrauenstr. 22; Alb. Welsch, Liebfrauenstr. 24; Aug. Filchner, Liebfrauenstr. 21; Ehret, Liebfrauenstr.; H. Franz, Scheffelstr. 18; B. Engler, Scheffelstr. 15; Wickersheimer, Scheffelstr. 14; Ludw. Kirschner, Scheffelstr. 14; Leop. Galgenmüller, Scheffelstr. 18; Ludw. Landes, Scheffelstr. 12; W. Walter, Scheffelstr. 9; M. Niclas, Wilhelmstr. 3; Jak. Schemenauer, Wilhelmstr. 10; Jean Keck, Wilhelmstr. 16; Otto Weick, Schwanenstraße 31; Dr. Kassiga, Schwanenstr. 31; K. Weibel, Körnerstr. 26; Friedr. Neumann, Körnerstr. 30; Ph. Fuhr, Körnerstr. 34; Dr. Leidner Neckarstr. 77; M. Brugger, Hauptstr. 137; W. Gräffer, Hauptstr. 140; Gus. Spiegel, Hauptstr. 123; H. Lamm, Hauptstr. 119; Geschw. Kern, Hauptstr. 118; Josefine Straßer, Hauptstr. 109; Friedr. Baumeister, Hauptstr. 110; H. Kratz, Käfertalerstr. 32; Julius Benzinger, Käfertalerstr. 48; Val. Bock, Ziethenstr. 36; Joh. Back, Ziethenstr. 46.

Bezirk IX, Neckarau.

Böcher, Kaufmann, Katharinenstr. 8; Lehmann, Hauptlehrer, Kaiser-Wilhelmstr. 28a; Heinr. Baro, Stadtrat, Friedrichstr. 33; Reisinger, Rechtsrat, Marktplatz; Hacker, Kaufmann, Neckarauerstr. 61; Harth, Maler, Neckarauerstr. 69; Joh. Ludwig jr., Seckenheimerweg 21; Hch. Würns, Schwetzingerstr. 6; Wilh. Goß, Wilh.-Wundtstr. 2; Weinhold, Architekt, Neudammstr. 1; Ph. Kochenburger, Friedrichstr. 1; Haas, Steuereinnehmer, Friedrichstr. 1; Ludw. Roth, Neckarauerstr. 69; Dr. Strubel, Schulstr. 3.

Bezirk X, Käfertal.

Staffin, Wormserstr. 34; Friedrich, Ingenieur, Wormserstr. 52; Karl Engelhardt, Baumstr. 11; Joh. Scholle, Werkmeister, Kurze Mannheimerstr. 58; Gäbert, Ingenieur, Kurze Mannheimerstr. 56.

Oeffentliche Belobigung:

Alfred Schmieder, Seckenheimerstr. 16; Joh. Volk, Seckenhstr. 22; Ferd. Legner, Seckenhstr. 30; Franz Bleile, Seckenhstr. 36a; Jakob Heck, Seckenhstr. 66; Heinrich Koch, Seckenhstr. 92; Jos. Sturm Wwe., Krappmühlstr. 17; Emil Busch, Kleinfeldstr. 35; Tobias Feller, Metzgerstr. 3; Bal. Jörg, Metzgerstr. 3; Adam Annweiler, Emil-Heckelstraße 111; J. Metzger, Grenzweg 3; H. Bär, Viehhofstr. 10; Adam Löffel, Viehhofstr. 9; Leopold Bauer, Schwetzingerstr. 164; Karl Minkel V, Schwetzingerstr. 162; Chr. Berich, Schwetzingerstr. 152; Karl Pollak, Schwetzingerstr. 152; Albin Fischer, Schwetzingerstr. 139; Jos. Lehmer, Schwetzingerstr. 130; B. Müller, Schwetzingerstr. 128; Geschwister Meinhardt, Schwetzingerstr. 128; Harras, Schwetzingerstraße 104; Ludwig Himmelhan, Schwetzingerstr. 60; Heinrich Schwarz, Schwetzingerstr. 46; August Wahn, Schwetzingerstr. 46; Adam Ewald, Schwetzingerstr. 44; L. Schmitt, Schwetzingerstr. 44; Max Engelhard, Rheinhäuserstr. 12; J. Weyhein, Rheinhäuserstr. 12; J. Brunmiller, Rheinhäuserstr. 48; Max Brandel, Rheinhäuserstr. 48; Georg Lingenmeier, Rheinhäuserstr. 98; Georg Schleier, Rheinhäuserstr. 98; Jean Reinhardt, Rheinhäuserstr. 97; A. Fenzel, Rheinhäuserstr. 97; Anton Heil, Rheinhäuserstr. 96; Ernst Röhrig, Rheinhäuserstr. 95; Leopold Frith, Rheinhäuserstr. 95; Max Bohn, Rheinhäuserstr. 95; G. Spengler Kleinfeldstr. 44; Franz Ballweber, Kleinfeldstr. 44; Karl Schneider, Augartenstr. 86; Wilh. Gauer, Augartenstr. 86; Karl Wölfle, Augartenstr. 4; Franz Kloß Wwe., Augartenstr. 4; Weigele, Emil-Heckelstraße 2; A. Strauß, Emil-Heckelstr. 6a; K. Göß, Emil-Heckelstr. 12; Brenk, Emil-Heckelstr. 14; F. Weber, Emil Heckelstr. 20a; J. Ludberger, Emil Heckelstr. 20a; H. Eberhardt, Landteilstr. 17; A. Maier, Landteilstr. 19; A. Gaukel, Landteilstr. 10; H. Sommer, Landteilstr. 5; Dr. Kramer, Landteilstr. 5; O. Rickert, Landteilstr. 3; O. Stützer, Landteilstr. 3; J. Schneider, Landteilstr. 8; G. Winter, Landteilstr. 3; W. Ihrig, Windeckstr. 5; J. Karl, Windeckstr. 16; A. Münch, Windeckstraße 11; G. Schuhmacher, Windeckstr. 26; A. Stippler, Windeckstr. 32; Thoma, Windeckstr. 33; Karl Dörr, Eichelsheimerstr. 28; J. Schmitt, Lindenhofstr. 84; Klepper, Waldparkstr. 30; Friedlein, Waldpstr. 26; A. Moritz, Rheindammstr. 58a; E. Körber, Rheindammstr. 37; H. Graf, Rheindammstr. 48; B. Münch, Rheindammstr. 44; F. Werner, Rheindammstr. 42; Ch. Wille, Rheindammstr. 46; K. Schreiber, Rheindammstraße 38; Dr. Schott, Rheindammstr. 18; Dr. J. Rechenberger, Rheindammstr. 10; Dietenthäler, Meerfeldstr. 4; W. Krüpe, Meerfeldstr. 47; E. Matthes, Meerfeldstr. 47; E. Horder, Meerfeldstr. 64; H. Baumann, Meerfeldstr. 61; K. Surber, Meerfeldstr. 98; Fritz Mann, E 4, 1; v. Schilling'sche Verwalt., E 3, 13; Andr. Fink, E 6, 8; Karl Stüringer, F 5, 4; E. Olschenaschek, G 4, 4; Karl Hutten, H 5, 21; J. Ackermann, J 7, 20; Aug. Doß, J 7, 20; Chr. Schäfer, J 4a, 1; Michel Heil, J 4a, 1; K. Greßmann, K 3, 5; Karl Büttner, K 1, 10; H. Reither, Mollstr. 26; A. Stüpler, Mollstr. 34; J. Beer, Mollstr. 27; W. Frohöfe, Mollstr. 3; Dr. H. Hoff, Werderplatz 10; F. Mohr, Karl Ludwigstraße 27a; A. Walther, Sophienstr. 12; Prof. K. Bühn, Sophienstraße 12; A. Gampp, Schumannstraße 5; E. Busch, Schumannstraße 5; Christian Schaber, Schumannstraße 5; P. Kupp, Schumannstraße 3; K. Huck, Schumannstraße 3; A. Köckert, Weispinstraße 6; K. Dröge, Weispinstraße 4; Schumacher, Weispinstraße 17; H. Hirschler, Bachstr. 8; L. Bürkel, Bachstr. 4; A. Scheerer, Bachstr. 4; O. Schleenvoigt, Richard Wagnerstr. 54; G. Baerwind, Elisabethstr. 4; H. Nauen Wwe., Elisabethstr. 9; H. Mohr, Friedrichsplatz 16; W. Prinz, Friedrichsring 30; M. Kahn, Friedrichsring 20; M. Wendel, Beethovenstr. 12; J. Härle, Beethovenstr. 12; M. Strauß, Beethovenstraße 20; F. Dippe-Bettmar, Oberleutnant, Beethovenstr. 17; Direktor F. Prechter, Charlottenstr. 10; Dr. E. Gerhard, Hebelstr. 23; Konsul Stübel, Renzstr. 7; H. Thorbecke, Prinz-Wilhelmstr. 10; F. Stern, Prinz-Wilhelmstr. 21; Paul Lang, Prinz-Wilhelmstr. 17; J. Hörst, Rosengartenstr. 28; S. Abenheimer, Lamenstr. 15; K. Jndel, Lamenstraße 20; Jean Butsch, Lamenstr. 22; P. Goldmann Wwe., Rupprechtstraße 11; J. Rheinhard, Ruitstr. 18; A. Kinzinger, Luisenring 14; Gg. Nack, Beilstr. 18; Joh. Huber, Beilstr. 28; J. Mundt, Werftstr. 38; Max Enderlin, Schützenstr. 28; Dr. Rumpf, Schützenstr.; Prof. Olgia, Schützenstr. 15; Otto Chatelain, Liebfrauenstr. 26; A. Olsen, Liebfrauenstr. 11; Dr. Gauß, Liebfrauenstr. 13; Franz Kaufmann, Liebfrauenstr. 15; Chr. Fixhöfer, Scheffelstr. 21; Adolf Ernst, Scheffelstr. 18; W. Secher, Scheffelstr. 17; W. Hobiweck, Schwanenstr. 31; Ludw. Grindler, Schwanenstr. 36; Otto Schmieder, Körnerstr. 12; K. Kübner, Körnerstr. 42; J. Benzinger, Blücherstr. 33; M. Geiger, Hauptstr. 140; K. Fesel, Hauptstr. 126; H. Kratz, Käfertalerstr. 32; J. Kraut, Ziethenstraße 19; Lepolt, Riedfeldstr. 33.

Dreitägiges Flugmeeting Mannheim 1912.

Großes Schaufliegen. — Militärischer Erkundungsflug in die Pfalz. — Beginn des Süddeutschen Fluges Mannheim-München.

13. bis einschließlich 15. Oktober.

Für das am Sonntag, den 13. Oktober auf dem Rennplatz stattfindende Schaufliegen liegen nunmehr die Ausschreibungen vor, die allerdings noch von der Flugzeugabteilung der Sportkommission des Deutschen Luftfahrerverbandes zu genehmigen sind, aber wohl unveränderte Annahme finden werden und deshalb jetzt schon veröffentlicht werden können. Nach den Ausschreibungen, die von dem Mannheimer Flugsportklub als Veranstalter des Schaufliegens ausgearbeitet worden sind, werden Preise im Gesamtbetrag von 5000 Mark ausgeflogen und zwar ein Vormittagspreis (400 Mark), ein Frühpreis (500 Mark), ein großer Höhenpreis (1500 Mark), ein Dauerpreis (2000 M.) und ein Ehrenpreis (600 Mark).

Von dem Vormittagspreis erhält 250 Mark derjenige, der am Vormittag des 13. Oktober zwischen 9 und 11 Uhr bei Versuchsflügen während bezw. nach der Beendigung der Montagearbeit am längsten, 100 Mark, der am zweitlängsten, 50 Mark der am drittlängsten mindestens 10 Minuten in 50 Meter Höhe fliegt. Von dem Frühpreis fallen 400 Mark demjenigen Flieger zu, der als erster nach offiziellem Beginn der Nachmittagsschauflüge startet und wenigstens 15 Minuten fliegt, darunter den Flug einer Acht ausführt. 100 Mark erhält derjenige, der als erster nach dem tatsächlichen Beginn startet und wenigstens 10 Minuten fliegt. Von dem großen Höhenpreis fallen 1000 Mark demjenigen zu, der die höchste Höhe bei diesem Flug erreicht hat, 400 Mark demjenigen, der bei den allgemeinen Schaufliegen die höchste Höhe und bei dem Bewerb um den Höhenpreis die zweithöchste Höhe erreicht hat und 100 Mark demjenigen, welcher die zweitgrößte resp. im Höhenflug die drittgrößte Höhe erreicht hat. Flüge unter 500 Meter werden nicht gewertet. **Für alle Flüge ist ein plombierter Höhenmesser mitzunehmen.** Von dem Dauerpreis von 2000 Mark werden 80 Prozent unter alle am Wettbewerb teilgenommenen Flieger verteilt und zwar im Verhältnis zur Dauer ihrer Flüge. Die Bewertung erfolgt aber nur, wenn die Gesamtflugdauer 20 Minuten überschritten hat. 20 Prozent werden im Verhältnis der mit Passagieren geflogenen vollen Minuten unter die Flieger verteilt, die bei einem Flug Passagiere mitgenommen haben. Der Ehrenpreis kommt zur Auszahlung für die nach Ansicht des Preisgerichts beste Gesamtleistung in allen Wettbewerben.

Zugelassen sind nur Flugzeuge deutscher Herkunft. Ausländische Motore sind gestattet. Es werden im Höchstfalle 6 Bewerber zugelassen. Die Flugzeuge müssen am 13. Oktober bis vormittags 10 Uhr den Beauftragten der Sportkommission des Mannheimer Flugsportklubs fertig montiert in den Hallen zur Abnahme vorgeführt werden. Die Unterbringung der Apparate erfolgt in mehreren Zelten. Der Beginn der Schauflüge ist auf halb 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Schluß bei einbrechender Dunkelheit. Den Preisbewerbern werden sog. Startgelder, die ihre Auslagen usw. in sich schließen, auf Grund besonderer Abmachungen gewährt. Obmann des Schiedsgerichts ist der Kommandeur unseres Grenadier-Regiments, Herr Oberst v. Eberhardt, der die Liebenswürdigkeit hatte, diese Funktion zu übernehmen.

Wie aus den Ausschreibungen hervorgeht, ist die Gewähr dafür geboten, daß Flugleistungen gezeigt werden, die in vollem Maße dem jetzigen Stande der deutschen Flugtechnik entsprechen. Soviel können wir heute schon verraten, daß unser Mannheimer Pilot Senge nicht nur an den Schauflügen, sondern auch an dem Süddeutschen Flug teilnehmen wird.

---

* **Unser Großherzog als glücklicher Gewinner.** Anläßlich des Besuches der Säckinger Gewerbeausstellung hatte der Großherzog auch 300 Ausstellungslose erworben, auf die bei der eben stattgefundenen Ziehung 7 Gewinne entfallen sind und zwar 1 Seidenbluse, ½ Dutzend Messer und Gabeln, 2 Holzfiguren (Hotzen), 1 Aluminiumkochtopf, 1 Toiletteeimer und 2 Partien von je 5 Pfund Honig, insgesamt ein Wert von 67 Mark. Diese Gewinne werden jedenfalls unserm Landesfürsten Freude gemacht haben.

* **Uebertragen** wurde dem Hauptlehrer Georg Gaa an der Volksschule Mannheim unter Ernennung zum Rektor die zweite Rektorstelle beim Volksschulrektorat Mannheim.

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat den nachgenannten preußischen Offizieren verliehen: 1. das Großkreuz des Ordens Berthold des Ersten dem General der Infanterie von Prittwitz u. Gaffron, kommandierenden General des 16. Armeekorps; 2. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen dem Oberstleutnant v. Borries, Chef des Generalstabes des 16. Armeekorps; 3. das Ritterkreuz erster Klasse desselben Ordens dem Major Collmann, Adjutanten des General-Kommandos des 16. Armeekorps.

* **Das Grenadierregiment kommt am Dienstag abend aus dem Manöver zurück. Die Entlassung der Reservisten erfolgt am Donnerstag früh.**

* **Handwerkskammer Mannheim.** Bei der Vorstandssitzung, die am 18. ds. Mts. in Heidelberg stattgeunden hat, wurde eine Zuschrift des bisherigen staatlichen Kommissärs, Herrn Großh. Amtmann Dr. Bechtold in Freiburg, verlesen und daran anschließend beschlossen, an ihn ein Dankschreiben zu senden. — Zur Frage der Abänderung der Zivilprozeßordnung, insbesondere hinsichtlich der Bestimmungen über die Gewerbegerichte, sollen vor Abgabe des zu erstattenden Gutachtens die gewerblichen Organisationen und die Beisitzer der Gewerbegerichte aus dem Gewerbestand Gelegenheit zur Aeußerung erhalten. Eine vom Großherzogl. Ministerium des Innern übersandte Eingabe des Bayerischen Uhrmacher-Landesverbandes und der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung betr. die Abänderung des § 67 der Gewerbeordnung dahin gehend, daß das in § 56 Ziff. 3 der Gewerbeordnung ausgesprochene Verbot des Feilbietens von Taschenuhren im Umherziehen auch auf den Jahrmarktsverkehr ausgedehnt wird, soll nach Anhörung der beteiligten Kreise unterstützt und der Antrag durch Einbeziehung der Weckeruhren erweitert werden. — Nachdem das weibliche Lehrlingswesen eine Regelung erfahren hat, ist auch die Frage der theoretischen und eventuellen praktischen Ausbildung der weiblichen Lehrlinge und die Durchführung der Bestimmungen über den sogenannten kleinen Befähigungsnachweis in Angriff zu nehmen. Zunächst sollen Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung der weiblichen Personen abgehalten und wegen Einrichtung eines entsprechenden Fachunterrichts für Lehrmädchen (Errichtung von Mädchen-Gewerbeschulen) mit den zuständigen Behörden Verhandlungen eingeleitet werden. Ueber etwaige Wünsche für die von Großh. Landesgewerbeamt zu veranstaltenden Meisterkurse werden die in Frage kommenden gewerblichen Vereinigungen gehört. — Die Steinhauer-Balierschule in Eppingen soll einen Zuschuß von 100 Mark erhalten. Zum Besuche von Fachkursen wurden an zwei Teilnehmer Beihilfen von je 25 Mark bewilligt. — Eine größere Anzahl von Gesuchen in Lehrlingsangelegenheiten wurden verbeschieden. Mit der Erstattung von Referaten und mit der Abhaltung von Vorträgen auf Verbandstagungen und Vereinsversammlungen wurde das Sekretariat beauftragt. Zum Schlusse fanden interne Angelegenheiten sachgemäße Erledigung.

* **Vom Stadtverband Mannheimer Detaillisten** wird uns geschrieben: „In Ihrem Gerichtsbericht über die Schöffengerichtssitzung vom 17. ds. Mts. betr. Panamahüte erlauben wir uns Ihnen mitzuteilen: Eine Behauptung des Verteidigers, der Stadtverband habe aus Aerger über soziale Einrichtungen der Firma Geschwister Gutmann Klage erhoben, ist nicht gefallen. Sie wäre auch durchaus unrichtig und den Tatsachen widersprechend gewesen. Nach der Zusammensetzung der Wettbewerbskommission des Stadtverbandes und nach der rein objektiven Art ihres Vorgehens ist etwas derartiges vollständig ausgeschlossen. Die Kommission besteht aus Kaufleuten der verschiedensten Branchen, die von keinem andern Bestreben geleitet sind, als für die Lauterkeit des kaufmännischen Verkehrs auf Grund des Gesetzes Sorge zu tragen und nach gewissenhafter Prüfung eines jeden Falles das darnach geeignete Vorgehen einzuschlagen. Daß sich der Stadtverband über soziale Einrichtungen der hiesigen Kaufleute ärgere, wäre ganz ohne Sinn. Das Gegenteil ist der Fall; der Stadtverband begrüßt jeden sozialen Fortschritt aufs wärmste; in seinen Reihen sind zahlreiche Mitglieder, die soziale Einrichtungen aller Art für ihre Angestellten getroffen haben. — Unser Gerichtsberichterstatter hat uns auf Anfrage versichert, daß der beanstandete Schlußsatz unseres Gerichtsberichts mit einer wiederholt gebrauchten Aeußerung des Vertreters des Angeklagten, Herrn R.-A. Dr. Jeselsohn, identisch ist.

* **Der 11. ordentliche Deutsche Luftfahrertag** wird Samstag, den 26. Oktober in der Liederhalle in Stuttgart abgehalten werden.

* **Das Luftschiff „Viktoria Luise“**, das gestern nachmittag um 3 Uhr 15 Min. in Baden-Oos aufgestiegen war, ist in Frankfurt um 7 Uhr glatt gelandet. Sonntag früh um 6 Uhr soll das Luftschiff nach Baden-Oos zurückkehren.

* **Benutzung des Heidelberger Stadtbades durch die Mannheimer Schwimmvereine.** Wir erhalten eine Zuschrift, aus der hervorgeht, daß die hiesigen Schwimmvereine gezwungen sind, das Heidelberger Stadtbad zu benutzen, weil ihnen hier kein geeignetes Bad zur Verfügung steht. Die Zuschrift lautet: Wir berichteten vor einiger Zeit über einen engeren Zusammenschluß der hiesigen Schwimmvereine, um die Interessen der „edlen Schwimmerei“ besser zur Geltung zu bringen. Unzulänglichkeiten in dem hiesigen Elisabethbad hatten die Vereine veranlaßt, eine gemeinsame Eingabe an die Geschäftsleitung des Bades zu machen, die leider abgelehnt wurde. Wie wir vernehmen, haben die hiesigen Schwimmvereine mit den anderen an dem Schwimmen in dem betr. Bade interessierten Vereinen eine gemeinsame Aussprache anberaumt. Wie uns aus Schwimmerkreisen weiter berichtet wird, haben die Vereine bereits Unterhandlungen mit dem Heidelberger Stadtbad zwecks Erlangung eines Uebungsabends eingeleitet. Da den deutschen Schwimmvereinen, die kein geeignetes Hallenbad in ihrer Stadt besitzen, außerdem eine bedeutende Fahrpreisermäßigung auf der Eisenbahn zusteht, dürften die Unterhandlungen zum Erfog führen.

* **Die Heidelberger Gartenbau-Ausstellung** ist bei der dritten Sonder-Ausstellung angelangt: der Obst-Ausstellung. Sie ist außerordentlich reichhaltig ausgefallen, denn nicht weniger als 107 Aussteller haben diese unterbadische Obstschau mit etwa 500 verschiedenen Sortimenten beschickt. Am Samstag und Sonntag Nachmittag und Abend finden in der Ausstellung Militär-Konzerte statt. Am nächsten Dienstag, dem letzten Tag der Ausstellung, ist großer Verkaufstag der ausgestellten Pflanzen und Obstsorten.

* **Auf seiner ersten Fahrt zu Berg** befindet sich der im Anhange des Schleppdampfers „Karl Schroers 18“ sich befindende Kahn „Karl Heinrich“. Der auf einer Werft in Pannerden (Holland) erbaute Kahn ist 46 Meter lang, 6,80 Meter breit und hat bei einer Tragfähigkeit von 5820 Zentnern einen größten Tiefgang von nur 1,38 Meter. Der neue Kahn, dessen Eigentümer der Schiffer Knaub aus Eberbach ist, hat eine Holzladung und ist seines geringen Tiefganges wegen für Fahrten auf dem Neckar bestimmt.

* **Die Kinematographen auf dem Lande.** Die seit längerer Zeit in den größeren Städten des Landes bestehenden Kinematographenunternehmungen finden neuerdings auch in kleineren Städten und Landorten Verbreitung. Da diese Veranstaltungen Mißstände mit sich brachten, hat sich das Großh. Ministerium des Innern unter dem 10. Februar veranlaßt gesehen, den Bezirksämtern die Gesichtspunkte zu bezeichnen, nach denen Ortspolizeibehörden mit näherer Weisung hinsichtlich der Zulassung derartiger Aufführungen zu versehen sind. Der Evangelische Oberkirchenrat bringt die Anordnungen des Ministeriums zur Kenntnis der evangelischen Geistlichen, damit auch sie in deren Sinn ihren Einfluß bei den Ortsbehörden geltend machen.

* **Warnung vor einem Schwindler.** Als Kontrolleur einer Petroleumgesellschaft hier und in Ludwigshafen gibt sich in letzter Zeit ein Schwindler aus, der Detailhändler aufsucht unter dem Vorgeben, er möchte von den Kutscherquittungen Einsicht nehmen, weil Differenzen vorliegen, die er zurückzuzahlen habe. Es sei ihm aber jetzt das Geld ausgegangen, und daher möchte man ihm etwas Geld vorstrecken. Vor dem Schwindler wird gewarnt. Beschreibung: ca. 36 Jahre alt, Größe ca. 1,75, korpulent, dunkelbraune Haare, ebenso Schnurrbart, frisches Aussehen, hübscher Erscheinung. Hut und Kleidung dunkel.

Polizeibericht

vom 21. September 1912.

Selbstmord beging gestern nachmittag zwischen 12 und 2 Uhr ein verheirateter Wirt von hier, indem er infolge ehelicher Zerwürfnisse in selbstmörderischer Absicht bei Frankenthal in den Rhein sprang. Er konnte rechtzeitig aus dem Wasser gezogen und in das Krankenhaus in Frankenthal verbracht werden.

Tötlicher Unglücksfall. Als gestern morgen 8¾ Uhr der 25 Jahre alte ledige Fuhrmann Franz Lutz von Oberndorf in Bayern mit seinem zweispännigen, mit 80 Zentner Mehl beladenen Fuhrwerk eines Mühlenbesitzers aus Schifferstadt die Straße vom alten Friedhofeingang zur Feudenheimer Landstraße passieren wollte, sanken auf der nicht für Lastfuhrwerke gebauten Straße die zwei linksseitigen Räder bis zu den Achsen ein. Beim Versuch, den Wagen in die Höhe zu winden und freizumachen, wurde ihm der Kopf so zwischen den Wagen und einen Baum gequetscht, daß der Tod alsbald eintrat.

Einen epileptischen Anfall erlitt gestern abend auf der Schwetzingerstraße ein 18 Jahre alter Gypser von hier. Auf ärztliche Anordnung wurde er mittelst Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vereins-Nachrichten.

* **Acht Vorträge über Romantik** veranstaltet der Verein für Volksbildung diesen Herbst. Sie finden alle Mittwoche im Bernhardushof statt, der erste am 25. September. Als Redner ist der Heidelberger Privatdozent Dr. Rüge gewonnen worden, der von seinen letztjährigen Goethe-Vorträgen noch in bester Erinnerung steht. Auch Herr Hofschauspieler Godeck, dessen Rezitationen aus Faust die Stimmung geradezu weihevoll gestalteten, hat in liebenswürdigster Weise seine Mitwirkung wieder zugesagt. Zur Deckung der Unkosten wird eine kleine Einschreibegebühr von 1 Mark für Mitglieder und Schüler höherer Lehranstalten oder Mitglieder angeschlossener Vereine, von 2 Mark für Nichtmitglieder erhoben. Dieser geringe Betrag für alle 8 Vorträge zusammen ermöglicht jedermann die Teilnahme.

* **Verein Volksjugend.** Sonntag, den 22. ds. Mts., früh 6 Uhr 10, Abfahrt vom Bahnhof Ludwigshafen nach Bergzabern, von da zu Fuß über Frauenbergerhof, Landeck und Madenburg nach dem Trifels. Fahrkarte M. 2.20. Wegen der Preisermäßigung müssen die Teilnehmer schon 5 Uhr 50 auf dem Bahnhof sein. Rückkunft 8 Uhr 2 Min. — In der Generalversammlung vom 19. ds. Mts. wurden die beiden Vorsitzenden wiedergewählt. Am 26. ds. Mts. wird Betz von seinen Touren im Bergerland und Sauerland erzählen. Am 3. Oktober Vortrag des Herrn Prof. Schmitthenner über seine Wandervogeltour nach der Schweiz und Italien.

Vergnügungen.

* **Sarrasanis Veranstaltungen.** Der Samstag und der Sonntag werden wieder Höhepunkte im Andrange zum Zirkus Sarrasani bringen. Täglich finden je zwei Vorstellungen statt, die um 3 Uhr und um 7½ Uhr beginnen. Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen nur halbe Preise. In sämtlichen Vorstellungen gehen sämtliche Novitäten in Szene, vor allem auch das temperamentvolle Reiterspiel „Wild-West“. Am Sonntag Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr findet große Tier-

MARCHIVUM

schau, verbunden mit Doppelkonzert, statt, wofür die populären Eintrittspreise von 30 Pfg. für Erwachsene und von 20 Pfg. für Kinder angesetzt wurden.

Aus dem Großherzogtum.

):(Heidelberg, 20. Sept. Im hiesigen Stadtrat gelangte eine vom Ministerium der Finanzen übermittelte Urkunde zur Kenntnis, wonach im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern der Stadtgemeinde Heidelberg die Genehmigung zum Bau und Betrieb einer elektrischen Straßenbahn von hier nach Schwetzingen erteilt worden ist.

)(Gailingen (A. Konstanz), 20. Sept. Vorgestern Nachmittag brach hier, wohl infolge Oehmdentzündung ein Brand aus, dem drei alte Wohnhäuser und zwei Scheunen zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)
Samstag, 21. September.

Wiesbaden.

Preis von Rüdesheim: Budissin — Sonnenblick.
Darmstädter Jagdrennen: Pomerol — Parleur.
Preis von Rambach: Südpol — Diana.
Sirona: Kann Doll — Lichtenstein.
Kastel-Jagdrennen: Bilbao — Grunewald.
Preis von Georgenborn: Hernani — Chestnut Hackle.
Insel-Rennen: Kilmallock — Lynch Law.

Le Tremblay.

Prix du Plant Champigny: Ericusa — Marotte II.
Prix Colombes: Nysa — Bellfaire II.
Prix Acheres: Au Revoir — Ribleuse.
Prix Joubert: Wagram II — La Concorde.
Prix Vincennes: Onzain — St. Valbert.
Prix Fontainebleau: Cyprine — Neusstie.

Von Tag zu Tag.

— **Im Säuferwahn aus dem Fenster gesprungen.** Berlin, 19. Sept. In der vergangenen Nacht gegen 3½ Uhr stürzte sich der 46 Jahre alte pensionierte Postschaffner Franz Dahlke, der zeitweilig in Irrenanstalten interniert war, im Säuferwahn aus einem Fenster seiner im zweiten Stockwerk des Seitenflügels Möckernstraße 103 belegenen Wohnung in den gepflasterten Hof hinab und war auf der Stelle tot. Vorher hatte D. versucht, seine Frau aus dem Fenster zu werfen, sie konnte sich jedoch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Limburg, 21. Sept. Die Besserung im Befinden des erkrankten Bischofs von Limburg Willi hat angehalten, sodaß eine Lebensgefahr zurzeit nicht besteht und auf die baldige Wiederherstellung gerechnet werden kann.

* Bremen, 20. Sept. Da in dem letzten Monat südlich des 45. Grades nördlicher Breite von den Schiffen im Atlantischen Ozean kein Eis gemeldet wurde, sind die transatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaften nach einer Mitteilung des Norddeutschen Lloyd übereingekommen, ab 21. September die Dampferwege wieder nördlicher zu legen und dadurch die Ozeanreise zunächst um etwa 100 Seemeilen abzukürzen. Falls sich weiterhin kein Eis zeigt, werden ab 15. Oktober die seit 1898 vereinbarten nördlichen Normalwege wieder befahren.

w. Paris, 21. Sept. In Garmaux stürzte das Gerüst einer im Bau befindlichen Dampfmühle zusammen. Vier Maurer wurden getötet, 15 verletzt.

w. Paris, 21. Sept. Die Pariser Polizei war verständigt worden, daß anläßlich der Reise des englischen Premierministers Asquith, der Gestern abend hier eintraf und alsbald nach Nizza weiter fuhr, eine Anzahl Suffragettes eigens nach Paris gekommen sei, um auf dem Nordbahnhof eine Kundgebung gegen Asquith zu veranstalten. Es wurden auch umfassende Maßnahmen getroffen, um Asquith gegen etwaige Ausschreitungen zu schützen. Doch erwies sich diese Maßnahme als überflüssig, denn weder auf dem Nordbahnhof noch auf dem Lioner-Bahnhof, den Asquith passieren mußte, zeigte sich irgend welche Suffragette.

* Genf, 20. Sept. Die Konferenz der Interparlamentarischen Union nahm einen Antrag der niederländischen Gruppe auf Schaffung eines ständigen Ausschusses im Zusammenhang mit den Haager Konferenzen an und wählte zu neuen Mitgliedern des interparlamentarischen Rates Professor Eickhoff und den Senator d'Estournelles de Constant. Der Ort der nächsten Konferenz ist Haag. Die Konferenz soll zur Zeit der Einweihung des Friedenspalastes im Jahre 1913 stattfinden. Nach Dankesworten an den Vorsitzenden Gobat und die Stadt Genf wurde die Konferenz geschlossen.

w. London, 21. Sept. Nach Blättermeldungen aus Newyork beschloß das Marinedepartement, nachdem eine Protestversammlung des amerikanischen Stahlwerkes stattgefunden hat, das Angebot der Habfield Steel Company auf Lieferung von Granaten abzulehnen.

w. Konstantinopel, 21. Sept. Der armenische Patriarch hat nach einer neuen Sitzung der armenischen Nationalversammlung, welche feststellte, daß die Maßnahmen der Regierung zur Besserung der Lage in den armenischen Provinzen unzureichend seien, mit allen Laien-Körperschaften seine Demission gegeben.

* San-Juan-del-Sur, 20. Sept. Die Aufständischen in Nicarragua nahmen Sanjorgo, den Hafenort am Nicarraguasee ein, wurden aber nach fünfstündigem Kampfe wieder vertrieben. Beide Parteien haben große Verluste.

* Pottsville (Pennsylvanien), 20. Sept. 8000 Kohlenarbeiter sind hier ausständig.

Die Fleischteuerung.

* Gotha, 20. Sept. In der Stadtverordnetenversammlung teilte Oberbürgermeister Liebetrau mit, daß das Staatsministerium sich bereit erklärt habe, den Einfuhrzoll und die Fracht auf die Staatskasse zu übernehmen, falls die städtische Verwaltung ausländisches Fleisch oder Gefrierfleisch zur Abgabe an die minderbemittelten Kreise beziehen wolle. Der Stadtrat sei daraufhin mit der Fleischerinnung wegen Einführung von Gefrierfleisch in Unterhandlung getreten.

Der klerikale Einfluß in der französischen Armee.

w. Paris, 21. Sept. Gegenüber der in der letzten Zeit verbreiteten Behauptung, daß im Kriegsministerium der klerikale Einfluß überhandnehme, veröffentlicht das Blatt der sozialistisch-radikalen und der radikalen Partei, der „Radikal", eine Erklärung des Kriegsministers Millerand, der u. a. folgendes sagte: Was das angebliche Eindringen klerikaler Kreise in das Kriegsministerium anlangt, so möchte ich in dieser Hinsicht alle Mißverständnisse zwischen meinen republikanischen Freunden und mir zerstreuen. Generalstabschef de Castelnau hat sich niemals mit irgend einer Ernennung befaßt. Er hat lediglich die Aufgabe, hervorragende Eigenschaften anzuerkennen. General Geoffray hatte Wert darauf gelegt, daß die Kontrolle der Ernennungen zu seinen persönlichen Befugnissen gehört und es ist General Legrand, der ebenso Generalstabschef ist wie General Castelnau, dem die Aufgabe zufällt, neben dem Generalissimus die Beförderungslisten vorzubereiten. General Legrand, der früher dem Militärstabe des Präsidenten der Republik angehörte, kann in keiner Weise irgendwie verdächtig erscheinen. Unsere Freunde können also überzeugt sein, daß ihre Befürchtungen durchaus unbegründet sind.

Unfall eines russischen Militärluftschiffes.

* Gatschina, 20. Sept. Als das Militärluftschiff „Jastreb" sich auf einer Fahrt in 250 Meter Höhe befand, begann aus unbekannter Ursache Gas auszuströmen. Das Luftschiff fiel deshalb senkrecht herab und geriet in Bäume, wobei die Gondel zerbrochen und die Hülle mehrfach zerrissen wurde. Die Mannschaft wurde beim Sturz auf die Erde leicht verletzt.

Fliegerunfälle.

* Udine, 20. Sept. Bei der Rückkehr von den Manövern stürzte der Fliegerleutnant Congiovanni unweit Codroiba mit seinem Bleriotapparat aus 400 Meter ab. Er wurde schwer verletzt.

* Newyork, 20. Sept. Nach einer Depesche aus Shenandoah stürzte der Flieger Rousell Blair auf 300 Fuß Höhe ab und wurde sofort getötet.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die konservative Stichwahltaktik.

⊡ Berlin, 21. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Zur Behauptung des Abg. Scheidemann auf dem sozialdemokratischen Parteitage über die konservative Stichwahltaktik schreibt die „Konservative Korrespondenz": Herr Scheidemann hat für die Berechtigung seiner Behauptung sich auf Parchim-Ludwigslust und Arnswalde-Friedeberg berufen und weiter davon gesprochen, er könnte noch andere schöne Gegenden unseres Vaterlandes nennen, wo die Konservativen auf die Sozialdemokratie angeblich Hoffnungen gesetzt. In Arnswalde hat 1912 ein früherer Antisemit, der sich bei der Wahl ungerufen für den konservativen Kandidaten gegen den Antisemiten Bruhn ins Zeug legte, einen sozialistischen Führer unter unwahrer Vorspiegelung veranlassen wollen, die Parole für die Konservativen auszugeben.

Der konservative Kandidat sowohl, wie auch die zuständigen Parteistellen haben jede Gemeinschaft mit diesem Vorgehen entschieden zurückgewiesen. Weiter Parchim-Ludwigslust. Es wird von niemand bestritten, daß der dortige konservative Kandidat Dr. Dade zur Haupt- und Stichwahl die sozialistischen Stimmen durch Ausgabe von Flugzetteln zu gewinnen versucht hat. Diesem Unternehmen, das eine rein private Sache des Herrn Dr. Dade darstellte, hat die Wahlkreisleitung der Partei völlig ferngestanden. Sie hat zum Teil mit Erfolg die Verteilung der Zettel, sobald sie davon Kenntnis erhalten, zu verhindern gesucht. Sie hat weiter dieses Manöver als unfairen Täuschungsversuch gebrandmarkt und schließlich öffentlich erklärt, daß Herr Dr. Dade damit für sie erledigt sei." Hiermit fallen alle anderen Einwürfe gegen die konservative Partei in sich zusammen.

Wenn Herr Scheidemann schließlich sich anheischig macht, weitere solche Fälle namhaft zu machen, so sehen wir dem entgegen. Sollte er dazu nicht in der Lage sein, so können wir seine Worte nur als leichtfertige und dummdreiste Verleumdungen bezeichnen. Man hat es im konservativen Lager im letzten Wahlkampf in vielen Fällen für richtig befunden, solchen Liberalen, die nicht ihre grundsätzliche Gegnerschaft gegen die Sozialdemokratie bekunden, keine Stichwahlhilfe zu gewähren, um ein völliges Verschwinden der Grenzlinien zwischen Bürgertum und Sozialdemokratie zu verhindern. Wenn Herr Scheidemann hierfür den Ausdruck „Revolverpolitik" anwendet, so können wir seinen Aerger verstehen. Denn es sieht niemand gerne, wenn andere den Umgang mit ihm als kompromittierend hinstellen. Wenn die Nationalliberale Korrespondenz aber hieraus etwas gegen die Konservativen herleiten will, so hat sie damit wohl die Logik im Stiche gelassen. Denn, wie richtig die konservative Stichwahltaktik war, wie schwer sie auch wirklich den traf, den sie treffen sollte, nämlich die Sozialdemokratie, das hat Genosse Scheidemann zugegeben, indem er hervorhob, dieses Manöver hätte sich letzten Endes doch nur gegen die Sozialdemokratie gerichtet. Damit ist diese Sache für uns und wir meinen auch für jeden denkenden Menschen und anständigen Gegner erledigt.

Die ungarische Opposition.

⊡ Berlin, 21. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Wien wird gedrahtet: Die Führer der Vereinigten Oppositionsparteien sind bemüht, die Verantwortung für etwaige Skandalszenen bei den Wiener Delegationsverhandlungen von sich abzuwälzen. Deshalb werden die Oppositionsparteien zu der Delegationsfrage offiziell keine Stellung nehmen und die Führer erklären, daß sie mit den Versuchen mehrerer oppositioneller Abgeordneter, die die Wiener Delegationsverhandlungen zu stören beabsichtigen, nichts gemein haben wollen. Ein solcher Zug oppositioneller Abgeordneter nach Wien sei lediglich ein Privatunternehmen des Abg. Corolaniy. Diese Stellungnahme der oppositionellen Führer wurde gestern abend in den politischen Kreisen bekannt. Die unmittelbare Folge davon war, daß zahlreiche Abgeordnete der Opposition, die an dem Wiener Protest der Opposition teilzunehmen beabsichtigten, ihren Entschluß nunmehr wieder geändert haben. Die Zahl der oppositionellen Abgeordneten, die sich nach Wien begeben will, ist gestern schon von 50 auf 28 herabgesunken.

Es verlautet ferner, daß Polizeiinspektor Pawlik an der Spitze von 100 Mann in Zivil gekleideter Polizisten am Montag früh wieder in Wien eintrifft, um den Ordnungsdienst während der ungarischen Delegationstagung in Wien zu übernehmen.

Das Geständnis der Mörderin.

⊡ Berlin, 21. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Zum Geständnis der Frau Dr. Blum wird noch aus Posen gemeldet: Das Geständnis erfolgte, als der Indizienbeweis beinahe geschlossen und Frau Blum vorgehalten war. Die Beweiskette war allerdings nahezu lückenlos. Am 10. September, dem Mordtage, kam Frau Blum in ein in der Nähe des Tatorts gelegenes Restaurant und teilte mit, daß im Walde ein Mann erschossen liegt. Sie sagte nicht, daß es ihr eigener Mann sei und hielt sich auch nicht weiter auf, sondern fuhr im gleichen nächsten Zug nach Posen zurück. Am Tatort selbst fiel auf, daß die Waffe nicht zu finden war und daß Blum Handschuhe anhatte und der Paletot ganz zugeknöpft war. Die Erklärung der Frau, daß Dr. Blum die Waffe aus der Hosentasche hervorgeholt und sich durch unvorsichtiges Hantieren den Todesschuß selbst gegeben habe, wurde schon von vornherein für unwahrscheinlich gehalten. Bestimmtere Formen nahm der Verdacht gegen Frau Dr. Blum erst an, als man in dem Paletot des Erschossenen einen Zettel fand, aus dem man schließen mußte, daß Frau Blum ihren Mann betrog und Dr. Blum von der Untreue seiner Frau wußte und sich mit dem Gedanken trug, die Ehescheidung einzuleiten. Der Staatsanwalt ermittelte, daß Frau Dr. Blum tatsächlich seit drei Monaten Beziehungen zu dem verheirateten Posener Arzt Dr. Rodenacker hatte. Dr. Blum erfuhr von ihnen schon vor mehreren Wochen. Er wandte, nachdem er Verdacht geschöpft hatte, das bekannte Mittel an, eine Reise vorzuschützen und unvermutet zurückzukehren. Tatsächlich ertappte er dann seine Frau mit ihrem Liebhaber. Anscheinend wollte Dr. Blum keinen Skandal und ohne großes Aufsehen die Ehe lösen. Deswegen nahm er auch die Stellung in Hannover an und in Hannover erst wollte er die Ehescheidungsklage einreichen.

Trotzdem, daß alles dies Frau Blum vorgehalten wurde, blieb sie zunächst bei ihren früheren Aussagen. Vorgestern ermittelte der Staatsanwalt, daß Frau Blum einige Tage vor dem Morde bei einem Waffenhändler in Posen einen Revolver gekauft habe. Als ihr das vorgehalten wurde, verlor Frau Blum die Fassung und legte das Geständnis ab. Ein eingehendes Einvernehmen der Frau Dr. Blum konnte bei dem Zustand, indem sie sich befindet, nicht mehr erfolgen. Die Frau ist vollständig gebrochen und sieht außerdem einer Niederkunft entgegen.

Die ungarische Opposition.

⊡ Berlin, 21. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Budapest wird gemeldet: Die Opposition hat beschlossen, nach Wien zu kommen und bei der Eröffnungssitzung der ungarischen Delegation zu erscheinen. Die Oppositionellen wollen nicht blos als Zuhörer im Zuhörerraum an den Verhandlungen teilnehmen, sondern sie behauptet, daß die Delegation ein Ausschuß des Reichstages sei, an dessen Verhandlungen nach dem Hausgesetz jedes Reichstagsmitglied und jeder das Wort ergreifen, aber nur nicht abstimmen dürfe. Ein Redner der Opposition will bei Eröffnung der ersten Sitzung am Montag nachmittag einen Protest der Opposition gegen die Gültigkeit der Delegationswahl vorbringen. Sollte das Präsidium ihn unterbrechen und am Reden verhindern, so beabsichtigen die Oppositionellen mit großen Lärmszenen einzusetzen.

Londoner Drahtnachrichten.

Der Abbruch der englischen Manöver.

⊙ London, 21. Sept. (Von uns. Londoner Bureau.) Die beiden Luftschiffe „Gamma" und „Beta", die angeblich bei den Manövern sich im Aufklärungsdienst so ausgezeichnet bewährten, daß die Uebungen vorzeitig abgebrochen werden mußten, sind auf dem Rückfluge nach ihren Stationen schwer beschädigt worden und zwar „Gamma" so sehr, daß es höchst fraglich erscheint, ob er überhaupt auszubessern sein wird. „Beta" ist weniger hart mitgenommen worden.

Ueber die Ursache des vorzeitigen Abbruches der Manöver schwebt man noch immer in Ungewißheit. Die angekündigte offizielle Erklärung ist ausgeblieben und so gewinnt es immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß die Manöver nicht bis zum Schluß durchgeführt werden konnten, weil sich die Manöveroberleitung unglaublich unfähig zeigte, sodaß sich in dem wirren Durcheinander der einzelnen Truppenkörper, das schließlich entstand, niemand mehr zurecht finden konnte. Und weiter sollen durch die geradezu unerhörten Anstrengungen, die man den Truppen bei dem zahllosen Hin- und Hermarschieren zumutete, so schwere Fälle von Meuterei entstanden sein, daß man dem grausamen Spiel militärischen Dilettantismus ein kurzes Ende bereitete.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

* Belgrad, 20. Sept. Die Nachricht eines Budapester Blattes, wonach heute in Belgrad ein serbisch-bulgarisches Abkommen unterzeichnet und die Skupschtina für morgen zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden sei, wird von maßgebender Stelle kategorisch als unbegründet bezeichnet.

* Rom, 20. Sept. Der Jahrestag der Befreiung Roms wurde heute in der Hauptstadt und in ganz Italien unter außerordentlichen patriotischen Kundgebungen gefeiert. Zahlreiche Verbände begaben sich im Zuge in Rom nach der Porta Pia, wo Bürgermeister Nathan eine Depesche des Königs verlas und eine Rede hielt. — In Genua fand die feierliche Uebergabe einer Medaille an die Genueser Matrosen statt, die an der Fahrt in die Dardanellen teilgenommen haben. Aehnliche Feiern fanden in andern Städten zu Ehren der aus Libyen zurückgekehrten Soldaten statt. In Palermo erklärte der republikanische Deputierte Colajanni in einer Rede, daß er, während er früher gegen den Krieg in Libyen gewesen sei, ihn jetzt aus den sich ergebenden politischen, moralischen und wirtschaftlichen Vorteile anerkenne. Der Krieg erteilte der Einigkeit Italiens die Taufe der Bestätigung. Am Abend fanden in Rom und anderen Städten Illuminationen und Konzerte statt.

Eine blutige Schlacht.

⊙ London, 21. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Die Morning Post veröffentlicht ein aus Derna abgesandtes Kabeltelegramm, das am 18. Sept. abends 6½ Uhr dort aufgegeben und über Bagdad nach London expediert wurde. In diesem Telegramm heißt es, daß am Tage vorher, also am 17. ds. Mts. die Türken einen heftigen Angriff auf die neuen Stellungen der Italiener vor Derna machten. Der Angriff war in jeder Beziehung erfolgreich. Die Italiener wurden trotz des heftigen Feuers ihrer schweren Land- und Marinegeschützen zurückgetrieben und die Türken führten immer neue Verstärkungen in das Gefecht, sodaß die Italiener unter heftigem Geschützfeuer auf Sua ausrücken mußten. Die Schlacht, welche außerordentlich blutig war, dauerte 15 Stunden lang. Auf beiden Seiten gab es schwere Verluste. Die Italiener verhielten sich die ganze Zeit über in der Defensive. Die türkisch-arabische Abteilung erbeuteten einige hundert Gewehre, nahmen aber nur einen Mann gefangen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Hopfen.

* Schwetzingen, 20. Sept. Gestern war das Hopfengeschäft wieder sehr lebhaft. Es wurden 39 Ballen auf der städtischen Wage verwogen, die zu den seitherigen Preisen verkauft waren. Es lagern jetzt nur noch wenige Partien hier, sodaß in den nächsten Tagen die hiesige Ernte vollständig verkauft sein dürfte.

Wein.

* Kallstadt, 19. Sept. Obwohl der Portugieserherbst bereits auf vergangenen Montag festgesetzt war, hat man mit Rücksicht auf die gute Witterung erst mit dem Lesen der Einstückstöcke und der frühen Lagen, wo die Trauben schön gereift sind, begonnen, während man für die späteren Lagen, wo die Trauben den Sonnenschein noch gut brauchen können, etwas zugewartet. Der Winzerverein hat seine Portugieserkreszenz (zirka 40 Fuder) pro Logel 40 Liter um 15.50 M. abgesetzt. Die Winzergenossenschaft verkaufte 20 Fuder Portugiesermost zu 480 M. pro Fuder und den Rest der Kreszenz zu 15.75 M. pro Logel. Die ganze Kreszenz beträgt zirka 50 Fuder. Eine Partie Portugiesermost wurde zu 17.50 M. pro Logel verkauft.

Elektrisierung der Schmalspurbahn Müllheim—Badenweiler. Die Umwandlung des Betriebs der Schmalspurbahn Müllheim-Badenweiler ist wie mitgeteilt, beschlossene Sache. Die Firma Siemens-Schuckert führt die Arbeiten aus. Die Erhöhung des Aktienkapitals, das zur Durchführung des elektrischen Betriebs nötig ist — es handelt sich um die Summe von 900 000 ℳ — wird die Firma Siemens-Schuckert übernehmen. Die Vorzugsaktien werden mit 4½ Prozent, die Stammaktien mit 4 Prozent verzinst.

Bergmann Elektrizitäts-Unternehmungen A.-Ges. in Berlin.

Eine außerordentliche Generalversammlung der Bergmann Elektrizitäts-Unternehmungen A.-G. in Berlin genehmigte die Verträge mit der Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G., nach welchen letztere von der Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmungen die Abteilung für Bahnen, Lieferungen etc. gegen ein angemessenes Entgelt, sowie die Geschäftsführung für die bei den Bergmann Elektrizitäts-Unternehmungen verbleibenden Einzelunternehmungen (drei Ueberlandzentralen und eine elektrische Bahn) gegen eine mäßige Jahresentschädigung übernimmt. Die Bergmann Elektrizitäts-Unternehmungen beabsichtigen, sich auf den Ausbau und die Verwertung dieser Einzelunternehmungen zu beschränken. Die nach Lage der Verhältnisse zu erwartende Unterbilanz der Bergmann Elektrizitäts-Unternehmungen per 30. Juni 1912 beträgt etwa M. 650 000 gegen M. 312 000 zum 30. Juni 1911. Dem auf 1911/12 entfallenden Zuwachs der Unterbilanz stehen jedoch in nahezu gleicher Höhe die Gewinne aus den von den Bergmann Elektrizitäts-Unternehmungen im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossenen, aber noch nicht abgewickelten Geschäften gegenüber.

Zahlungseinstellungen.

In Worms ist die Firma Heinrich Guntrum, Likör- und Essigfabrik, in Zahlungsschwierigkeiten und schlägt ihren Gläubigern ein außergerichtliches Arrangement auf der Basis von 50 Prozent vor. — Die Baufirma Joh. Hch. Hack in Hanau, die Immobilien im Werte von über 1½ Millionen Mark besitzt, ist ebenfalls in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Eine am 19. ds. Mts. abgehaltene Gläubigerversammlung beschäftigte sich mit der Lage der Firma und kam zu dem Entschluß, einen Konkurs zu vermeiden und sich für eine außergerichtliche Liquidation zu entscheiden. Es wurde die Gewährung eines Moratoriums mit unbegrenzter Zeitdauer bis zur Liquidation beschlossen und ein Gläubigerausschuß gewählt, der die Aktiven zu verwalten und zu verwerten hat. Nach einer Aufstellung vom Juli ds. Js. übersteigen die Aktiven die etwa 2 Millionen betragenden Passiven um etwa 200 000 Mk., doch ist in Berücksichtigung gezogen, daß die Aktiven größtenteils aus Immobilienbesitz bestehen, der erhebliche Ausfälle ergeben kann.

Von der Reichsbank. Nach einem Zwischenausweis der Reichsbank vom 18. September nahm der Metallbestand seit dem letzten Reichsbankausweis um 26 Mill. ℳ zu, gegen eine Abnahme von 8½ Mill. ℳ in der gleichen Vorjahrszeit. Die Anlagen erfuhren eine Erhöhung um 18 (i. V. 30) Mill., die fremden Gelder nahmen um 63 (38) Mill. ℳ zu, die ungedeckten Noten stellten sich auf 303 (440) Mill. Der Status ist mithin bedeutend besser als im Vorjahr. Ein Anlaß zu einer Diskonterhöhung liegt z. Zt. nicht vor.

Bayerische Staatseisenbahnen (Pfälzisches Netz). Im August betrugen die Einnahmen 4 290 787 ℳ (i. V. 3 809 939 ℳ) und die Gesamteinnahme vom Januar bis August 29 677 578 ℳ (27 862 510 ℳ).

Die Stickerei Feldmühle (vorm. Loeb, Schönfeld u. Co.) in Rorschach beantragt aus dem Reingewinn von 1,13 (i. V. 1,1) Mill. Franken wieder eine Dividende von 10 Prozent. Die Abschreibungen betragen 414 206 Fr. (362 615 Fr. i. V.).

Der Deutsche Flanschenverband hat laut „Rh.-Westf. Ztg." in einer in Stuttgart abgehaltenen Sitzung beschlossen, die Rabattsätze für alle Flanschenfabrikate um 5 Prozent zu ermäßigen.

Einfuhrverbot für Kartoffeln nach Kanada. Die „Times" melden aus Ottawa: Das Ackerbaudepartement verbot die Einfuhr von Kartoffeln aus Europa wegen des Ausbruches der Kartoffelfäure.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 20. Sept. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: willig bei kleinem Begehr. Mais schwimmend: ruhig bei stärkerem Angebot. Verkauft: 1 Teilladung La Plata gelb S./S. r. t. in Säcken per Aug.-Sept. zu 24/9, per 480 lbs. Gerste schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse. Verkauft: 1 Teilladung Azof-Black Sea per Aug.-Sept. zu 21/6, per 400 lbs. t. a. Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

* Chicago, 20. Sept. (Produktenbörse). Weizen setzte auf Berichte, die besagen, daß das Wetter in Kanada und Nordwesten für die Dreschabeiten ungünstig sei, in fester Haltung, mit September unverändert und mit Dezember ⅛ c. höher ein. Die Aufwärtsbewegung machte dann noch weitere Fortschritte als die Baissiers zu Deckungen schritten, aus Winnipeg feste Tendenzberichte einliefen, die Kommissionshäuser Käufe vornahmen und aus Paris a la Hausse lautende Kabelgramme einliefen. Im späteren Verkehr trat aber auf Meldungen über größere Zufuhren, unter dem Druck von Realisierungen und auf Berichte über größere Vorräte in Minneapolis und Duluth ein Tendenzumschwung ein und die anfangs erzielten Avancen gingen fast vollständig wieder verloren. Schluß willig. Preise ⅛ c. niedriger bis ⅜ c. höher.

Mais lag bei Beginn des Marktes fest und der Dezembertermin gewann ⅛ c. Den Anlaß zur Festigkeit, die bis zum Schluß anhielt, gaben Käufe der Kommissionshäuser, die Ankündigung von Frostwetter, die dem Markte seitens der Haussiers zu Teil gewordene Unterstützung, ungünstige Ernteberichte aus Kansas und Käufe der Firma Armour per Dezember. Schluß fest. Preise per September 1⅜, spätere Termine ⅛ bis 1 c. höher.

* Newyork, 20. Sept. (Produktenbörse). Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß willig. Preise unverändert bis ⅛ c. höher.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

* Newyork, 20. Sept. Kaffee fester auf a la Hausse lautende Ernteberichte aus Brasilien und Deckungen der Baissiers. Später abgeschwächt infolge entmutigender Kabelberichte. Schluß stetig.

Baumwolle anziehend auf Berichte über ungünstiges kaltes Wetter im Westen und Deckungen der Baissiers. Im ferneren Verkehr griff eine Abschwächung Platz, hervorgerufen durch größere Zufuhren, Abgaben seitens einiger Interessenten und verstimmende Nachrichten von einigen Spinnereien. Gegen Schluß gestaltete sich aber die Tendenz wieder als fest, da der Markt seitens der Haussiers und der Wallstreet-Spekulation gestützt wurde. Schluß stetig.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 20. Sept. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 200¼ bz., D. Effect. u. Wechselbank 117.20 bz. G., Staatsbahn 150.75 bz., Lombarden 22—22⅛ bz., Baltimore und Ohio 110⅝ bz., Shantungbahn 137⅛—⅝ bz. Frankona Rück- u. Mitversich.-Ges. 1120 bz. G. Hamburg-Amerik. Paket 162¾ bz. ult., Nordd. Lloyd 129,80 bz. cpt. Laura 181 bz. ult. 180.75 bz. cpt., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 282⅞—281¾ bz., Oberschles. Eisen-Industrie 94¾ bz. ult., 90,60 B. 50 G. cpt. Zementwerke Heidelberg 153.50 bz., Alkali Westeregeln 226.75 bz. G., Maschinenf. Mönus 288 bz. G. Adlerwerke Kleyer 615.25 bz. G., Daimler Motoren 339,50 bz. G., Mannesmann Röhrenw. 225 bz. G., Niederrh. Lederf. Spier 180.50 bz. G., Holzverkohlung 352 bz. G., Höchster Farbw. 648 bz. G., Scheideanstalt 700.25 bz. G., Kunstseide 117.25 bz. G. Elektr. Brown Boveri 182.50 bz. G. 6¼ bis 6½ Uhr: Laura 181½. Bei fester Gesamthaltung konnten am Montanmarkte besonders schlesische Werte höhere Kurse erzielen. Laura wie Caro zogen je 2 Proz. an. — Von Kassa-Industrie-Aktien stiegen Daimler Motoren 11¼ Proz., Adlerw. Kleyer 4¼ Proz., Dürkopp 4¼ Proz., Mönus 2¾ Proz., Westeregeln 1 Proz., Holzverkohlung 1¾ Proz., Höchster Farbwerke ca. 3 Proz., Scheideanstalt 1¾ Proz.

Produkte.

New-York 20. Sept.

Kurs vom	20.	19.	Kurs vom	20.	19.
Baumw.atl.Häfen	26 500	12 000	Schm.(Roh.u.Br.)	11 70	11 70
„ atl Golfh.	25.000	17 000	Schmalz (Wilcox	11,70	11,70
„ im Innern	17 000	24 000	Talg prima City	6½	6½
„ Exp. n.Gr.B.	7.000	40.000	Zucker Muskov. be	3.80	3.80
„ Exp. n. Kont.	12.000	12.000	Kaffee Rio No.7 lok.	14⅝	14⅝
Baumwolle loko	11.85	11.85	do. Sept.	13.85	13.80
do. Sept.	11.31	11.27	do. Okt.	13.75	13.76
do. Oktbr.	11.35	11 28	do. Novbr	13 75	13.75
do. Nov.	11 49	11.43	do. Dezb.	13.75	13.73
do. Dez.	11 61	11.56	do. Januar	13.73	13.71
do. Jan.	11,63	11 55	do. Februar	13.71	13.70
do. Febr.	11.70	11.61	do. März	13.72	13.70
do. März	11.78	11.69	do. April	13.74	13.72
do. April	—.—	—.—	do. Mai	13.75	13.73
do. August	—.—	—.—	do. Juni	13 73	13.72
Baumw. i. New-Orl. loko	11⅝	11⅝	do. Juli	13.71	13.71
do. per Sept.	11.31	11.31	do. August	13.71	13.71
do. per Dez.	11.63	11.63	Weiz. rot. Wint.K.	103½	103⅝
Petrol. raf. Cases	10.25	10.25	do. Sept.	103 —	103 —
do. Stand.white New York	8.85	8.85	do. Dez.	99⅛	99⅜
Petrol.Stand.white Philadelphia	4.75	4.75	do. Mai	103½	103⅝
Petr.-Crd. Balance	1 60	1.60	Mais Sept.	——	——
Terpen.New-York	41½	41½	do. Dez.	——	——
do. Savannah	38⅝	38⅝	Mehl Sp.W.clears	4.00	4 06
Schmalz-W.steam	11.40	11.30	Getreidefracht nach Liverpool	5¼	5 —
			do. London	5¼	5 —
			do. Antwerp.	6 —	6 —
			do. Rotterdam	14 —	14 —

Chicago, 20. Sept. Nachm. 6 Uhr.

Kurs vom	19.	20.	Kurs vom	19.	20.
Weizen Sept.	91½	91¼	Leinsaat Okt.	166 —	166.—
„ Dez.	91¼	91⅝	Schmalz Sept.	10 90	11 05
„ Mai	95⅞	96⅛	„ Okt.	10 92	11.05
Mais Sept.	71⅛	72⅞	„ Dez.	10 92	11.05
„ Dez.	58 —	58½	Pork Sept.	16.80	16.87
„ Mai	53⅝	54⅛	„ Okt.	16 85	16 92
Roggen loko	70 —	70 —	„ Jan.	18.22	18.35
„ Sept.	——	——	Rippen Sept.	10 67	10.72
„ Dez.	——	——	„ Okt.	10.60	10.76
Hafer Dez.	32⅝	32¾	„ Jan.	9 80	9.87
„ Mai	34⅝	35 —	Speck	10.50	10.55
Leinsaat loco	——	——			

Liverpool, 20. Sept. (Schluß.)

		19.	20.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Okt.		7/8⅝	7/8⅝	—
per Dez.		7/5⅝	7/5⅝	--
Mais	stetig			
Bunter Amerika per Okt.		5/2⅝	5/2⅞	+ ¼
La Plata per Dez.		5/1⅝	5/1⅜	— ¼

Antwerpen, 20. Sept. (Schluß.)

	19.	20.
Weizen stetig		
per September	21.47	21.52
per Dezember	21.—	21.05
per März	20.90	20,92
Gerste		
per September	17.17	16.95
per Dezember	16.67	16.42
per März	17.12	16.92

Neuß, 20. Sept. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 69.— faßweise 71.—, gereinigtes Oel 72.— Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20 Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* Köln, 20. Sept. Rüböl in Posten von 5000 kg 72.— Okt. 71.50 B., 71.— G.

Rotterdam, 20. Sept. Kaffee: ruhig. Zucker: fest. Zinn: beh. Margarine: fest.

Rübenzucker, lfd. Sicht fl. 14.¼. Margarine prima amer. 60 — Zinn Banka prompt fl. 135½. Kaffee per Okt. 40.¼, per Dez. 40—.

Hamburg, 20. Sept. Kaffee good average santos —.—, per Sept. 67¾ per Dez. 67¼, per März 67½ per Mai 67½. Salpeter fest. 11.07½, per Sept.-Okt. 11.07½, Febr.-März 11.35—.

Liverpool, 20. Sept. Baumwollenmarkt. Schluß-Notierungen. Es notieren Midl. amerikan. 6.79—, per Sept. 6.55½ per Sept.-Okt. 6.41½, p Okt.-Nov. 6.37, p. Nov.-Dez. 6.31½ per Dez.-Jan. 6.31½, per Jan.-Febr. 6.32½, per Febr.-März 6.33½, per März-April 6.34½, per April-Mai 6.36—, per Mai-Juni 6.37—, per Juni-Juli 6.37—, Juli-Aug. 6.36—, Aug.-Sept. —.—

Eisen und Metalle.

London, 20. Sept. (Schluß). Kupfer stetig, per Kassa 78.11.03 3 Mon. 79 11 3, Zinn stetig, per Kassa 227.05, 3 Mon. 225.00.0, Blei spanisch, ruhig, 22.10., englisch 23 02.06. Zink fest, gewöhnl. Marken 27.05 Spezial-Marken 27.17.6.

Glasgow 20. Sept. Roheisen, flau, Middlesbrough war cents, per Kassa 67 1 per Monat 67.5.

Amsterdam, 20. Sept. Banca-Zinn. Tendenz: fest, loco 136¼, Auktion 135½.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 19. September.
Salm „Fendel 22" von Ruhrort, 8600 Dz. Stückg. u. Kohlen.
Weiß „Vereinig. 32" von Rotterdam, 13 400 Dz. Stückg. u. Getreide.
Maus „Vereinig. 11" von Köln, 2450 Dz. Stückgut.
Reichert „Vereinig. 44" von Rotterdam, 17 660 Dz. Kohlen.
v. d. Werken „Egon 1" von Rotterdam, 1350 Dz. Stückgut.
Driesch „Fendel 10" von Köln, 5760 Dz. Stückg. u. Getreide.
Dovermann „Stinnes 72" von Ruhrort, 14 770 Dz. Kohlen.
Meyers „Margarethe" von Würzburg, 3390 Dz. Getreide.
Stern „Disch 10" von Alsum, 16 000 Dz. Kohlen.
Koot „Egan 28" von Straßburg, 900 Dz. Stückgut.
Bauer „St. Maria" von Frankfurt, 1820 Dz. Getreide.
Ehmann „Fendel 58" von Antwerpen, 10 750 Dz. Stückg. u. Getreide.
Seiberth „Bad. 41" von Karlsruhe, 2000 Dz. Stückgut.
Anstadt „Stenig 3" von Rotterdam, 12 780 Dz. Stückg. u. Getreide.
Sellmann „Köln 51" von Antwerpen, 6500 Dz. Stückg. u. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 19. September.
Ferd. Biesgen „Lina" von Ruhrort, 6200 Dz. Kohlen u. Koks.
Diel, Biesang „Loreley" von Ruhrort, 9750 Dz. Kohlen.
G. Heidenstecker „Arno" von Homberg, 2500 Dz. Kohlen.
Herm. Gieser „Karolina" von Rotterdam, 7320 Dz. Stückgut u. Getr.
Ant. Waibel „Ignatius" von Amsterdam, 4870 Dz. Chinaclay u. Stg.
Ph. Bildstein „Gott mit uns" von Rotterdam, 380 Dz. Oel.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 20. September.
Lang „Unser Fritz" von Duisburg, 1210 Dz. Kohlen.
Sack „Bismarck" von Duisburg, 3000 Dz. Kohlen.
Ritthoff „Krefeld" von Ruhrort, 5250 Dz. Kohlen.
Rodekirchen „Katharina" von Wesseling, 4850 Dz. Briketts.
Schneider „Luise" von Altrip, 1200 Dz. Kies.
Schreiber „Heuberger 1" von Altrip, 1740 Dz. Kies.
Müller „Raab K. 5" von Duisburg, 10 500 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 19. September.
Wilh. Kappes „Philippina" von Jagstfeld, 1810 Dz. Steinsalz.
Joh. Blitt „Emilie" von Jagstfeld, 1085 Dz. Steinsalz.
Jak. Neuer „Alb. Münzing" von Heilbronn, 1529 Dz. Steinsalz.
Hch. Schreck „Elisabeth" von Ruhrort, 3050 Dz. Kohlen.
Hch. Bauer „Maria" von Speyer, 400 Dz. Backsteine.

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	2,45	2,60	2,43	2,35	2.21	2.20	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,33	3,27	3,25	3,17	3,09	3,01	M. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	5,30	5,18	5.16	5,04	4,92	4,81	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,10	4,94	4,76	4,67	4,51	4,35	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,38	2.20	2,07	1,98	1,88		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Kaub	3,69	3,43	3,28	3,13	3,00		V. 7 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	4,17	3,82	3,60	3,37	3,22		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,17	4,98	4,78	4,65	4,52	4,35	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,78	1.63	1,48	1,37	1,28		V. 7 Uhr

*) Windstill, Nebel, + 3° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
20. Sept.	Morg. 7²⁶	763,2	8,7		N 2		
20 „	Mittg. 2²⁶	762,7	12,8		NE 4		
20. „	Abds. 9²⁶	763,5	7,2		NE 2		
21. Sept.	Morg. 7²⁶	764,0	5,8		N 3		

Höchste Temperatur den 20. Sept. 13,5°.
Tiefste „ vom 20./21. Sept. 3,6°

* Mutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag. Ueber Oberitalien hat der Luftdruck abgenommen. Immerhin herrscht noch der Einfluß des Hochdrucks im Nordwesten vor, so daß für Sonntag und Montag trockenes, wenn auch zeitweise bedecktes Wetter zu erwarten ist.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14
am 20. September 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	6	bedeckt, windstill
543	Bern	7	bedeckt, Bise
587	Chur	8	bedeckt, windstill
1543	Davos	3	bedeckt, Ostwind
632	Freiburg	6	bedeckt, Bise
394	Genf	11	bedeckt, windstill
475	Glarus	10	neblig, windstill
1109	Göschenen	6	Nebel, windstill
566	Interlaken	9	neblig, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	3	sehr schön, windstill
450	Lausanne	11	etwas bewölkt, windstill
208	Locarno	14	sehr schön, windstill
338	Lugano	14	etwas bewölkt, windstill
439	Luzern	9	neblig, windstill
398	Montreux	12	etwas bewölkt, windstill
482	Neuchâtel	8	bedeckt, windstill
505	Ragaz	9	
673	St. Gallen	6	Nebel, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	8	bedeckt, windstill
407	Schaffhausen	7	sehr schön, Bise
537	Sierre		
562	Thun	10	bedeckt, windstill
389	Vevey	12	
1609	Zermatt	3	sehr schön, windstill
410	Zürich	10	bedeckt, Westwind

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. V. Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Hausbesitzer
schützen sich gegen Verluste und Unannehmlichkeiten durch Einholung von Auskünften über
neue Mieter
bei der 18323
Auskunftei Bürgel, O 3, 6
Telephon 1222. Mannheim. Telephon 1222.

Licht ist Leben!

Die besten Erfolge wurden erzielt bei folgenden Krankheiten

Stoffwechselkrankheiten wie Gicht, Rheumatismus (chronisch u. akut), Gelenkrheumatismus, Fettsucht, Zuckerkrankheit. **Nervenleiden** wie Nervenschwäche verbunden mit Weinkrämpfe, Platzangst etc., Sexuelle Neurasthenie, Impotenz, Schlaflosigkeit, Hysterie, Ischias, horea (Veitstanz), Epilepsie, Paralysis agitan (Schüttellähmung). **Lähmungen** nach Schlaganfall, Kinderlähmung. **Herzerkrankungen:** Herzerweiterung, Fettherz, Herzvergrösserung, Herzneurose, Morbus Basedowié (Glotzaugenkrankheit), Leber-, Gallen-, Milz-, Nieren-, Blasenerkrankungen. **Haut- u. Haarleiden:** Allgem. Kahlköpfigkeit, kreisförm. Haarausfall, starke Schuppenbildung, Flechten (nasse u. trockene), Lupus Bartflechte, tuberkulöse Geschwüre, Beingeschwüre, Krampfadergeschwüre, Geschlechtskrankheiten, Frauenleiden.

Danksagungen.

Gelenkrheumatismus

Frl. Lehrerin A. A., Ludwigshafen schreibt:

Letzten Sommer erkrankte ich an Gelenkrheumatismus und alle zur Hebung desselben angewandte Mittel brachten keinen dauernden Erfolg. Aufmerksam gemacht auf die Lichtheil-Anstalt Königs entschloss ich mich, dort einen Versuch zur Erlangung meiner Gesundheit zu machen. Schon nach einigen Anwendungen fühlte ich Besserung und war nach kurzer Zeit gesund.

Wiederholt habe Bekannten erklärt und kann dies auch Jedermann bestätigen, dass ich meine Gesundheit den Anwendungen bei Herrn Königs verdanke. Ich kann darum erwähntes Institut nur empfehlen, um so mehr, da auch die Behandlung dortselbst eine durchaus gewissenhafte und gute ist.

Ludwigshafen a. Rh., den 15. 6. 1912.

Hochgradige Nervosität

Herr K. F., Mannheim schreibt:

Es drängt mich, Ihnen angesichts der wesentlichen und fortschreitenden Besserung, die meine vollständig untergrabene Gesundheit unter Ihrer sachgemässen, sorgfältigen und aufopfernden Behandlung erfahren hat, meinem Dank und meiner vollsten Anerkennung Ausdruck zu verleihen. Nicht nur von meinem hochgradigen nervösen Leiden bin ich vollständig befreit, sondern auch von einer Krankheit, die vielfach als unheilbar bezeichnet wird, bin ich durch die einfache, in keiner Weise den Beruf störende Kur wieder hergestellt. Ich werde nicht verfehlen, Ihr Institut durch Empfehlung bei jeder sich bietenden Gelegenheit nach Kräften zu unterstützen.

Mannheim, den 4. 4. 1908.

Geschlechtskrankheit

Herr S. A., Speyer schreibt:

Durch Ihre Behandlung wurde ich in kurzer Zeit von einer oft für unheilbar gehaltenen Krankheit vollständig geheilt. Die Anwendungen wirkten immer lindernd auf die Schmerzen ein und konnte ich so ohne Berufsstörung meinen Posten ausfüllen.

Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus usw.

Speyer, den 4. März 1908.

Haarausfall

Herr Ing. S. D., Niederlahnstein schreibt u. a.:

Im August vorigen Jahres ließ ich mir, veranlasst durch grossen Haarausfall, meine Kopfhaut bei Ihnen elektrisch beleuchten. Die Wirkung war eine vollkommene usw.

Chron. Bronchialkartarrh

Frl. A. W., Neckarau schreibt am 8. April 1912:

Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen an dieser Stelle meinen tiefgefühlten herzlichsten Dank auszusprechen und ich möchte jedem Patienten raten, dieses beste aller Heilverfahren zu versuchen und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Ich litt an Blutarmut und an einem [illegible]en. Bronchialkartarrh, welcher sich nach mon[illegible] langer anderer Behandlung nicht besserte. Auch eine längere Luft- und Erholungskur brachte keinen Erfolg. Um einen letzten Versuch zu machen, wandte ich mich an die Lichtheil-Anstalt Königs und zu meiner grossen Freude machten sich schon nach einigen Tagen Anzeichen der Besserung bemerkbar. Durch die aufmerksame Behandlung bin ich nun ohne Störung meines Berufes wieder hergestellt etc. etc.

Epilepsie

Herr Architekt H. G., Mannheim schreibt:

Nachdem ich nun bereits ein Jahr seit Beginn der Behandlung in Ihrem Institut von meinem Leiden nichts mehr spüre, kann ich nicht umhin, Ihnen folgendes mitzuteilen: Vor ca. 3 Jahren wurde ich von einem Krampfanfall befallen. Herr Dr. Sch., Mannheim sagte mir, dass ich an ausgesprochener Epilepsie leide und wohl kaum noch meines Uebels los werden könnte. Nachdem ich noch verschiedene Aerzte, darunter auch den Privatdozenten Dr. W., Heidelberg, zu Rate gezogen, ersuchte ich um Aufnahme in die Heilanstalt Emmendingen. Nach längerem Aufenthalt dortselbst, wo ich eine Unmasse Brom zu schlucken hatte, kam ich elender wie vorher nach hier zurück und wurde auf Ihr Institut aufmerksam. Bei Beginn der Behandlung hatte ich am Tage 4 Anfälle. Aber die wohltätige Wirkung blieb nicht aus, denn seit einem Jahr habe ich nun bereits keinen Anfall mehr gehabt und ich fühle mich gesund und wohler wie je zuvor, sodass ich meinem Geschäft von morgens früh bis spät abends vorstehen kann usw.

Blasen- und Nierenleiden

Herr E. K., Grossbockenheim schreibt u. a.:

Herr Königs hat mich in kurzer Zeit mit dem ihm zu Gebote stehenden Mittel von meinem seit 2 Jahren bestehenden Blasen- und Nierenleiden befreit usw.

Harnröhrenausfluss

Herr Prokurist P. A., Mannheim schreibt:

Es ist mir eine angenehme Pflicht der Dankbarkeit, Ihnen nochmals schriftlich meinen Dank für die rasche und vollständige Heilung meines Leidens zu sagen usw.

Ischias

Frau K. Sp., Mannheim schreibt am 1. 3. 1912 u. a.

Aber Dank Ihres sicheren Heilverfahrens war ich in kurzer Zeit vollständig hergestellt.

Rheumatismus

Herr G. S. Mannheim schreibt u. a.:

Die Schwierigkeit in der Behandlung lag ja hauptsächlich darin, dass ich gleichzeitig noch Ischias hatte. Von beiden Leiden wurde ich durch Ihre sachgemässe geradezu frappierend rasch wirkende Behandlung innerhalb 3 Wochen geheilt.

Sexuelle Neurasthenie

Herr S. D. Mannheim schreibt:

Herr A. Königs hat mich durch gewissenhafte und sachkundige Behandlung mit den ihm zu Gebote stehenden Heilfaktoren von meinem Leiden befreit usw.

Darmerschlaffung

Herr Diplom-Ingenieur A. O., Karlsruhe schreibt:

Hiermit bestätige ich gerne, dass mir die von Herrn Königs verordnete Anwendungen gegen meine hartnäckige und mit den versch. Mitteln bekämpfte Stuhlverstopfung aussergewöhnliche Dienste geleistet haben. Trotz der sehr kurzen Anwendungszeit von 2 Wochen bin ich vollständig wieder hergestellt.

Gonorrhoe

Herr M. E. schreibt u. a.:

Gleichzeitig bestätige ich Ihnen hiermit, dass ich wegen Gonorrhoe in Ihrer Behandlung war und schon nach 4 Wochen als vollständig geheilt entlassen werden konnte.

Geschlechtliche Störungen

Herr Zollbeamter H. W., Mannheim schreibt:

Schon nach 4wöchentlicher Behandlung war mein Zustand derart gebessert, dass ich keiner weiteren Behandlung mehr bedurfte u. a. m.

7 Jahre bestandene Hautkrankheit

Frau H. G., Ludwigshafen:

Schon 7 Jahre litt ich an einer hartnäckigen Hautkrankheit im Gesicht. War schon in Behandlung mehrerer Aerzte, konnte aber von dieser Krankheit nicht befreit werden. Im Lichtheil-Institut Königs wurde ich nach ¼jährlicher Behandlung geheilt u. s. w.

Geschlechtskrankheit

Herr W. C. Mannheim schreibt u. a.:

Ich fühle mich veranlasst Ihnen hiermit meine Anerkennung darüber auszudrücken, dass Sie mich ohne Berufsstörung in kurzer Zeit von einer peinlichen Hautkrankheit geheilt haben. Die Wirkung der raschgemässen Anwendung war geradezu verblüffend usw.

Schuppenflechte und Haarausfall

Herr K. W., Waldsee b. Speyer schreibt:

Innerhalb 4—5 Wochen wurde ich bei Herrn A. Königs von meinem Leiden geheilt usw.

Prostataentzündung

Herr W. Sch., Mannheim, schreibt u. a.:

Ich bestätige hiermit, dass ich bei Herrn A. Königs (Lichtheil-Anstalt) in Behandlung war und innerhalb kurzer Zeit geheilt wurde.

Mannheim, 22. 6. 1912.

Nasse Flechten

Herr Hauptlehrer K. W. Lampertheim schreibt am 4. Juni 1912:

Ich litt an einer nässenden, stark juckenden Flechte an beiden Beinen. Nach kurzer Behandlung war ich vollständig geheilt. Jucken fort, keine Schuppen mehr und an beiden Beinen gesunde Haut u. s. w.

Drüsengeschwulst

Frau K. Rh. Ludwigshafen schreibt:

Ich litt seit 2 Jahren an einer gefährlichen Drüsenanschwellung, konnte sogar durch 2 malige Operation der ich mich unterzog, nicht geheilt werden. Nach 2 monatlichen Besuch der Lichtheil-Anstalt Königs wurde ich vollständig geheilt u. s. w.

Rücken- und Nervenleiden.

Frau C. K. hier schreibt u. a.:

Bestätige gerne hiermit dankend, daß durch die Behandlung mit Ihrer Methode mein jahrelanges Rücken- resp. Nervenleiden nach kurzer Behandlung vollständig beseitigt ist.

Mannheim, den 4. September 1912.

Harnröhrenausfluss.

Herr G. K. Mannheim schreibt am 8. September 1912 u. a.:

Ich bin ganz hergestellt, was mir auch ein Arzt (Medizinalrat) den ich vor meiner Reise konsultierte, bestätigte, wodurch sich eine weitere Kur erübrigt u. s. w.

Beste Referenzen Geheilter zur Verfügung.

N 2,6 Paradeplatz

Im Lichtheil-Institut Königs

N 2,6 Telephon 4329

kommen sämtliche phys. Methoden zur Anwendung. U. a. Glüh-, Bogen- u. Teillichtbäder. Eisenlicht-, Kohlen- und Röntgenbestrahlung. Vierzellenbäder. Wechselstrombäder. Galvanische u. faradische Bäder. Sämtliche medizin. Bäder. Hochfrequenzströme, Influenzmaschine. Apparat für elektro-magnetische Therapie. Aktive Vibration, Thure-Brand-Massage. Lichtbilder, Radiumemanation. Inhalationen etc. etc.

Geöffnet von 9—9 Uhr
Sonntags von 9—1 Uhr

Grösstes besteingerichtetes Institut am Platze.

Lehrreiche reichillustrierte Broschüre kostenfrei.

MARCHIVUM

Handels-Hochschule Mannheim.

Hochschulgebäude A 4, 1. Seminare, Bibliothek und Wirtschaftsarchiv A 3, 6.

Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1912/13 ist erschienen und wird an Interessenten an folgenden Stellen unentgeltlich abgegeben:

1. bei der Handels-Hochschule A 4, 1,
2. bei der Handelskammer B 1, 7,
3. beim Verkehrsverein,
4. bei den Buchhandlungen Aletter (O 3, 2) Herrmann (O 3, 6.) Remnich (N 3, 7/8.)
5. bei den kaufmännischen Vereinen
6. beim Zeitungskiosk
7. bei der Annoncen-Expedition D. Frenz E 2, 18

Mannheim, den 1. August 1912.

Der Rektor: Professor Dr. Glauser. 680

Konkurs-Ausverkauf.

Das Warenlager der Firma

Albert Hoeh, Nachf., Mannheim

Fritz Schwarzkopf, Juwelier, P 6, 20

Telephon Nr. 4120. Heidelbergerstr.

Feines Spezialgeschäft f. aparte Juwelen-Gold-, Silber- u. versilberte Waren Bestecke etc.

wird mit

25% Ermässigung

ausverkauft. 26480

Der Konkursverwalter.

Zuschneide- und Nähschule

D 5, 3. Weidner-Nitzsche D 5, 3.

Mannheim

lehrt nach der einfachsten u. praktischsten Methode Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen sämmtlicher Damenbekleidung

Wirklich reelles Lehr-Institut.

Lehrzeit bis zur vollständigen Ausbildung ohne jede Nachzahlung. 5065

180 Frauenarbeitsschulen u. Institute lehren nach der v. uns gleich. Methode m. grösst. Erfolg.

Ersatz für jede Obstkur bietet 26501

Nähr-Sa z-Früchte-Saft

Niederlage bei Fr. Becker, G 2, 2.

Meine 16957

Möbel-Ausstellung

die interessanteste u. umfangreichste Mannheims ist überraschend für Verlobte und Interessenten. Erstklassige Erzeugnisse. Geschmackvolle Ausführung. Niedrigste Preisstellung. — Besichtigung höflichst erbeten. —

Friedrich Rötter

Begründet 1876 H 5, 1–4 u. 22 Elektr. Haltestelle Apollo-Theater.

DARMSTÄDTER MÖBEL-INDUSTRIE

Inh. PH. FEIDEL — Telephon 4943 — **MANNHEIM** O 4, 1, Kunststr.

Gegründet 1881 in Darmstadt

Bitte die neu ausgestellten Schaufenster zu beachten.

Ca. 70 Muster-Zimmer in jeder Preislage. 26757

Dauernde Garantie! Erstklassige Arbeit! Franko-Lieferung!

Neckarbrot

Brot-Fabrik · Gross-Bäckerei · Konditorei

Beachten Sie die von uns veröffentlichten Preise.

In allen Filialen und Verkaufsstellen ab heute billige Obstkuchen.

Zwetschenkuchen à 60 Pfg.

Apfelkuchen . . à 70 Pfg.

Alle Arten Kaffee-Gebäck billigst.

Brotabschlag auf Weissbrot.

Alle Bestellungen werden pünktlich und sauber ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bitten

Erste Mannheimer Brot-Fabrik

Hennig & Spriestersbach

30 eigene Verkausstellen
5 Doppelöfen im Betrieb

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Aussergewöhnlich billiges Angebot in 26065

Velour-Hüten!

Deutsche, Französische u. Wiener Fabrikate

Echt Habig.

Geschwister Gutmann.

Stellen finden

Zur Hebung und Förderung der kleinen Lebensversicherung (Volks- und Sterbekassenversicherungs-Branche) suchen wir leistungsfähigen

Oberinspektor

mit Domizil Mannheim. Seine Funktion liegt auf dem Gebiete der Organisation und Akquisition. Bewerber auf die entwickelungsfähige und gutdotierte Stellung wollen ihre gefl. Anerbietungen unter Beifügung des Lebenslaufes nebst Resultatennachweis richten an die Generalagentur der Wilhelma, Allgem. Vers.-Akt.-Ges. Mannheim, B 6, 29. 12992

Wir beabsichtigen, die

selbständige Leitung unseres Unternehmens

in Mannheim 9846

einer geeigneten Persönlichkeit (eventl. auch Beamter oder Militär a. D.) zu übertragen. Branchekenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, auch kann Einarbeitung erfolgen; da Stammhaus jedoch am Reingewinn beteiligt bleibt, muß Bewerber einwandfreien Charakter besitzen und über eigenes Barkapital Mark 8000 bis 6000 verfügen.

Jahreseinkommen kann Mk. 12–15 000 erreichen. Ausführliche Zuschriften, Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit u. s. w. sind zu richten an J. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

Haupt-Agentur

einer ersten Deutschen Versicherungs-Gesellschaft

— Feuer-, Unfall-, Haft-, Wasser- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen — ist frei und soll mit einem für Neuzugang garantierenden Herrn aus besseren Kreisen besetzt werden. Größeres Inkasso vorhanden. Anerbieten unter Nr. 26484 an die Exped. d. Bl.

Akquisiteur

für bessere Reklame gesucht; Neuling nicht erwünscht. Hoher dauernder Verdienst. Angebot unter Nr. 6118 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Vertreter u. Provisions-Reisende

für Oele u. Lederkonservierungsmittel gesucht.

Offerten unt. Nr. 7480 an die Expedition dieses Blattes.

Assekuranzgeschäft sucht eine tüchtige Maschinenschreiberin, die auch in Stenographieren perf. ist. Offerten erb. u. Nr. 610.. an die Expedition d. Bl.

Braves Dienstmädchen, das auch waschen kann, nicht unter 18 Jahren, in klein. kinderlosen Haushalt ges. Frau Generalagent Wiedenstritt, U 6, 1. 611..

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Ein Lehrmädchen für Kolonialwaren wird sofort oder später gesucht. Zu erfragen 7459

L 2 No. 7, 3. Stock

Lehrmädchen

gesucht. 611..

Louis Merkeller, Papierhandlung, O 2, 10

Stellen suchen

Fräulein, 40 Jahre alt, v. Landstädtchen, das bürgerlich koch. k. u. Hausarbeit verst., auch Nähen kann, sucht Stelle zu einzeln. Herrn o. Dame auf 1. Oktober. Off. u. Nr. 6107 a. d. Exped. dd. Bl.

Einfaches Fräulein, mit guten Zeugnissen, perfekt in Küche und Haushalt sucht Stellung. Offerten unter Nr. 611.. an die Expedition d. Bl.

Magazine

H 7, 34.

3 Stck. Magazin mit Bureau sof. zu verm.

J 7, 13 schönes Magazin oder Lagerraum billig zu verm. Näh. 3. St. 5488

M 2, 4 Kl. Magazin oder Werkst. z. v. 532..

Luisenring 6a, Keller bequem für Lagerung z. v. Näh. Hinterh. ob. N 2, 8 IV 5517

Rheinhäuserstr. 56/58

Heizbare Garage

zu vermieten. 2789

Näh. Welpinstr. 8 2. St.

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(Nachdruck verboten.)

20) Fortsetzung.

Zweites Kapitel.

In der Goldmühle hatte der Großvater das Zeitliche gesegnet. Flori war mehrere Jahre fortgewesen, in großen Mühlen und größeren landwirtschaftlichen Betrieben. Zum Ueberfluß hatte ihn der Vater noch zwei Winter auf eine landwirtschaftliche Schule getan. Nun war er seit kurzer Zeit wieder daheim. Der Hansel, Florians Bruder, war ein flotter Bruder Studio geworden, den alle gern hatten. Zumal sein Leibbursch Karl Friedrich hing mit inniger Freundesliebe an ihm.

Die Eltern aber hatten ihre helle, sonnige Freude an ihrem Jüngsten, und der größte Vaterstolz und die reinste Mutterfreude leuchtete aus ihren Augen, wenn er mit der bunten Mütze und dem bunten Bande in die Ferien kam und, was auch geschah, einen oder mehrere Verbindungsbrüder mitbrachte. Solch ein frohes Leben und Treiben hatte die alte Goldmühle noch nicht gesehen.

Rosemarie, Hansels Schwester, war zu einem hübschen Mädel herangewachsen und liebte den schmucken Bruder zärtlich. Auch Hansel war nicht wenig stolz auf seine hübsche Schwester und freute sich, so oft er sie ansah, schon auf den Tag, wo er sie zum erstenmal mit zum großen Verbindungsballe einladen könnte, und auf die verwunderten Augen, die sie und der Vater dann machen würden.

„Rosemarie, gib acht," sagte er eines Tages zu ihr, „du wirst die Ballkönigin! Mädel, du bist auch zu nett geworden." „Na, sei du nur still!" antwortete sie; „wenn du net mein leibhaftiger Bruder wärst, Knall und Fall verlieben tät' ich mich in dich!" Da lachten sie beide, und er nahm sie in die Arme und wirbelte sie in der großen Mühlstube umher, daß es der Mutter endlich zuviel wurde und sie Einhalt gebot: „Aber Kinder, was sollen die Leut' denken, wenn euch eins sieht? Es ist doch net Balltag in der Mühle, und ihr wirbelt den ganzen Staub empor."

Schon bei Evas letztem Besuch in der Heimat hatte Paul Roth, der eben erst in der Mühle angezogen war, sie wiederholt gesehen und sich den Kopf zerbrochen, wer wohl das hübsche Mädchen sein möchte. Als er Evas Verhältnisse im Dorfe erkundet hatte, konnte er es gar nicht erwarten, bis sie wieder heimkam. „So ein armes Schelmenkind," dachte er, „wird keine großen Umstände machen, wenn sich ihr einer zum Schatz anbietet und ihr die Hand verspricht, und das Häusel am Berge, so nahe dem Walde, das sie einmal erbt, ist eine hübsche Zugabe zu dem hübschen Mädel. Aber dazuhalten muß ich mich, daß mir net etwa einer zuvorkommt, denn das müßt' sonderlich zugehen, wenn net auch andere an ihr Gefallen fänden."

Der Zufall wollte es, daß er Eva mit Florian begegnete. „Aha, steht's so?" dachte er grimmig, als er von weitem schon, lange zuvor, ehe sie ihn bemerkt hatten, sie so vertraut beisammenstehen und miteinander plaudern sah; „na, eine Heilige scheint sie net zu sein, sonst würde sie sich net so mit dem Müller einlassen; denn daß der sie net heiraten will, sondern sie nur zum besten hat, das muß sie doch wissen, wenn sie net ganz vernagelt ist. Daß der mir auch gleich am ersten Tage ins Gehege kommen muß. Na, mag sich vorsehen, daß ich ihm net einmal die Jacke richtig vollhaue im Walde; Gelegenheit findet sich schon dazu." Evas schroffe Abweisung hatte ihn wütend geärgert, aber er tröstete sich: „Sie wird schon noch einlenken mit der Zeit, wenn sie merkt, daß er nur Fuchs und Gans mit ihr spielt."

Jene beiden Begegnungen am Abend ihrer Ankunft waren nicht die einzigen geblieben. Ueberall, wo sie ging, lauerte er ihr auf und wurde seiner Zudringlichkeit nicht müde, obschon er stets dieselbe schroffe Abweisung erfuhr. Nur sein Haß gegen Florian wurde dadurch immer aufs neue genährt und verstärkt.

Frau Rosemaries größte Sorge war die, für Florian eine passende Frau zu finden. Sie wunderte sich oft im stillen über ihn: er war ganz anders veranlagt als die Burschen im Dorfe, die den Mädeln nachschlichen und ihren Spaß mit ihnen hatten; jeder hatte seinen Schatz, den er vom Tanze heimbrachte. Florian ging überhaupt nicht zum Tanze und die Dorfmädchen schienen ihm ganz gleichgültig zu sein. Er würdigte sie kaum eines Blickes. Da war der Hansi anders; „wie doch die Menschen so verschieden sind!" dachte die Mutter; „der lustige Hans und der ruhige, ernsthafte Florian! Gottlob, daß sie sich alle beide einen reinen Sinn bewahrt haben, darin besteht das Glück! Ich hab's durchgemacht. Wenn sie nur der liebe Gott behütet, daß ihnen nichts widerfährt! Um den Hansi hab' ich immer meine Bange; er sieht so schmuck aus in der schönen Studentenuniform mit den seidenen Schnüren, aber daß sie sich gegenseitig mit Säbeln bekämpfen und sogar mit Pistolen nacheinander schießen, wie er das letztemal erzählte, das will mir net in den Kopf. Wenn das doch verboten würde — andere dürfen's doch auch net tun. Ich hab' immer Angst, daß sie ihn mir einmal bringen, so blutig, wie ich ihn neulich im Traume gesehn hab'. Lieber Gott, behüt' ihn!"

Als Hansi mit seinen ersten Schmissen heimkehrte und stolz erzählte, wie er seine Gegner auf einen „Bumbendurchzieher mit 22 Nadeln" abgeführt habe, da hat sie ihn ernstlich vorgenommen. „Wie kannst dir denn nur dein schönes Gesicht so entstellen lassen?" hatte sie ihm gesagt; „wie leicht kann so ein Hieb einmal in die Augen kommen, und wie leicht hättst den andern totschlagen können! Was hättst denn hernach gemacht?"

Hansi lachte fröhlich und sagte: „Muttel, ich weiß, daß du gut bist und daß du's gut meinst, aber das verstehst du nicht. Das ist von jeher so Brauch gewesen bei den Studenten, und einer, der da nicht mitmacht, wird gar nicht für voll angesehen. Und so gefährlich, wie du denkst, ist die Sache gar nicht. Was ist denn groß dabei, wenn man so eine kleine Schmarre kriegt! Der Arzt ist ja immer gleich da, und nach drei, vier Tagen ist's schon wieder im Heilen."

„Ja, so redst wohl, aber ich hab' seit dem Traum immer so eine Angst, daß dir was passiert."

„Sei unbesorgt, Mutter, auf Raufereien laß ich mich nicht ein, und wenn's einmal sein muß, daß ich antrete, so will ich schon meinen Mann stellen und mich meiner Haut wehren."

Das war wohl ein Trost, aber er genügte der Mutter nicht. Der Traum ging ihr im Kopfe herum.

Drittes Kapitel.

Als Florian der Eva Ade gesagt hatte, ging er langsam den Berg hinab und schaute sich oft nach ihr um. Paul Roth war heut vor ihm sicher und der Rehbock auf der Bornwiese ebenfalls. War doch die Eva für ein bildschönes Mädel geworden! Schon als Kind und als Schuljunge hatte er sie immer gern gehabt. Dann war er fortgegangen und hatte die ganzen Jahre nur wenig an sie gedacht, außer wenn er sie einmal zufällig wiedergesehen hatte. Jetzt war es ihm, als wäre sie gar nie fortgewesen.

Als sie in der Mühle beim Nachtbrot beisammensaßen, war Florian recht zerstreut, so daß die Mutter ihn verwundert ansah und dachte: „Da steckt was dahinter. Entweder ist ihm was Unliebes passiert, daß er so seinen Gedanken nachhängt, oder — er wird doch net gar —."

Aehnlich war es der Muhme oben am Berge gegangen, als sie die Eva ansah, aber sie hatte es, wie wir wissen, der Wiedersehensfreude zugeschrieben, daß das Mädel so ganz anders war als sonst. Und wenn sie späterhin beim Kranzbinden oder andern Arbeiten die Eva still beobachtete, dann schüttelte sie oft den Kopf und dachte bei sich: „An was sie nur denkt? Sie sitzt oft so versunken da und hört kaum, wenn man sie anruft. Sie wird doch net etwa gar eine Liebschaft im Dorfe haben? Gott behüte!" Sie gab den Tag über immer auf sie acht; aber Eva verrichtete ruhig ihre Arbeit und war immer willig und vollständig, und die Muhme meinte endlich: „Das nachdenkliche Wesen hat sie von ihrer Mutter geerbt, die war auch immer so in ihrer Zeit, ehe die kleine Eva geboren wurde. Wie doch die Kinder oft den Eltern gleichen!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Apollo Theater

Täglich abends 8 Uhr
Nur 9 Tage!
Kurzes Gastspiel
Jean Gilbert
mit seinem Ensemble

Autoliebchen

! Ganz !
Mannheim singt:

Ja
das haben
die Mädchen
so gerne!

Autoliebchen
erzielte
In Berlin bereits 300
In Hamburg bereits 200
Aufführungen und wird immer noch als der grösste Possenschlager en suite gegeben.
Nur noch 9 Tage!

Vorbestellungen
bis 7 Uhr abends Telephon 1624 und 7144
ab 7 Uhr abends nur 1624
oder bis 7 Uhr bei Kramer, D 1, 4 und Cigarren-Weil, E 2.

Sonntag, 22. Septbr. nachmittags 4 Uhr
Autoliebchen
Ungekürzt und in derselben Besetzg. wie abends, bei ermässigten Preisen.

Allabendlich 11½ Uhr im
Trocadero
Pepi Werner
Gesang
Tanz
Wiener Musik

Jeden Samstag und Sonntag, Anf. 9 Uhr im Gold- u. Silbersaal
Bier-Cabaret
bei freiem Entree.
Pepi Werner

Im Restaurant d'Alsace
allabendlich
Künstler-Konzerte.
Pepi Werner

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Samstag, den 21. Sept. 1912
5. Vorstellung im Abonnement C
Neu einstudiert:
Gyges und sein Ring
Eine Tragödie in fünf Akten von Hebbel
Regie: Dr. Max Krüger
Personen:

König Kandaules	Georg A. Koch
Königin Rhodope	Thila Hummel
Gyges	Georg Köhler
Lesbia	Poldi Dorina
Hero	Paula Binder
Thoas	Karl Schreiner
Karna	Hans Godeck

Große des Reichs, Frauen am Hofe, Leibwache des Königs, Diener, Dienerinnen, Volk.
Die Handlung ist vorgeschichtlich und mythisch, sie ereignet sich in zweimal 24 Stunden.

Kassenöff. 7 Uhr Anf. ½8 Uhr Ende geg. 10 Uhr

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Kleine Preise

Nur bis 25. Sept. — Unwiderruflich
SARRASANI
Messplatz Telephon 6820

Samstag, den 21. Sept., 3 Uhr und 7½ Uhr
2 **Elite-Vorstellungen** 2
Sonntag, den 22. Sept., 3 Uhr und 7½ Uhr
2 **Gala-Vorstellungen** 2

Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.
Sonntag vorm. 11—12 Uhr: Tierschau bei Doppelkonzert. Erw. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Vorverkauf an der Circuskasse und — nur für abends — bei August Cremer, Hoflieferant, Paradeplatz. 26320

SAALBAU-THEATER
N 7, 7 N 7, 7
Direktion: Karl Knietzsch.
Kapellmeister: O. Lehmann.

Vom 21. bis 24. Sept. 1912
Der
EID
des
Stephan Huller
2. Teil
und das übrige Novitäten-Programm.

26524

Motorbootfahrten
nach der 23150
„Jägerlust", Friesenheimer Insel
finden jeden Sonntag und Feiertag: ab Elektrizitätswerk 3 Uhr und 4 Uhr 30 nachm., ab Diffené-Brücke 3 Uhr 10, 4 Uhr 40 nachm. statt. Peter Debus.

„Rheinlust"
Von heute ab:
Grosses Preiskegeln.
Es ladet hierzu freundlichst ein
26264 Wilhelm Rechner.

Chr. Schwenzke
Hoflieferant
Special-Geschäft in **Pelzwaren.** Gegr. 1815.
Mannheim G 2, 1 u. 25 Markt. Telefon 1369.
18185

Wiener Tanz-Salon
EMMI WRATSCKO
Ballettmeisterin
Wohnung. Tanz-Salon } B 6, 15 Telefon: 2632
[26352]

Restaurant
Zum Wilden Mann
N 2, 13 nächst dem Rathaus N 2, 13
--- Grosse ---
gemütliche Lokalitäten.
Prima Mittagstisch im Abonnement
Abendplatten in reicher Auswahl
Stamm-Essen von 6 Uhr ab zu 60 Pfg.
Täglich von nachmittags 5—7 und von 8—12 Uhr
Grosse Konzerte
des Salon-Damen-Orchesters „Loreley".
Sonntag von 11—1 Uhr: Matinée.
26320

Eröffnung meiner
Modell-Hut-Ausstellung
Hüte werden bei billigster Berechnung umgearbeitet. — Veltere — — Zutaten werden bereitwilligst dazu verwendet. — —
A. Liczmanski,
Ecke Heinrich Lanz- und Schwetzingerstraße.
6101

Raimund Schmidpeter
hat den **Unterricht** in
Klavier, Theorie, Partiturlesen, Direktion, Instrumentation, Composition, Partieenstudium
wieder aufgenommen. 26435
Anmeldungen sind nach **Stefanienpromenade 4** zu richten.

Vornehmes Privat-
Tanzlehr-Institut
P. Schwenker u. Frau
Instituts-Tanzlehrer an höheren Schulen beehren sich werten Damen und Herren bekannt zu geben, daß im September u. Anfang Oktober
Tanzkurse m. Anstandslehre
beginnen. Der Unterricht bietet das Neueste dieser Saison, wie Two Step-Boston amerik. Five Step etc. 26411
Weitere Anmeldungen nimmt entgegen von norm. 11—2 u. abds. 7—9 Frl. **E. Brüggemann,** Privat-Lehrerin, **S 4, 13,** 3. St.; wo wir auch persönlich zu sprechen sind.
Erste Referenzen d. H. H. Studierenden stehen uns zur Seite, ebenso aus ersten herrschaftlichen und adeligen Kreisen, wie aus hohen gräflichen Häusern.

Modes. Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von Neuen, sowie im Aufarbeiten von alten Hüten bei billigster Berechnung.
Käthe Müller, Modes, Schimperstr. 23

Vermischtes

Hohen Gewinn
bringende Neuheiten gebe ab. Zur Gründung einer feinen
Existenz
geeignet. Oder nehme tätig. oder stillen
Teilhaber
an. Fachmann, geschäftsgewandte Kraft vorhanden. Nur soln. Personen erhalt. Auskunft. Angebote unt. Nr. 6095 an die Expedit.

Wichtig für Frauen, Töchter und Schneiderinnen!
Ein neuer 26439
Zuschneide Frei-Kursus

i. Schnitt-Zeichnen, Zuschneiden u. Nähen der gesamten Damen- und Kindergarderobe sowie Wäsche beginnt am **Montag, 7. Oktob. 1912.**
Anmeldekarten. Prospekte gratis u. franko.
Berliner Zuschneide-Akademie
Direktor Krämer,
Mannheim, E 1, 3/4.
Im Hause Fischer-Riegel.

Rheinpark.
Samstag, den 21. d. Mts.
Groß. Schlachtfest
Sonntag, den 22. d. Mts.
Walzer-Abend.
Beginn 6 Uhr. 26401

Zeichnungen
f. Patente u. alle techn. Zwecke in fachmännisch. Ausführung. Gefl. Anfr. unt. Nr. 74604 a. d. Exp.

Friedrichspark
Sonntag, 22. Sept., nachm. 3—6 Uhr
Militär-Konzert
Grossh. Hess. Inf.-Reg. „Prinz Karl" Worms
Leitung: Obermusikmeister E. Rösel
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Abonnenten frei. 103

U-T
Union-Theater
P 6, 23|24
Direktion: W. Richter
Kapellmstr.: E. Rech.

Vom 21. bis 23. September
Der grandiose, nordische Schlager:
Der Schwur des Schweigens.
Spannende, sensationelle Offiziers-Tragödie in 3 Akten.
Max Linder
in der zwerchfellerschütternden Posse:
Auf der Hochzeitsreise
und eine Reihe weiterer Attraktionen. 26527

Schwetzinger Schloßgarten
im prächtigsten Herbstschmuck. 9280
Herrliche Herbstfärbung. — Verkehrs-Verein Schwetzingen.

Baden-Baden Hotel-Restaur. „Augustabad" Sophienstraße 32 Tel. 871.
Direkt bei den Großh. Bädern. — Zimmer inkl. Frühstück von M. 3.—, Pension von M. 5.50 an. — Gut bürg. Haus. Prospekt. Elektr. Licht. Bes.: A. Degler. 118

Baden-Baden Hotel Löwen-Friedrichsbad
Gernsbacherstr. 31, zunächst d. Bäd. gel. Neu renoviert. Elektr. Licht. Gut bürg. Haus m. mäß. Preisen. Spezialität: Wein- u. Frühstücksstube. Fr. Müller. [6

Zurückgekehrt 26474
Zahnarzt Mylius
O 3, 4a, Planken. Tel. 3065.

Zöpfe für moderne Frisuren in allen Farben und in grosser Auswahl, sowie Façonlockentouren u. Tourban Chinonés. Bitte auf meine Firma **Ad. Arrus,** Q 2 Nr. 19/20 im **Eckhaus** des Herrn Fiedler zu achten. 21551

---

2 Neuheiten! 20081
Pfadfinder ..... Stück 7 Pfg.
Hochfinanz ..... Stück 8 Pfg.
Das Vollkommenste der Fabrikation.
Cigarrenhaus **Stefan Fritsch** Mannheim
P 1, 5 Telephon 3964 Breitestrasse

Empfehle mich in
Kräuter-Dämpfe, Gesichtsmass.
gegen Falten und welker Haut.
Elektr. Kopfmassage
gegen Haarausfall
Elektrolys (Haarentfernung).
Frau Ehrler, S 6, 37,
Mannheim. 20293
Erstes u. ält. Institut am Platz
Abonnement billigst.

MARCHIVUM

Verein deutscher Oelfabriken.

Bilanz auf 30. Juni 1912.

Aktiva.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Konto der Fabriken, Grundstücke einschl. Wasserkräfte, Gebäude samt Geleiseanlagen, Maschinen und sonstigen Betriebseinrichtungen	16,607,502	88		
Abschreibung der ersten 24 Betriebs-Jahre . M. 5,210,121.55				
Abschreibung für 1911/1912 . . . „ 405,508.32	5,615,629	87	10,991,873	01
Mobilien-Konto, Mobilien u. Betriebsgerätschaften	190,047	79		
Abschreibungen der ersten 24 Betriebs-Jahre . . . M. 102,155.55				
Abschreibung für 1911/1912 . . . „ 7,333.20	109,488	75	80,559	04
Waren-Konto, Vorräte an Oelsaaten und dergl.	10,380,166	16		
„ „ Oelen und Oelkuchen	2,600,947	12		
„ „ Fastagen u. Materialien	499,334	49	13,480,447	77
Kassa-Konto, Bestand der Hauptkasse und der Fabrikkassen			62,075	26
Wechsel-Konto, Bestand an Wechseln			573,020	41
Effekten-Konto, Bestand an Wertpapieren			292,016	28
Feuerversicherungs-Prämien-Konto, im Voraus bezahlte Prämien			443,117	48
Konto-Korrent-Konto, unser Guthaben in laufender Rechnung einschl. des Barguthabens bei der Reichsbank			2,598,888	75
			28,491,948	—

Passiva.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Grundkapital-Konto, 12000 Stück vollbezahlte Aktien Lit. A, B, C, und D à M. 1000.—			12,000,000	—
Obligationen-Konto, 4½%ige Obligationen			2,223,000	—
Akzept-Konto, laufende eigene Akzepte			1,880,293	27
Konto-Korrent-Konto, unsere Verbindlichkeit in laufender Rechnung			7,117,585	34
Reservefonds-Konto, frühere Zuschreibungen			1,476,977	60
Außerordentlicher Reservefonds-Konto, frühere Zuschreibungen			854,904	91
Delkredere-Konto, frühere Zuschreibungen			300,000	—
Talonsteuer-Konto, Rückstellung für Talonsteuer			28,900	—
Dividenden-Konto, unerhobene Dividende			3,055	—
Obligationen-Coupons-Konto, verfallene Zinsscheine			44,440	—
Unterstützungsfonds-Konto für Beamte			79,030	—
Unterstützungsfonds-Konto für Arbeiter			48,450	90
Arbeiter-Reservekasse-Konto, Guthaben der Arbeiter			11,596	98
Restkaufschilling-Konto, Restkaufschilling auf Liegenschaft Mannheim-Industriehafen			140,124	—
Zoll-Konto, auf den Saatvorräten haftende Einfuhrzölle			529,325	75
Gewinn, Bruttogewinn des Jahres 1911/1912	2,128,656	60		
Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen und Mobilien für das Jahr 1911/1912	412,841	52		
	1,715,815	08		
Hierzu Gewinnvortrag aus alter Rechnung	152,899	17	1,868,714	25
			28,491,948	—

Gewinn- und Verlust-Abschluß auf 30. Juni 1912.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Gewinnvortrag aus 1910/1911	152,899	17		
Gewinn auf Fabrikations-Konto 1911/1912	2,576,998	59	2,729,897	76
General-Unkosten-Konto, Steuern, Gehälter, Reisekosten, Porti, Depeschen, Drucksachen, Bureau-Utensilien und dergl.	307,029	35		
Zinsen-Konto, Obligationen-, Konto-Korrent- und Wechselzinsen, Bankprovisionen, Wechsel-Stempel und dergl. abzüglich der Einnahmen für Konto-Korrent und Effekten-Zinsen und dergl.	107,295	88		
Konto-Korrent-Verlust-Konto, Verlust auf Ausstände	33,016	76	448,341	99
Bruttogewinn			2,281,555	77
Abschreibungs-Konto, Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen und Mobilien für das Jahr 1911/1912			412,841	52
Reingewinn			1,868,714	25

Verein deutscher Oelfabriken.

In der heute abgehaltenen General-Versammlung wurde für das Geschäftsjahr 1911/12 die Verteilung einer Dividende auf die Aktien Lit. A, B, C und D von 9½% d. i.

M. 95.— für die Aktie

beschlossen. Die Auszahlung erfolgt alsbald gegen Rückgabe des betreffenden Dividendenscheines durch

die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim,
die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main,
das Bankhaus E. Ladenburg in Frankfurt am Main,
die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart.

Mannheim, 20. September 1912.

Der Aufsichtsrat.

26531

Heu-Lieferung.

Wir vergeben im Wege der öffentlichen Submission die Lieferung von 11000 Zentner prima Wiesenheu und 300 Zentner prima Kleeheu, lieferbar im Ganzen oder geteilt, lose oder gepreßt, franko Viehhof, nach dem auf unserer Wage ermittelten Gewicht.

Die Lieferung hat sofort nach Zuschlag zu beginnen, ist nach unserer näheren Weisung einzurichten und muß bis 20. Dezember 1912 beendet sein. Es dürfen aber täglich nicht mehr als 3 Eisenbahnwagen eintreffen.

Es wird nur prima, unberegnetes, süßes Wiesenheu von schöner Farbe und in durchaus tadelloser Beschaffenheit angenommen und werden Sendungen oder Teile derselben, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, zurückgewiesen.

Württembergisches Heu wird bevorzugt.

Der endgültige Zuschlag erfolgt erst nach Lieferung einiger Probewagen.

Schriftliche Angebote auf obige Lieferung sind bis 1080

Montag, 7. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift „Heulieferung" versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Submittenden erfolgt.

Das Angebot ist 14 Tage bindend vom Eröffnungstermin an gerechnet. Erfüllungsort ist Mannheim. Die zum Ladungsschutz verwendeten Decken sind im Viehhof in Empfang zu nehmen. Die Rückbeförderung derselben erfolgt auf Wunsch und Gefahr des Lieferanten.

Mannheim, 18. Sept. 1912.
Die Direktion des städtischen Schlacht- und Viehhofes.
Fuchs.

Zwangsversteigerung.

Montag, 23. Sept. 1912 nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 21. Sept. 1912
Weiler, Gerichtsvollzieh. 1668

Abbruch.

Die Abbrucharbeiten des vormals Eichel'schen Hauses, Kaiser Wilhelmstr. 54 in Neckarau sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag, 30. Sept. 1912, vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer Nr. 126) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt. 1091

Angebotsformulare sind im Zimmer Nr. 33, II. Stock, kostenlos erhältlich; ebendaselbst wird auch nähere Auskunft erteilt, und zwar vormittags zwischen 8 und 9 Uhr.

Mannheim, 19. Sept. 1912.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Versteigerung eines Wirtschaftsanwesens.

Donnerstag, 3. Okt. 1912, nachmittags 2 Uhr

zu Bad Dürkheim im Stadthause, läßt Frau Lina Becker geb. Boné, Wirtin daselbst, wegen anderweitigen Unternehmens,

ihr zu Bad Dürkheim an der Gerberstraße gelegenes, weit und breit unter dem Namen „Wirtschaft Bachmayer" bekanntes Anwesen — Wohnhaus Nr. 13 mit Nebengebäuden u. Hof, 27,10 Ar Fläche enthaltend —, worin seit vielen Jahren eine gutgehende Weinwirtschaft betrieben wird, mit angrenzendem, sehr schön angelegten, 21 Ar großen Obst-, Pflanz- u. Ziergarten, zu Eigen versteigern. 26533

Der nördliche, 7 Ar große abgegrenzte Teil des Gartens gelangt eventuell für sich zum Ausgebot. Das ganze Anwesen kann auch aus freier Hand erworben werden.

Kgl. Notariat Dürkheim I.
Frisch, k. Notar.

Schöne große Kegelbahn an einigen Abenden in der Woche frei. Sängerheim „Arion", Uhlandstr. 19 5071

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 19960. Die Ausführung von: 1088

1. ca. 138 lfd. m Steinzeugrohrsiel von 0,30/0,45m l.W.
2. ca. 110 lfd. m Steinzeugrohrsiel von 0,30 m l. W.

einschließlich der Spezialbauten und Straßensinkkasten in der Schulstraße und im Feldweg östlich der Rheintalbahn in Neckarau soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare **ohne Planbeilagen** können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von **Mk. 2.95** von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt auf Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

Montag, 30. Septbr. 1912, vormittags 11 Uhr,

beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Die Gebühr für die Verdingungsunterlagen wird unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder etc. rückerstattet, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.

Mannheim, 14. Sept. 1912.
Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.

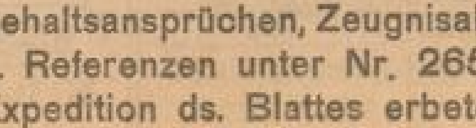
Zwangs-Versteigerung.

Montag, 23. Sept. 1912, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Betten, Schränke, Nähmaschinen u. Sonstiges.

Mannheim, 21. Sept. 1912.
Dingler, Gerichtsvollzieh.
74905



Noll's tägl. Hafenfahrten ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 11 u. 4 Uhr.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandschein des Städt. Leihamts Mannheim 1087

Lit. B Nr. 55781
vom 16. Aug. 1911,

welcher angeblich abhanden gekommen ist, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären.

Der Inhaber dieses Pfandscheins wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Pfandscheines innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dies. Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannten Pfandscheins erfolgen wird.

Mannheim, 19. Sept. 1912
Städtisches Leihamt.

Haasenstein & Vogler AG
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 694.

Gesucht

In ein größeres Geschäft der Stadt Bern eine tüchtige

Verkäuferin für Damen-Konfektion

Dieselbe muß gründliche Branchekenntnisse besitzen u. schon längere Zeit in dieser Eigenschaft tätig gewesen sein.

Offerten mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüchen u. Chiffre J. 7452 Y an Haasenstein & Vogler, Bern (Schweiz). 3048

Viktoria

mit abnehmbarem Bock, sowie ein Coupé u. einspän. Jagdwagen, wenig gefahren zu verkaufen.

Lorenz Schüh, R 3, 12. Tel. 3702. 6120

Mietgesuche

Dame sucht möbl. Zimmer, evtl. mit Pension. Off. mit Preis unt. Nr. 6120 an die Exped.

Stellen finden

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige, ältere 3849

Werkzeugdreher für Ziegeleisen
Werkzeugmacher für Schneideisen
Shapinghobler und Stoßer.

Allgemeine Elektr.-Gesellschaft, Fabrik Frankfurt a. M. Höchsterstraße 45.

Hauptagentur

für den Platz Mannheim ist von großer Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft zu vergeben. Bestehendes Geschäft wird überwiesen, für Neuabschlüsse werden höchste Provisionen gewährt. Des Weiteren wird tüchtiger

Inspektor

für Unterbaden gegen Gehalt, Reisespesen u. Provision gesucht. Offerten unter Nr. 26532 an die Expedition dieses Blattes.

Fabrik in der Nähe Mannheim sucht

Lagerbuchhalter

zum sofortigen Eintritt. Gewissenhafter Arbeiter, guter Rechner verlangt. Englische Vorkenntnisse erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Referenzen unter Nr. 26538 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Heirat

Fräulein, 29 Jahre alt, respektabel sympathische Erscheinung u. doch einfach mit heiterem Gemüt und etwas Vermögen. Tüchtig im Haushalt, besonders im kochen, wünscht da sonst nirgends Gelegenheit auf diesem Wege Heirat. Bin selbst Bewerberin, ginge auch aufs Land u. bitte höfl. nur ernstg. Anträge unter Hauptpostlag. S. M. 6190 Karlsruhe (Baden), einzureichen. Diskretion Ehrensache.

Zu vermieten

Dammstraße 7, 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 5807

Emil Heckelstraße 6. Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speise- und Mädchenkammer per sofort oder später zu verm. Näheres Karl Paul Baugeschäft Stefanienpromenade 20 Telephon 2169. 27795

Käfertalerstr. 81 2 u. 3-Zimmer-Wohnung, mit Bad etc. p. 1. Okt. z. v. Siebert, O 4. 15, Tel. 4776 od. d. Hausverwalter. 27744

Lamenstraße 11 6-7 Zim.-Wohnung per 1. Oktober oder spät. zu vermieten. 6054

Langstr. 36 Hinterbau 2. St. großes Zim. u. K. mit Balkon an ruh. Leute p. 1. Okt. z. v. Näh. pt. 27873

Verschiedene 27820 **2- u. 3-Zimmerwohnungen** zu vm. Augartenstr. 93.

Feudenheim Scheffelstr. 13, 3 schöne Wohng. 3 Zim. mit Bad, Nähe Schützenhaus an kl. Famil. z. 1. Okt. zu verm. 5878

Heidelberg. Zu vermieten:

Im Waldfrieden, Haus Steigerwald 51, inmitten von Park u. Wald Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern, großer Diele, Bad, Dienertreppe, sowie sämtl. Nebenräumen, Autoaufz., groß. Garten, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Entstaubungsanlage, kaltem und heißem Wasser in allen Räumen. (Hausmeister im Hause). Die Wohnungen können jederzeit angesehen werden. Näheres durch Martin Götzelmann, Heidelberg, Hauptstr. 25 26772

Kost u. Logis

Geb. Dame findet in fein. Hause Pension, 27922 Näh. Friedrichsring 26, p.

Lehrling od. Schüler kann in besserem israel. Hause Kost u. Logis erhalten. Rosengartenstr. 21, 1 Tr. l. 5858

Pension Kuhl N 3, 19 2 Treppen Mittagstisch . . 70 Pfg. Abendtisch . . 50 Pfg. 27914

In bess. israel. Familie können 2 jg. Leute Kost u. Logis haben. B 4, 8, 1 Tr. 5965

Werkstätte

G 3, 11 Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 5949

Böckstr. 14. Schöne helle Werkstatt, auch als Lager zu benützen, zu verm. 5765

Möbl. Zimmer

B 7, 15 1 Tr., ein groß. u. ein kl. Zim. fein möbl. zu verm. 27933

C 2, 11 2 Treppen nahe Paradeplatz sehr schön möbl. Ek.-Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Okt. zu verm. Telef. u. Badegelegenh.: ruh. Haus.

K 4, 23 Ein schön möbl. Part.-Z. z. v.

L 15, 2 part. Seitenbau 2 möbl. Zim. an 2 Freunde, auch einz. abzug. 6118

Q 6, 10a 2 St. sch. möbl. Zim. sof. z. vm. 6123

Q 7, 6 schön möbl. Zim. mit Schreibtisch sofort zu verm. 6117

U 5, 1 1 Tr. l. Schönes möbliert. Zim. per 1. Okt. zu verm.

Rheinhäuserstr. 46, II. rechts, möbl. Zim. evt. m. 2 Bett. p. 1. Okt. z. v. 27949

Berschaffeltstr. 26, pt. l. m. Z. z. v., mon. 20 M.

Elegant möbl. Parterrezimmer an einen besseren Herrn sofort zu verm. Näheres B 6, 1 p. 5542

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Näh. Augartenstr. 88, 2. Stock. 27878

An 1. Herrn od. solid. Fräul. hübsch möbl. Zimmer zu verm. Anzus. v. 10—3 Uhr Luisenring 27, 3 Treppen. 5000

Friedrichsring 36, part. Elegant möbliertes **2 Zimmer-Wohnung** sof. zu vermiet. 27901

Schön möbliert. ruhiges **Zimmer** event. mit voller Pension auf 1. Oktob. zu vermiet. Schimperstr. 28, 1 Treppe. 5635

Gut möbl. Part.-Z. Nähe Bahnh. bis 1. Okt. zu verm. Näh. Thorädkerstr. 10 5921

Isrl. Herr findet schön möbl. Zimmer in bess. Hause. Näh. H 2, 5, 2 Tr. 5954

Mittag- u. Abendtisch

Zwei israel. **Herrn** können volle Pension erhalten. 27311 E 2, 14 1 Treppe.

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. H 7, 28, part. 27814

Weinrestaurant zum Gutenberg, F 5, 6.

Morgen Sonntag Anstich von (6126

süssem Traubenmost

¼ Liter 20 Pfg., über die Strasse billiger.

Wozu höflichst einladet **Karl Härzer.**

Wer will ein Haus, Geschäft verkauf. od. kauf.

Fabrik-Engros-Detail-Geschäfte jed. Art, Handwerks-Betr. etc. Wer sucht Teilh. od. Hypoth. Geld. Wer will mit Erfolg bedient u. nicht schwer enttäuscht sein, der gehe im eigen. Interesse zu A. Herrmann, Stuttgart, Rotebühlstr. 7, Tel. 7366. Jahrz. erfhl. Erf. Str. Verschwiegenheit und Reellität Grundprinzip. 26533

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch 24897

Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

In bester Lage Ludwigshafen ist eine gutgehende

Bäckerei

billig zu verkaufen. Näheres 26514 an die Expedit.

Verband d. Deutschen Buchdrucker.

Bezirksverein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unseren werten Mitgliedern hiermit die Trauernachricht, daß unser langjähriges Mitglied, der Setzer

Ludwig Petri

im Alter von 31 Jahren verschieden ist.

Der verstorbene Kollege war ein treues und eifriges Mitglied unseres Verbandes und ersuchen wir die verehrl. Mitglieder, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag nachmittag ½3 Uhr in Ziegelhausen statt und bitten wir die Kollegen um zahlreiche Beteiligung.

Mannheim, den 21. September 1912.

Der Vorstand.

Gesangverein Typographia

Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unsere verehrl. Mitglieder setzen wir hierdurch in Kenntnis, daß unser langjähriges Mitglied, der Setzer

Ludwig Petri

im Alter von 31 Jahren mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag nachmittag ½3 Uhr in Ziegelhausen statt und ersuchen wir unsere Mitglieder, durch recht zahlreiche Beteiligung dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Mannheim, den 21. September 1912.

Der Vorstand.

Unterricht

English Lady
excellent Method, gives lessons. Moderate Terms. Offerten unter Nr. 5299 an die Expedition d. Bl.

Primaner des Gymnas. mit besten Zeugnissen und Empfehl. erteilt Nachhilfeunterricht u. überwacht Hausaufg. Off. u. A. B. Nr. 73774 an die Expedition ds. Bl.

French and English. Miss Villiére lange Lehrerin in London u. Canada erteilt gewandt Unterricht Klassen und Kinder halbe Preise — Alle Fächer — N 2, 2 II.

Staatlich gepr. 73118
Mittelschullehrer
ert. gr. Unterr. in Math., Franz., Lat., Griech., Engl., Deutsch rc. Vorbereitg. f. Einjährigen- u. Abiturexamen. Preis p. St. 2 M. Beaufsicht. der tägl. Schularbeiten im Monatspreis. Prof. Helsch, L 13, 23 Tr.

English Lessons
Specialty: Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19. 70208

2–3 gebild. junge Mädchen erh. gründl. Unterricht im Weißnähen. Fr. Ullrich, Pozzistr. 5, 4. St.

Klavierunterricht! Fräulein nimmt noch einige Schüler an bei gründl. u. sorgf. Ausbildung per St. 1 M. Off. unt. Nr. 74030 a. d. Exped. d. Bl.

Staatlich geprüfte Sprachlehrerin
Spanierin
erteilt spanischen, französischen und engl. Unterricht. Uebersetzungen. Nachhilfe für Schüler. Maria Vidal, N 2, 6, 2 Treppen. 5000

Klavier-Unterricht ert. gründl. konf. geb. Frl. pro Std. 1 Mk. Gute Empf. Off. u. Nr. 5749 an die Exped. ds. Bl.

Vermischtes

Junge Damen finden Beteiligung an engl. und französischen Kränzchen bei gebild. Ausländerin. Gefl. Anfragen unter Nr. 74357 an die Exped.

Tanzstunde Bessere private wünscht noch einige Damen u. Herrn aus guter Familie. Off. u. Nr. 50410 an die Exped.

Kaufmann übernimmt schriftl. Nebenbeschäftigung jed. Art. Gef. Angeb. u. Nr. 5957 an die Expedit.

Tüchtige Friseuse nimmt noch einige Kunden an. Näh. Rheinhäuserstr. 42, 1 Treppe links. 5097

Zuverlässiger Mann übernimmt noch Zentralheizung. Näh. Käfertalerstraße 49, 4. Stock. 5902

Apfelwein das Feinste u. Haltbarste, gelagert echt und bekömmlich, z. 28, 30 u. 35 Pfg. frachtfrei bemustert. Gemeindekellerei Röhn 2, Heppenheim B.

Pfälzer
Pferde-Lotterie
(II. Serie).
Zweibrücker Rennlose.
Ziehung unwiderruflich: 17. Oktober 1912.
20,000 Lose. 11,000 M. Gew.
(Pferde, Fohlen, landw. Maschinen, Geräte.)
Lose à 1.10 M.
einschl. Steuer bei allen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen u. durch die Haupt-Vertriebsstellen: Moritz Herzberger, Mannheim und J. F. Lang Sohn, Heddesheim.
NB. Wiederverkäufer gegen hohe Provision allerorts gesucht. 26158

Jeder verblichene Zopf wird binnen einigen Stunden passend gefärbt. Frau Ruf, E 3, 1a, 2 Tr.

Damen finden gute und billige Aufnahme 70001 Privat-Entbindungsheim J 7 27.

Privat-Entbindungsheim I. Classe, Frau Verbeck Jupasse du Champs de Mars Nr. 16, Villa du Park Nancy (Frankr.) früh. Heidelbg. (A. Heimberichte). 25838

Für Damen
Anein. Näh-Kursus können sich noch ein. Damen beteiligen.
Gewissenh. gründl. Ausbildung im Anfertigen u. Schneiden aller Arten Damengarderobe. 74296
Frau Lina Spahn L 14, 2, 2. St.

Juwelen-Arbeiten ed. Art lief. sol., schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15, (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548. 73563

Vornehm
wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. ein schöner Teint. Alles dies erzeugt **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Waldhof-Apotheke, Waldhof, Stern-Apotheke, T 3, 1, Adler-Apotheke, H 7, 1, Mohren-Apotheke, O 2, 5, Neckar-Apotheke Langstraße 41, M. Oettinger Nf., F 2, 2, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Maikl-Drogerie, B 6, 7a, Viktoriadrog. Schwetzingerstr. 26, Adler-Drogerie, R 3, 14, Hirsch-Drogerie, F 4, 1, J. Braun Nf., Hofl., Q 1, 10, Merkel & Maier, O 7, 4, Math. Merz, Schwetzingerstr. 89, Jos. Lichtenthäler, B 5, 11, Th. Malz, Schwetzingerstr. 146, Th. v. Bichbl, N 4, Kurf.-Str., Gg. Schmidt, Seckenheimerstr. 8, Ludwig Büchler, L 10, 6, Jos. Weber, Breitstr. 30, Adolf Wollert, H 4, 31, Ferd. Bek, J 3a, 1, G. A. Raub, D 5, 1, Schloß-Drogerei L 10, 6. Neckarau: Storchen-Apoth. Arth. Trautmann, P. Lämmler. Feudenheim: Ap. Holbauer. In Rheinau: F. Liebmer, sowie Georg Hörner. In Sandhofen: Hirschapoth. Merkurdrogerie sowie J. Müller III. 22315 Seckenheim: Apoth. Dittrer. In Waldhof: Waldhofdrog. In Käferthal: E. Heilmann

Damen finden streng diskrete Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderl. wo überall Ausnahme ausgeschlossen. Witwe L. ...ner, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36. 10600

Ankauf

Speisezimmer-Einrichtung gebraucht, billig zu kaufen gesucht. Off. u. E. K. 74490 an die Exped. d. Bl.

Möbel teil., ganze Einricht. kauft z. höchst. Preis. Hauschel, S 5, 4a, Hof.

Kaufe Möbel u. Betten ganze Einrichtungen zu höchsten Preisen. Frau Becherer, T 6, 7.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. kauft Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 14 Telephon 2189.

Getrag. Kleider Stiefel, Möbel u. s. w. kauft 71176 Max Kissin, T 1, 10 Laden. — Tel. 2706.

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft Brym, G 4, 13.

Kaufe zu höchsten Preisen gebr. Möbel, ganze Einrichtung, Altertümer, sowie Roßhaarmatratzen u. Federbetten. Karl Fillinger, S 4, 7.

Ich kaufe getrag. Herrn- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel etc. 70365 Jakob Bornstein F 6, 6 Telephon 3019

Verkauf

Piano 235, Klavier 150, Harmonium 150 Mk. Demmer, Pfalzn. 12663

Weinfässer frisch entleert in allen Größen billig abzugeben. 5878 T 6, 16, Hof.

Ein Obstschrank, eine Nähmaschine und ein Gehrock-Anzug billig zu verkaufen. 74488 Rupprechtstr. 12, V.

Neuer Handwag. m. Feb. zu verkauf. Waldhofstr. 38. 5881

Badeeinrichtungen Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 71867 Q 7, 2/3.

Schlafzimmer (neu) hell, nußb. mit 3thür. 180 breiten Spiegelschrank enorm billig abzugeben. 73245 Nur U 4, 7, part.

Diverse hübsche Oelgemälde zu verkaufen. 74858 Tullastraße 16, 4. Stock.

Verkauf: 2 guterhalt. Bordwagen u. ein Break bill. zu verk. 15. Querstr. 20. 73593

Allerbill. und beste Quelle. L. Spiegel & Sohn Hoflief. E 2, 1 Planken.

Lanz'sche Lokomobile 35 PS. Hoch- u. Niederdruck-Cyl. 8 Atm. gut erh. weg. Betriebs-Änderung zu verk. Bis Oktober im Betrieb zu sehen. Näh. in der Exp. 71589

Komplettes **weisses Damenzimmer** m. Frisiertoilette prachtvolle Ausführung sehr preiswert zu verkaufen. 74256 H. Schwalbach Söhne Mannheim B 7, 4 Magazin.

Polierte Bettlade und Rost zu verkaufen. 5906 U 4, 18.

Ein kompl. Bett, Deckb. mit Kissen u. Federn sow. 1 Waschkessel billig z. verk. Jungbuschstr. 20, III. l.

Doppelstehpult 2 Sitz-Pulte (auch als Doppel-Sitzpult zu verwenden) billig zu verkauf. Offert. unter Nr. 74476 an die Expedition ds. Bl.

Pianos Erste Fabrikate monatlich 10 Mk. an L. Spiegel & Sohn, Hoflief. Ludwigshafen a. Rh. 72033

Eiche-Schlafzimmer, mit 130 breitem Spiegelschrank billig zu verk. Karl Reichert, Tapezier. J 2, 13, II.

Guterh. Schreibtisch u. schmiedeeis. Kopierpresse billig zu verkaufen. 74542 U 6, 18, part. rechts.

Neue **Chaiselongue** preiswert zu verkaufen. 74541 F 4, 6, part.

3 Pianinos, gutes Fabrikat, fast neu, für Mk. 400 u. Mk. 450; 1 Bülow-Salonpianino in Nußbaum, statt M. 875 für M. 500; 1 Bülow-Salonpianino in Eiche mit Flügelton, statt Mk. 1025.— für Mk. 650 bei Siering, C 7, 6, part. 70865

Kassenschrank mittelgross, weg. Aufstellg. ein. grösseren billig zu verk. Gewerbe-Halle C 5, 1. 6472

Badeeinrichtungen Badewannen, Waschmaschinen zu verk. u. zu verl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2—20 Mk. 66727 Karl Schatt, J 1, 20. Badewannenverleihanstalt

Wein rot 70, weiß 80 Pfg. d. Ltr. Prob. z. 5 Ltr. frachtfr. Mannheim. L. Müller, Weingutsbes. Bodenheim a. Rh.

Strickmaschine fast neu billig zu verkaufen. 74142 Kurfürstenstraße 18 Schwetzingen.

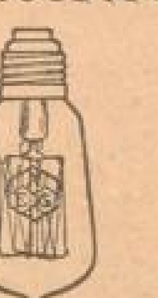
Groß. Sofa, für Wirte geeignet, preisw. zu verk. Zu erfr. L 14, 6. 74180

Nähmaschine Hand- und Fußbetrieb gut erh. Umstände halber für Mk. 30 z. verk. Zu erfr. Prinz Wilhelmstr. 21 part. 26507

Schöne Jagdhündin 7 Mon. gerigert, prima Abstamm. (Stammbaum eingetr.) zu verkaufen. Näh. Lachnerstr. 14. 6065

1 J. alter Rehpintscher, Männch., bill. zu verk. 6094 Zehntstr. 34, 2. St., lks.

AEG METALLDRAHTLAMPE

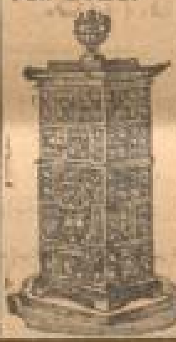


Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
MANNHEIM
Friedrichsplatz 1. Tel. No. 6766-6768.
25539

Zur Saison empfehlen wir:
„Asbach" Fichtennadel-Franzbranntwein zum Einreiben. 26166
Katzenfelle in allen Preislagen.
Medicinal-Dorsch-Lebertran u. Emulsion
Sämtl. Vorbeugungsmittel geg. Husten u. Heiserkeit
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie
Gegründet 1883. O 4, 3. Tel. 252 u. 4970.
Filiale: Friedrichsplatz 19. — Tel. 4968.

Guterhaltene gebrauchte **2 und 3 flammige Lüster** für elektr. Licht billig zu verkaufen. 19989 L 6, 11, Laden.

Friedrich Holl, Ofenfabrik
Tel. 2723. MANNHEIM K 4, 15.



Fabrikation von **Thon- oder Kachel-Oefen** in mod. Ausführung mit den allbekannten vieltausendfach bewährten Riessner Dauerbrand-Einsätzen wovon ich eine Niederlage habe. Umsetzen von Oefen jed. Art sowie Reparaturen prompt und billigst. Wand- und Bodenbelage aller Art, in solid. Ausführung, Bill. Preise.
— Gegründet 1874. —
19317

Ausnahmsweise solange Vorrat reicht offeriere zu billigsten Preisen: **Badeeinrichtungen.** Erstklassiges Fabrikat.
Heinrich Rhein, E 7, 15.

Cigarren-Angebot!
Empf. meine bekannt. Cigarren-Spezial-Marken. **Cigaretten**-Depot, bevorz. Fabrikate f. Händler rc. Günst. Bedingungen nach Vereinbarg. August Ritter, Schwetzingen, nächst dem Schloß.

Rheinischen Union-Brikets:
Grosse Ersparnis durch volle Ausnutzung der Heizkraft. Angenehme, gleichmässige, anhaltende Wärme. Geruchloser und russfreier Brand. Reinliche, bequeme Aufbewahrung und Handhabung. Wenig Asche, keine Schlacken. Schonung der Oefen und Kochgeschirre. Leichte, zuverlässige Controlle bei Einkauf und Verbrauch. 25667
Besonders vorteilhaft für Bäckereien, Gewerbetreibende und Industrielle.
Heinrich Glock, G. m. b. H. Hafenstrasse 13/15. Telephon Nr. 1155, 1157, 2972.
Alle sonstigen Sorten Brikets, Kohlen, Coks, Holzkohlen und Anfeuerholz zu billigsten Tagespreisen.

2 Fahrräder mit Freilauf (gute Marke), billig abzugeb. u. eines zu M. 18. Seckenheimerstr. 58, pt. l. 6058

Ein fein. schw. **Gehrock-Anzug** neu, bill. abzug. P 4, 2 II 5939

Pianino gutes Fabrikat ist sehr preiswert z. verk. L 4, 10 p. 5952

Gebrauchtes Klavier bill. zu verk. L 10, 7, part. 74226

Kassenschränke Mehrere ein- und zweitürige Geldschränke, neuest. Konstruktion, sehr billig zu verkaufen. 74128 F. Daub, Heidelberg, Kettengasse 19. Preisliste gratis.

Zwei schwere Hof- und Zimmertüren u. Fenster zu verkaufen. 6092

Stellen finden

Reservisten u. and. jg. Leute 18—24 Jahre, m. in fürstl., gräfl. u. herrsch. Häusern Diener werden wollen, gesucht. Prosp. frei. Kölner Dienerfachschule, Köln. Christophstr. 7.

Kaufmännisch. Verein e. V. Ludwigshafen a. Rh. Gegr. 1886 — 1250 Mitgl. Eigene **Stellen-Vermittlung,** welche wir unseren Mitgliedern und den Prinzipalen kostenfrei zur Verfügung stellen. Dieselbe kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. 12733

Jüngerer **Techniker** flotter, gewissenhafter Zeichner, für unser technisches Bureau gesucht. Offerten mit Bildungsgang, Zeugnisabschriften Gehaltsansprüchen sind zu richten an (74589 **Papyrus Akt.-Ges.** Mannheim-Waldhof.

Zuverlässiger jüngerer **Bautechniker** gesucht. 74585 Curjel & Moser Architekten, Heinrich Lanzstraße 5.

Handwerksmeister, geacht., d. eine Berufsänd. wünscht, o. ein. Nebenerw. such., find. lohnend. u. ehrb. Beschäftig. als Vertreter einer groß. Versicherungs-Ges. Off. u. D. M. 867 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 2160

Gelegenheit findet ein solid Mann zu einer wirklich sorgenfreien **Existenz** durch Erwerb nur. hies. compl. eingericht. Zweigversandstelle (Wasserfand) in hochrentablen Konsumartikel. Da Käufer vollkomm. eingearb. wird, ist hier auch einem Handwerker rc., der seinen Beruf wechseln möchte, glänz. Gelegen. zu einer guten Existenz geboten. 2000 Mk. nötig. Off. u. Nr. 74556 a. d. Exp.

Elektrizitäts-Werk sucht 1 Mann d. Benzmotor u. Werk führen u. elektr. Anlage machen kann. Off. u. Nr. 5902 an die Expedit.

Tüchtige selbständige **Starkstrom- und Schwachstrom-Monteure** werden zum sofortigen Eintritt gesucht. 74558 **Siemens & Halske** Aktiengesellschaft. Techn. Bureau Mannheim P 7, 19.

Jüngerer schreibkundiger **Mann** oder Invalide als Ausläufer und zur Besorgung kleinerer Bureauarbeiten per sofort gesucht. Radfahrer bevorzugt. Selbstgeschriebene Offert. mit Angabe seitheriger Tätigkeit und Ansprüchen unt. Nr. 74576 a. d. Exp.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt und für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn tücht. **Wellen- u. Großdreher Hobler und Bohrer,** die an sauberes und präzises Arbeiten nach Toleranzlehren gewohnt sind für schwere und mittlere Werkzeugstücke. 72019 Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Fabrik Frankfurt a. M. Höchsterstraße 45/61.

Grosses kaufmännisches Bureau sucht für seine Buchhaltung einen jüngeren **Komptoiristen** und eine jüngere **Komptoiristin** Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, Kenntnissen und Gehaltsansprüchen, unter Beifügung v. Zeugnisabschriften erbeten unt. Nr. 74545 an die Expedition ds. Blatt. erbet. 74545

Maschinen-Techniker zur Unterstützung des Betriebsleiters einer Fabrik der Gummibranche zum baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Ang. mit Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsanspr., des eventl. Eintrittstermines, des Alters rc. erbeten unter Nr. 74584 an die Expedition d. Bl.

Tafelglas-Vertreter möglichst bei der Kundschaft eingeführt für Mannheim u. Umgebung gesucht. Off. inb. F. H. 6102 a. d. Exp.

Für mein Büro u. Lager suche per sof. evtl. 1. Okt. eine mit der Manufacturwarenbranche vertrautes jüngeres **Fräulein.** Offert. nebst Gehaltsanspr. schriftl. u. 74516 a. d. Exp.

Fräulein welches der franz. Sprache mächtig ist, für nachmittags evtl. ganz und zur Beaufsichtigung der Schulaufgab. eines Kindes gesucht. Off. u. Nr. 74543 an die Exped.

Tüchtige Verkäuferin für Schokoladen- und Zuckerwaren-Geschäft gesucht. Offert. mit Alters- u. Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften u. Nr. 6064 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebildete musikalische **Französin** für nachmittags gesucht zu zwei größeren Kindern. Offerten unter Nr. 74582 die Exped. d. Bl.

Frauenverein, Abt. VII Tel. 6894 Stellenvermittlung für gutempfohlene Mädchen u. Ammen kostenlos. Herrschaften zahlen 18 % des Monatslohnes. Sprechstund. tägl. 3—5½ Uhr. Büro: Schwetzingerstr. 33, Volksküche II, 2. St., rechts. Trambahnhaltest.: Waldhofstr. 60508

Für größeren Haushalt wird gesetztes Fräulein sofort gesucht, die mit zwei Mädchen für alle Hausarbeit vollständig zu sorgen hat und etwas nähen und servieren kann. Offerten unter 74566 an die Exped.

Kräftiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. E 6, 1. 1084

Ein ordentliches braves Alleinmädchen für ein. kleinen Haushalt per 1. Oktober gesucht. B 7, 13b. 74520

Jüngeres, ordentl. **Mädchen** zum abpacken rc. sofort gesucht. 74574 Hofdrogerie O 4, 3.

1 ordentl. Dienstmädchen per 1. Okt. gesucht. Zu erfragen bei Neubauer, 74569 C 8, 15, 4. Stock.

Suche bis 1. Oktober ein fleißiges Mädchen. Zu erfragen L 4, 5, 1 Treppe. 74587

Gesucht per 1. Oktober 1912 ein älteres solides ev. **Mädchen** das selbständ. reinlich gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht bei hohem Lohn in kinderlosem Haushalt. Zu melden zw. 5—7 Uhr. Jungbuschstraße 15.

Zwei brave ordentliche Mädchen für Brödchen machen u. Küche bei gutem Lohn ges. Hansa-Automat. 6072

Saubere Putzfrau gesucht. F 8, 16a, 2. St. lks. 6090

Lehrlingsgesuche

Lehrjunge mit guten Zeugnissen ges. Heinrich Friedberger Großhandlung in Schreinerartikel N 7, 2b. 74554

Lehrling mit guten Schulkenntniss. für kaufm. Büro per sof. gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 74577 an die Exped.

Lehrmädchen

Lehrmädchen mit gut. Schulbildung ges. Heinrich Karcher Papierhandlung, O 4, 5.

Stellen suchen

Buchführung, Revision., Neuanlagen übernimmt gegen mäßige Berechnung. E. Lippert, Mannheim, C 3, 21. 5011

Tüchtiger älterer **Bauführer** sucht Stellung. Offerten unt. Nr. 6005 a. d. Exp.

Werk- u. Maschinenmeister 27 Jahre alt, energ. u. gewissenh., absolv. e. Werkmeisterschule, viels. prakt. Erfahr. i. allg. Maschinenbau, firm in Schlosserei, Dreh., Fräs. u. elk. Anlag. sow. i. all. vork. Reparat. sucht sich alsbald z. veränd. Off. u. 6006 an d. Expedt.

Chauffeur gel. Mechaniker, sucht bald. Stellg., geht a. ins Ausland Off. u. Nr. 6044 an d. Exped.

Anst. Frl. sucht Stelle als Haushält. od. Stütze per sof. od. 1. Okt. Off. unt. Nr. 5964 an die Expedition.

Frl. sucht Stelle in einem Geschäft gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. 6061 an die Expedit.

Frl., das gut kochen kann und Mittags vielleicht im Geschäft tätig sein könnte sucht Stelle auf 1. od. 15. Okt. Off. unt. Nr. 6060 a. d. Exp.

Junges Mädchen sucht Stell. a. Kindermädch. p. 1. Okt. Off. u. 5967 a. d. Exp.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Alleinmädchen, welches schon gedient hat, 19 J. a. Zu erfrag. Uhlandstr. 9, 3. Stock, Brum. 6014

Jg. Frau f. Büro z. reinig. Jungbuschstr. 33, IV.

Mietgesuche

Ausländerinnen ält. mit jüng. Dame suchen gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Badeben. in ruh. Hause. Off. u. Nr. 5881 a. d. Exp.

Im Zentrum der Stadt wird eine Metzgerei per bald zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 74549 an die Expedition.

3-Zimmer-Wohnung in ruh. Lage p. bald ges. Off. u. Nr. 5988 a. d. Exped.

3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 6002 a. d. Exped. ds. Bls.

Wirtschaften

Gutgehendes **Hotel od. Restauration** von tüchtigen Wirtsleut. direktionsweise p. 1. Okt. od. später zu übern. ges. Näh. Büro Constantini, Käfertalerstr. 65. 74502

Gutgehende Wirtschaft auf Kauf od. Miete auf 1. Dezember od. 1. Januar gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. Nr. 5868 an die Exped.

Für einige Tage in der Woche ist mein schönes **Nebenzimmer** fassend 45 Personen, sep. Eingang, zu vergeben. G. Waldmann C 3, 10. 74594

MARCHIVUM

Möbl. Zimmer

B2, 13 1 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafz. bill. z. verm. 5547

B 4, 16 part. fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 27890

B5, 1 2 gut möbl. Parterrezim. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. 5820

B5, 12 2 Tr., fein möbl. sep. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafz. sep. z. v. 5813

B6, 2 1 Tr. möbl. Zim. zu verm. 5597

B6, 23 Hochpart., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. auch einzeln an Dame od. Hrn. bill. abzug. 5892

G 2, 5 IV. g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zusamm. od. einz. z. verm. 5592

C2, 19 3 Tr. Gut möbl. Zimm. an solid. Herrn sof. od. sp. z. v. 27883

G3, 5 2 Tr. freundlich möbl. Zim. an anst. Frln. zu verm. 5703

G4, 13 Sch. möbl. Zim. zu verm. 1. Okt. an bess. Herrn od. Dame. 5905

G7, 17 möbl. Zim. sof. z. v. Näh. part. 5704

C7, 20 3 Tr., b. Knapp schön möbl. Z. z. sof. zu verm. 5781

D1, 10 2 Tr., Mitte der Stadt, schön möbl. Zim. preisw. zu vm. 5826

D 6, 13 3. Stock, gut möbl. Zimmer a. sof. Herrn p. 1. Okt. zu vermieten. 5501

D7, 19 2 Tr., groß. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 bess. Herren p. 1. Okt. event. früher zu vm. 27924

E5, 5 Möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 5904

F7, 11 2. r., gut möbl. Z. m. s. E. z. v. 5742

G7, 26 2 Tr., (Ring), möbl. Z. i. f. a. H. a. 1. Okt. a. bess. H. z. v. 6018

H1, 16 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer an Dame zu verm. 6015

H3, 10 2. St., 1 fl. möbl. Schlafzim. mit Wohnz. sof. zu verm. 6009

H7, 28 part., möbl. Zim. m. Pens. z. v. 27983

K 1, 15, IV., schön möbl. Zimmer mit Schreibt. p. sof. zu vermieten. 5749

K2, 18 1 Tr., schön möbl. Zim. preiswert zu vermieten. 5741

K2, 33 4. St. r., Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 5486

L2, 4 möbl. Zim. zu vm. 15 Mk. Schneider. 5819

L2, 7 2 Tr. r., gr. hübsch möbl. Zim. pr. sof. oder später zu verm. 5626

L 8, 5 III. St. ein sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. evtl. mit Pension sofort od. 1. Okt. z. v. 6004

L8, 5 III. St. ein schön. Zim. ev. m. Pens. an sol. Dame zu v. 6007

L 12, 15 1 Tr., 2 gut möbl. Zimmer. Wohn- u. Schlafz. z. vm. 5500

M3, 5 4 Tr. r., einf. mb. Zim. z. vm. 5656

M4, 7 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit Gas zu vermieten. 27926

N3, 11 3 Tr., eleg. möbl. Zimmer m. Zentralheizung, zu verm. 5637

N6, 6a gut möbl. Zim. ev. m. Pens.

Q 2, 9|10

Möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 27801

Q3, 15 2 Tr. lks. ein gut möbl. Zim. m. Gasbel. u. sep. Eing. p. 1. Okt. zu verm. 5705

Q 4, 7 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. sof. oder spät. zu verm. 5758

Q 3, 5 2 Tr. lks. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 27907

Q 4, 19

2 Tr. gut möbl. Zimmer sof. od. spät. zu vm. 5561

R 6, 4

part., schön möbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang u. ohne vis-à-vis sof. od. p. 1. Oktbr. zu verm. 5899

R7, 34 a. Ring, 2 Tr., 1 gr. schön möbl. Eckzimmer zu verm. 5874

R 7, 37, 3. St., schön. Zim an 2 bess. jg. Herrn z. v. 6028

DAUT

Nur Breitestrasse F1,4.

Eigene Fabrikation in Strumpfwaren Wollwaren Gestrickten Sportartikeln.

Trikot-Unterkleider

einfachste bis eleganteste Ausführung aus Wolle, Merino, Flor, Seide u. dergl., schöne preiswerte, gutsitzende

Damen-Hemdhosen
Damen-Reform-Beinkleider
Damen-Directoire-Beinkleider
sehr schöne Neuheiten
Damen-Untertaillen
Damen-Korsettenschoner
Damen-Amerikaner-Hemden
Herren-Hemden
Herren-Jacken
Herren-Beinkleider
Herren-Schlafanzüge.

Alle Unterkleider für Mädchen und Knaben jeden Alters.

Niederlage von Prof. Dr. G. Jägers echten Normal-Wolle-Unterkleidern. 26539

Grüne Rabattmarken.

Grosse Auswahl — TELEPHON 7177 u. 7178. — Gediegene Waren

S 2, 1, 3. St. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 6110

S 3, 5a 3. St. Schön möbl. Zim. sep. z. v.

S6, 17 4. St. r., sch. möbl. Zim. zu vm. 5635

S 6, 43 2 Tr., ein möbl. Zimmer sofort od. 1. Okt. zu verm. 5812

T4, 2 V. r., möbl. Zim. für 20 Mark pro Monat zu verm. 6087

T4a, 9 2 Tr. Möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermieten. 5840

T 4a, 14 1 Treppe. schön möbl. Z. ev. m. Pens. b. 1. Okt. z. v. 5888

T 6, 33 1 Tr. möbl. sep. Erkerzim. zu vm. 6011

U 5, 6 1 Tr. rechts gut möbl. Zimmer an solid. Fräulein z. verm. 5485

U 6, 8, 3 Tr., schön möbl. Zim. per 1. Oktb. z. v. 5822

Augartenstr. 4 2 Tr. l. g. möbl. Wohn- und Schlafz. i. sch. Lag. bill. z. v.

Bahnhofplatz 3, 3 Trepp. gut möbl. Zim. gegenüb. d. Hauptbahnh. zu vm. 6043

Bahnhofplatz 7, 1 Treppe, möbl. Zimmer an besser. Herrn zu vermiet. 27935

Bismarckstraße L 14, 1 3 Treppen, schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 27708

Chamissostr. 1/3 3 Tr. rechts (Ecke Lange Rötter.) Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. a. bess. Herrn a. 1. Oktob. billig z. verm. 5785

Collinistr. 16 2 Tr. schön m. Zimmer per sof. od. 1. Okt. z. v. 5871

Collinistr. 22 Oststadt, 4. St. möbl. Balkons. freie Ausf., n. a. b. Herrn z. v. 27930

Kaiserring 26 2 Tr. rechts gut möbl. Zim. an sol. Dame z. v.

Kepplerstr. 11, Nähe d. Hauptbahnhof, schön möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 5640

Luisenring 27, 2. Stock, schön möbl. Zim. zu vm. 5720

Lortzingstr. 5 2 Tr. lks. n. d. Neckarbrücke hübsch möbl. Balkonzim. an bess. Herrn zu verm. 5975

Sch. Lanzstr. 26, 4 Tr. gut möbl. Zim. preiswert zu vermieten. 5888

Luisenring 45 3 Tr. möbl. Zim. z. v.

Max Josefstr. 17, 1 Tr. gut möbl. Zim. zu v.

Mollstraße 5, 3 Tr. rechts fein möbl. Zimmer ev. m. Klav. o. Schrbt. p. 1. Okt. zu vermieten. 5987

Parkring, Schleusenweg 3 2 Tr. möbl. Zim. an Frl. per 1. Okt. zu vm. 27920

Parkring 25a II. l. gut möbl. Balkonzim. an sol. Herrn p. 1. Okt. z. v.

Rupprechtstr. 4, 2 Tr. r. gut möbl. Zim. p. 1. Okt. zu vermieten. Bad, Telephon, elektr. Licht. 6025

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. **Wohn- u. Schlafzim.** fein möbl. beide Ausf. a. Tennisplatz zu vm. 27901

Rheindammstr. 13 3 Tr. r. (nahe dem Hauptbahnhof) schön möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vm.

Rheinhäuserstr. 25, 3, St. rechts, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5095

Spelzenstr. 10 3. Etage schön möbl. Zim. bill. z. verm.

Tullastr. 19, 4 Tr., schön möbliert. Zim. per 1. Oktober z. verm.

Tattersallstr. 8/10 part. Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5746

Tattersallstr. 26, parterre schön möbl. Zimmer mit od. ohne Schreibtisch p. 1. Oktober zu verm. 611

Tattersallstraße 24, 1 Tr. Nähe Bahnhof, sch. groß möbl. Zim. mit Schreibt. u. Pension zu verm. 609

Richard Wagnerstr. 21 3. St., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, beide Balkon zu vermiet. 595

Werderstraße 3, 1 Tr. r. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. p. 1. Okt. z. verm. 5883

1 schön möbl. Zimmer mit Balkon auf den Rhein zu vermieten. Näheres Rheinlust, Parkring 1. 2709

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., el. Licht p. 1. Okt. z. v. Rupprechtstr. 13 part. 5825

Zur Angestelltenversicherung.

Aus unserem Leserkreise gehen uns fortgesetzt Anfragen über die Handhabung und die Durchführung der mit dem 1. Januar 1913 in Kraft tretenden Angestelltenversicherung zu. Wir stellen daher die wichtigsten Bestimmungen dieses Gesetzes hier nochmals zusammen und empfehlen den Interessenten diesen genau orientierenden Artikel aufzubewahren.

Die am 1. Januar 1913 in Kraft tretende Angestelltenversicherung bezweckt älteren oder invaliden Privatbeamten und Privatbeamtinnen ein Ruhegeld resp. deren Hinterbliebenen eine Rente zu sichern.

Versicherungspflichtig sind männliche und weibliche berufsfähige Angestellte vom 16—60 Lebensjahre und einem Jahresverdienst bis zu 5000 Mark.

Ruhegeld erhält nach Ablauf der Wartezeit, wer das 65 Lebensjahr vollendet hat oder arbeitsunfähig ist.

Wer sich vorsätzlich berufsunfähig macht, verliert den Anspruch auf Ruhegeld.

Die Wartezeit dauert bei männlichen Versicherten und der Hinterbliebenenrente 10 Jahre, bei weiblichen Versicherten 5 Jahre. Um drohende Berufsunfähigkeit zu verhindern bezw. Berufsfähigkeit wieder herzustellen kann ein Heilverfahren eingeleitet werden. Auch kann Unterbringung in eine Anstalt erfolgen.

In letzterem Falle erhalten die Angehörigen eines Erkrankten, deren Unterhalt von diesem bestritten wurde, täglich 3/20 des letzten Monatsbeitrages.

Die Monatsbeiträge sind nach dem Einkommen geregelt und werden zur Hälfte vom Arbeitgeber und zur Hälfte vom Arbeitnehmer getragen.

Die Arbeitgeber haben beide Teile — ihren und den ihres Angestellten — bis spätestens am 15. des dem Verfalltage folgenden Monats auf das Konto der Reichsversicherung bei dem Postscheckamt in Berlin einzuzahlen.

Die vollen Beiträge (des Arbeitgebers nebst Arbeitnehmers) sind nach den Einkommensverhältnissen geregelt und betragen bis zu einem Verdienste von:

	— 550	M =	1.60
551	— 850	„	3.20
851	— 1150	„	4.80
1151	— 1500	„	6.80
1501	— 2000	„	9.60
2001	— 2500	„	13.20
2501	— 3000	„	16.60
3001	— 4000	„	20.—
4001	— 5000	„	26.60

per Monat.

Angestellte, die vor dem 5. Dezember 1911 bei privaten Unternehmungen versichert sind, können, wenn ihre Aufwendungen an diese der gesetzlichen Beitragspflicht am 1. Januar 1913 gleichkommen, von der persönlichen Pflichtzahlung an die Rentenversicherungsanstalt befreit werden. Der Arbeitgeber muß aber seine Hälfte auf alle Fälle zahlen. Die Versicherten erhalten in diesem Falle nur halbe Leistungen vom Staate. Das Heilverfahren wird in keinem Falle gekürzt.

Die Leistungen an Ruhegeld betragen nach 10jähriger Wartezeit 1/4 der eingezahlten Beiträge; für jedes weitere Jahr wird 1/8 berechnet.

Beispiel:

Ein Angestellter hat 3001—4000 Mk. Er zahlt in 10 Jahren 2400 Mk. ein. Davon erhält er ein Viertel = 600 Mk. Ist er 20 Jahre im Dienste versichert erhält er für die weiteren 10 Jahre 1/8 der Einzahlungen. Diese betragen wieder 2400 Mark. Hiervon 1/8 = 300 Mk. Er erhält demnach für die ersten zehn Jahre 600 Mk. für die zweiten und weiteren je 300 Mark. Demnach in 20 Jahren 900 Mk. in 30 Jahren 1200 Mark in 40 Jahren 1500 Mk.

Die Witwenrente beträgt 2/5 der Pension des Mannes; die Waisenrente je 1/5 der Witwenrente.

Stirbt eine weibliche Versicherte nach Ablauf der Wartezeit von sechzig Beitragsmonaten vor Eintritt in den Genuß eines Ruhegeldes oder einer Leibrente und besteht kein Anspruch auf Hinterbliebenenrenten so ist auf Verlangen die Hälfte der für die Versicherte bis zu ihrem Tode eingezahlten Beiträge als Abfindung zurückzugewähren.

Anspruchberechtigt sind nacheinander der Ehegatte, die Kinder, der Vater, die Mutter, die Geschwister, wenn sie mit der Versicherten zur Zeit ihres Todes in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben oder von der Versicherten wesentlich aus ihrem Arbeitsverdienst unterhalten worden sind. Statt allem Anderen kann auch weiblichen Versicherten eine Leibrente gewährt werden deren Höhe sich nach dem Werte der erworbenen Anwartschaft auf Ruhegeld und nach dem Alter der Antragstellerin richtet.

Scheidet eine weibliche Versicherte nach Ablauf der Wartezeit für das Ruhegeld infolge Verheiratung aus, so steht ihr ein Anspruch auf die Hälfte der für sie geleisteten Beiträge zu.

Witwen- und Witwerrenten fallen bei Wiederverheiratung weg. Der Witwe wird als Entschädigung das dreifache ihrer Rente gewährt. Zahlung an Waisen fallen fort, sobald diese heiraten oder das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben.

Alle Zahlungen erfolgen monatlich im Voraus.

Trinken Sie „Kornfranck“ mit „Aecht Franck“!

Gibt ein intensiv dunkles Kaffeegetränk von sehr feinem und kräftigem Geschmack.

1990

Zu vermieten

B 6, 22a freundl. 3 Zimmerw. zu verm. Näh. daselbst p. bei Kitsch. 27747

C1, 1
Hochfeine
8 Zim.-Wohnung
zu angemessenem Preis per sofort od. später zu vm. Auskunft Tel. 1836. 27017

F8, 16a jetzt Hafenstr. 32 gr. frdl. 3 Zim.-Wohng. u. Zub. wegzugsh. sof. od. spät. z. v. Näh. 2. St. l. 6067

G3, 7 3 Zimm., Mansarde nebst Zubehör per 1. Okt. z. verm. Näheres 1 Treppe. 27709

C 4, 6 2 Zimmer mit Küche und Zubehör bis 1. November zu vermieten. 27905

F 4, 17 5. Stock 2 Zimmerwohnung im Abschluß per sofort oder später zu verm. Näheres E 2, 4/5 b. Wihler. 27695

F5, 4 4. St. 4 Zim., Küche, Mans. p. 1. Sept. od. spät. zu vm. Pr. 55 M. Näh. E 5, 5, Stb. 1. St.

F 7, 20
nahe dem Luisenring, freundliche
6-Zimmer-Wohnung
mit allen Bequemlichkeiten und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. part. Büro.

H 7, 34 2 Z. u. K., Seitenb. für Mk. 18 sof. zu verm. 27891

L 4, 6 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres part. 27920

N 2, 2,
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 27790

Q 5, 14/15 kleinere 2 Zimmer-Wohnung u. Küche sof. od. spät. zu v. Näh. Bäckerei. 6033

H 5, 21 3. St., 3 Z. u. Küche auf 1. Nov. od. ev. 1. Okt. zu vermieten. 27879 Näh. Eichbaumbrauerei.

H6, 3/4 part., 5 Zim. u. Küche, 65 Mk. monatl., zu verm. 5685

K 1, 7 Breitestraße sehr schöne 5—6 Zim.-Wohn. sof. bill. z. vm.

K 2, 12
Schöne helle 7 Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Hofbalkon per 1. Okt. evtl. sof. zu verm. Preis 1400 Mk. 27800

K2, 19 Schöne Wohng. 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör a. 1. Okt. zu verm. Näh. pt. 27775

L 14, 8 schöne 7 Zimmerwohnung umständehalber a. 1. Okt. evt. früher zu vermieten. Näheres parterre.

M 1, 2a
4. Stock 5 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Tel. 620. 27440

M 2, 1
4. St. 5 Zimmerwohng. p. 1. Oktober zu verm. Näheres Friedrichsplatz 9 3. St. 27585

O4, 2 4. St., 3—4 Zim. Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. zu vm. Näh. p.

O 6, 3 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27169 Näh. O 6, 3, Eckladen.

O7, 14 Heidelbergerstr. 3 Tr. schöne 5 Z.-Wohng. per 1. Okt. zu vm. Näh. i. Zigarrenladen. 5619

P 1, 7a 7 Zimmer und Badezim. nebst Zubehör im 3. Stock per 1. Oktob. zu verm. 27785 Wertheimer, C 7, 12.

T5, 14 4. St. 3 Z. u. K. sof. zu vm. 27682

T6, 17 (nächst Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober z. verm.

T6, 22 (Friedrichsring) Wohnung von Zimmer u. Zubehör sof. od. später zu verm.

U3, 10 2. St., 5 Zim. Küche, Bad, Mans. etc. ... als Bureau zu verm.

U 3, 15 part., 2 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu vermiet. Angus. zwisch. 2 u. 4 Uhr.

1 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu v. ev. geg. Monatsdienst. Näh. Luisenring 54.

MARCHIVUM

Mannheim Planken O 4,8
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Stenotypistin
welche perf. stenogr. u. die Adlermasch. bed. gut. Kenntnisse im Engl. hat, sofort gesucht. Off. m. Ang. bish. Tätigk., Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. u. W. 838 F.M. an Rudolf Mosse Mannheim. 12988

Für Mannheim ist die
Platz-General-Agentur
evtl. mit Bezirk für eine Deutsche Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft zu besetzen. Gewährt werden feste Bezüge und auskömmlich. Provisionen. Off. u. T. 835 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 12984

Provisions-Reisender
gesucht, v. leistungsfähig. Reisstrohbesenfabr. Süddeutschlands welch. regelmäßig Baden besucht. Gefl. Off. unt. K. 274 an Rudolf Mosse, Ulm a. D. 12989

Best eingerichtete Mechanische Werkstatt übernimmt Fabrikation von Spezial-Artikel, Stanz-, Dreh-, Hobel- und Bohrarbeiten jeder Art. 26476 Offerten unter C. 2660 an D. Frenz, Mannheim.

Zu besetzen:
General-Agentur
f. d. Großh. Baden
ein. deutsch. Feuer-versf.-Akt.-Ges. mit Nebenbr. unt. günst. Beding. Kautionsf. tücht. Bewerber woll. Bew. bald richten unter U. R. 6276 an Rudolf Mosse, Halle a. S. 12990

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 10 Planken.
Telephon 93.

Junger Mann, im Besitz v. Prima-Referenzen sucht Lehrlingsstelle in Bankgeschäft. Off. sub. H. 2667 an D. Frenz, Mannheim. 26479

Zu Kinderpflege gewandertes Fräulein oder Kinderpflegerin I. Klasse sofort zu 2 Kindern von 2 und 3½ Jahren nach Mannheim gesucht. Offert. mögl. mit Photographie unter Z. 2761 an D. Frenz, Mannheim. 26588

Verloren
Verloren Ein Knabenmantel im Schloßgarten abzugeb. geg. Belohnung Ludwigshafen a. Rh. Bleichstr. 31, 3. …

Entlaufen
Gelber Schnauzer langhaarig, entlaufen. Abzugeb. geg. Belohng. 6077 Braun, Landesgefängnis.

Unterricht
Eine gut empfohlene Lehrerin, welche sehr gebl. **Klavier-Unterricht** erteilt, nimmt noch einige Schüler u. Schülerinnen an. Näheres M 2, 13, 1 Stiege hoch. 6106

Heirat
Heiraten Sie nicht bevor über zukünft. Person u. Fam., über Mitgift, Verm. Ruf, Vorleben genau informiert sind. Diskrete Spezial-Auskünfte überall. 18592 Welt-Auskunftei „Globus" Berlin W 35 Potsdamerstraße 114.

Handwerker, 28 J., ev.-ang. Neubern i. W., Heirat eine Dame mit etwas Vermögen. Offert. unt. O. E. 2974 an die Expedition d. Blattes.

Geldverkehr
Mark 15000 innerhalb 75% der amtlichen Schätzung auf ein Haus, Neckarvorstadt, ges. Off. u. Nr. 6088 a. d. Exp.

Darlehen gibt an reelle Personen ohne Bürgen. Anfr. u. 6067 a. d. Exped.

200 Mk. von Selbstgeber zu leihen ges. Rückzahlung nach Uebereink. Off. unt. Nr. 6133 a. d. Exp.

Vermischtes
An meiner 20 m breiten und 10½ m hohen, jedem Mannheimer bekannten
Reklametafel
sind 2 große Felder, ganz oder geteilt, zu vermieten. H. Schowalter Friedrichsfeld. 74600

Maaß-Anzüge
werden, auch wenn Stoff gebracht wird, tadellos angefertigt und repariert. Billigste Preise. 5883 Holschuh, Herrenschneider, F 6, 21, 1 Tr.

Tüchtige **Weißnäherin** sucht Heimarbeit. 6098 Luisenring 52, II rechts.

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge
nach Maß unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen. — Ia. Referenzen. — Anfrag. unt. „Schneidermeister" an die Expedit. 73367

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in feiner Damengarderobe in u. außer dem Hause. Off. u. E. W. 6133 an die Exp.

Schmitt Patent-Pianos.
Ovales Resonanzbodensystem D.R.P. Nr. 225369 besitzen alle Vorzüge, die man von ein. erstklassigen Instrumente erwart. darf. Großen, außerordentlich gesangreichen und edlen Ton. Präzise u. angen. Spielart. Gediegene und äuß. solide Konstruktion. Geschmackv. Ausstattung. Feinste Zeugnisse erster Musik-Autoritäten der Gegenwart. Reelle Preise. Bequeme Teilzahlung. Besichtigung zwecks Orientierung jeder Zeit angenehm. Katalog und Prospekte gratis und franko.
Vertreter: **Schmitt** Musikhaus G 3, 10.
Stimmungen, Reparaturen Pianos, Flügel Harmoniums. 22155

Ankauf
Gut erhalt. Schreibtisch (Diplomat) und großes Bücherregal zu kaufen ges. C. Schifferdecker, Hafenstraße 26, part. 6073

Zu verkaufen
Nähmaschine billig zu verkaufen. O 7, 6, part. 74596

Passend f. Brautleute
Prachtv. schwer Eich. Schlafzim. m. 180 br. Spiegelschr., Patent u. 3teil. Auft.-Matr. Marmor, kompl. 550 Mk. Prachtv. Plüschg.-Küche mit Linol. 150 M. Hochel. Herrenz. m. 180 br. Bücherschr. u. prachtv. Teppich, kompl. nur 600 Mk. Ausz.-Büfett ganz innen Eiche, 165 Mk., gut gearbeit. Chaiselongue 35 Mk. Prachtv. gr. Teppiche wie neu, 18 u. 35 Mk., sowie einige echte Perser-Vorlagen, Verbindungsstücke und 1 großer echter Perser spottbill. zu verk. L 13, 24, part., a. Bahnh. 6097

3 teilige Plüsch eine Küche sofort sehr billig z. vk. Gewerbehalle C 5. …

Mehrere **Salonlüfter** für Gas, Elektrisch und Petroleum zu verkaufen. Näheres O 6, 3 74668 im Eckladen.

Ein sehr schöner **Kassenschrank** billig abzugeben. Offerten unter Nr. 74668 a. d. Exp.

Schreibtisch, 20 Mark, Bücheretagere, gr. tannen. Schrank, 2 gr. Zim.-Kaktus z. k. 6119 C 3, 18, 1 Tr. r.

Frischer Ofen, sehr gut erh., weg. Umzug preisw. z. verk. Rheindammstr. 15, 1 Tr. 74606

Ein gebr. Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen. 6131 B 4, 14, part.

Pfälzer Edelobst. Hochf. Tafel- u. Butterbirnen, 13–25 ℳ per 50 kg. Prima Tafel- u. Spalieräpfel, Reinetten, 10 bis 22 ℳ per 50 kg, liefert v. 25 Pfd. an ab hier. Unbekannten g. Nachnahme. Streng reelle Bedienung. Für spät. Lieferg. nehme jetzt schon Aufträge entg. Friedr. Heusser, Obstbau, Bad Dürkheim. 12993

1schläf. eis. Bettstelle mit Strohmatratze z. vk. Näh. n. 8½ Uhr. Rheinhäuserstraße 49, 1 Tr. lks. 6105

Guter Herd zu verkaufen. 6108 L 13, 1, part.

Guterhalt. Nußbaum-Bett mit Rost u. Matratze bill. abzugeben. Ebendas. noch neuer Smoking f. schlanke Figur passend. 6103 P 5, 6/7, 5. Stock.

Liegenschaften
Suche Haus m. Colonial- od. gemischt. Warengeschäft auch Wirtschaft. Platz gleich. Off. u. Besitzer u. „Existenz 54" postl. Sinsheim. 26585

Ganz in der Nähe vom Markt ein Haus mit großem Keller hochrentabel sehr billig zu verk. Näh. Joseph Gutman, 5900 Rosengartenstr. 17, 2. St.

Seckenheim.
Neuerb. Wohnhaus
mit 7 Zimmer, 2 Küchen, großer Garten, elekt. Licht und Wasserleitung
zu Mk. 11000.—
zu verkaufen. 60858 Josef Koger, Baugeschäft Schloßstraße.

Stellen finden
Eine hiesige Versicherungs-Gesellschaft sucht per sofort oder später einen tüchtigen
jüngeren Beamten
mit hübscher Handschrift und gewandt im Rechnen. Gefl. ausführl. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter Nr. 74609 an die Expedition.

Tüchtige
Heizungs-Monteure
sofort gesucht. Nur solche, welche durchaus selbständig sind, wollen Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften einreichen an Fuchs & Priester, G.m.b.H. Mannheim. 74611

Vertreter
von gut eingeführter
Wellpapier-Fabrik
für Mannheim und Umgebung gesucht. Offerten unter 74615 an die Expedition d. Bl.

Jüngerer Zeichner für Eisenbetongeschäft gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 74607 an die Expedition ds. Bl.

Großhandlung der Südfruchtbranche sucht per 1. Oktober tüchtigen branchekundigen
Reisenden
der Baden, Pfalz, Hessen u. Württbg. mit Erfolg bereist hat. Off. m. Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Photogr. unt. Nr. 74610 an die Exped. d. Bl. erb.

Tücht. Arbeiterinnen f. Kleiderm., sow. Lehrm. ges. … Lamenstr. 24, 2. St. r.

Tüchtige, erfahrene Wirtschafterin
ehrliche, zuverlässige Person, gute Köchin für kl. Haushalt gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Bild unter L. K. 74614 an die Expedition ds. Bl.

Stellen suchen
Kaufmann
26 Jahre alt, perfekt in sämtl. Büroarbeiten sow. Verkauf, sucht gestützt auf Ia. Zeugnisse Stellung als
Buchhalter
od. Filialleiter. Gefl. Off. unt. K. 2669 an D. Frenz, Mannheim erbeten. 26584

Berlin London Brüssel New-York

Unsere Schaufenster zeigen momentan exquisite Neuheiten aus obigen Städten.

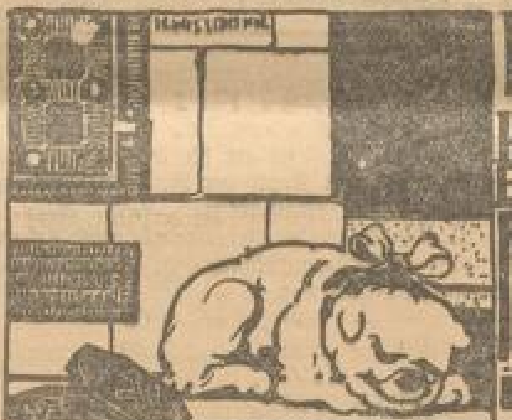
Ausser den ausgestellten Stücken haben wir eine vollendete Auswahl

Ulster, Paletots und Anzüge

in allen Preislagen fertig am Lager. Auch diese Sachen zeigen wir Ihnen gerne ohne jede Verbindlichkeit.

26526

Gebr. Manes P4,12 Planken.



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
— gegründet 1900 —
Inh. **Eberhard Meyer**, konzessionierter Kammerjäger
Collinistrasse 10 — **Mannheim** — Telephon 2318

Uebernimmt die Beseitigung von **Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster Garantie 25235
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
21 jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Aeltestes renommiertestes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hoteliers, Fabrikanten empfehlenswert.
Kontrahend vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Fräulein 26 J. alt, mehrere Jahre in ersten Geschäft tätig, besucht eben die Zuschneide-Akademie in Frankfurt a. M., sucht Stellung als Anfangs- od. 2. Directrice in fein. Maßgeschäft oder Konfektionsgeschäft. Off. u. E. D. 6118 an die Exped. d. Bl.

Fräulein, a. gut. Fam., in Küche u. Haush. erfahr. u. tüchtig, sucht Stellg. a. Stütze der Hausfr. Offt. unt. 6122 an d. Expedition.

Bureau
D 6, 7/8 1 Bürozimm. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 5641

F 5, 1
3 Treppen, 2 Zimmer mit Klosett, ohne Küche, als **Bureau** oder Wohnung sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Architekt Albert Boller, A 2, 5. Telephon 349. 27844

M 1, 10 Büro od. Wohng Weg. Wegz. m. d. P.-Wohng. 6 Zm., Küche, z. 1. Jan. frei u. kann ein Laden einger. werd. Elektr. Kraft z. Betrieb ein. Motors vorh. Näh. bei Köhler, i. Hause. 27890

N 4, 21
1 Tr., 2–3 Zimmer als Bureau ab 1. Okt. z. verm. Näh. Bur. Dr. Hartmann. 27677

Mehrere
helle Räume
im ganzen oder geteilt als
Büro etc.
per sofort oder später billig zu vermieten. 27664 Hamburg-Mannheimer Vers.-Akt.-Ges., N 5, 19.

Bureau und Werkstätte mit gr. Keller zu v. 27860 Näh. Rupprechtstr. 10, II.

Hansa-Haus. Bureau, 2 Räume, im 1. Stock per sofort zu verm. Näheres Zimmer Nr. 4. 6095

Stallung
H 7, 34 Stallung mit Heuspeicher z. v. …

Alphornstraße 47 Stallung, event. auch als Autogarage p. sof. o. spät. zu vermieten. Näheres W. & K. Waibel, M 6, 13. Fernspr. 3838. 27563

Läden
O 6, 9
(nächst Heidelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6, 17. Tel. 881.

Laden in allerbester Lage der Planken **P 2, 14** gegenüber der Hauptpost per 1. Oktober 1912 zu verm. Näh. bei A. Zander, P 2, 14. 26952

Q 5, 3 Laden mit anstoßenden Zimmer sofort oder später zu vermieten. 5880

Kleinfeldstraße 11 Laden mit 2 Zimmer u. Küche p. 1. Nov. bill. z. v. Zu erfr. part. 27940

Langstr. 62 Laden mit klein. Wohn. zu verm. Näheres 2. St. 5315

Oststadt, Weberstr. 3, Eckneubau, bei Seckenheimerstraße 63, Laden mit 3 Zim.-Wohng. u. sämtl. Zub., auch als Wohn. od. Bureau zu verm. Eventl. m. hellen Lagerräumen. Näh. daselbst u. Tel. 5133. …

Seckenheimerstr. 80 in nächst. Nähe d. Oststadt **schöner Laden** geeignet für Zigarren od. Filiale eines Geschäftes p. 1. Oktbr. bill. zu vm. 27850

Metzgerei Meerfeldstr. 60, vollständig elektr. einger., p. sof. z. vm. Näheres W. & K. Waibel, M 6, 13. Fernspr. 3838. 27564

Metzgerei zu verm. im Hause B 4, 8, sofort. Näheres Büro: Friedrich Carlstraße 14. 27608

Metzgerei mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres Hch. Lanzstraße 7 3 Stock. Telephon 4415. 27067

Moderner Laden mit Nebenräumen, bes. auch für feine Conditorei geeignet, zu vermieten. Näheres 27895 Immobilien-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4, Breitestraße Tel. 595.

Metzgerei m. elektr. Betr., i. gut. Lage Lindenh. p. sof. od. spät. z. v. Näh. Windeckstr. 5, pt. …

Wohnungen
Breitestraße hübsche 4-Zim.-Wohnung 4. St., mit allem Zubehör per 1. Okt. zu vm. 27706 Näh. kostenfrei durch Immobilien-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595

Bachstraße Nr. 3 östl. Stadtteil, mit freier Lage, sehr schöne
6 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, 2. Etage per 1. Oktober l. J. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei F. A. Roll, Baugeschäft, Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. Nr. 4, Teleph. Nr. 1147 27791

Langstraße 77/79 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 27833 Näh. Stamitzstr. 16, part.

Heinrich Lanzstr. 13 Wohnung V. Stock von 4 Zimmern, Küche und Bad per 1. Okt. zu verm. … A. Daub, S 1, 16 Tel. 4490

Hch. Lanzstr. 21, part. schöne 3 Zimmerwohng. sof. zu vm. Näh. 3. St. rechts. …

Heinrich Lanzstr. 33 Wohnung V. St. 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. b. Schmitt, V. St. …

Meerfeldstr. 66 3 Zimmer u. Küche, 2. St., per 1. Okt. oder später; 2 Zim. u. Küche, 3. St., per 1. Okt.; Laden, 1 Zimmer u. Küche als Filiale oder Bureau event. auch als 2 Zimmer-Wohng. zu verm. Näheres im 4. St. rechts. 5864

Mittelstraße 41 3. St., Wohnung, 2 Zim. und Küche p. 1. Okt. z. vm. 27910

Meßplatz 3 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 27832

Oststadt, Collinistr. 8 1 Tr., sch. helle 4 Zimmer, freie Aussicht, Bad, Balkon rc. evtl. mit 2 Hofzimmer für Bureau oder Magazin zu verm. 27870

Oststadt
Herrschaftliche Wohnung
9 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde u. Zubehör per 1. April 1913 zu verm. Näheres bei H. Fesenbecker, Kaiserring 8. …

Parkring 4a Büro oder Wohn., besteh. a. 4 Räum., (sep. schönes Häuschen m. Garten) sof. bill. z. verm. Näh. part. 27567

Pozzistraße 6, Part. 2 Zim., Küche und Bad m. od. ohne Mansarde per 1. Okt. zu verm. … Näheres bei F. Herbold Stamitzstr. 5, 4. Stock.

Rheindammstr. 31 4 Zimmer, Küche u. Bad, versetzungsh. für Mk. 60 sof. z. vm. Näh. 1 Tr. hoch. 27867

Riedstr. 8, Waldhof 2 Zim. u. Küche zu vm. … Näh. Stamitzstr. 16, part.

Lange Rötterstr. 24 zwei 3 Zimmerwohnungen mit Küche und Mansarde, drei 2 Zimmerwohnungen mit Küche und Mansarde zu vermieten. 27834 Näh. Stamitzstr. 16, part.

Schwetzingerstr. 154 mehrere 1 u. 2 Zim.-Wohn. Näh. Laden, Bäcker Bel…

Seckenheimerstr. 23 III. 3-Zim.-Wohng. p. 1. Okt. zu vermieten. 6087

Seckenheimerstr. 27 Neubau Mehrere 2 Zimmerwohnungen m. Küche u. Zub. auf 1. Nov. zu verm. 27884 Näher. parterre.

Seckenheimerstr. 100 3 Zimmer, Küche u. Speisekammer per 1. Okt. zu vm. Näheres part. 27751

Stamitzstr. 14 u. 16 je 2 Zimmer, Küche und Mans. zu verm. 27835 Näh. Stamitzstr. 16, part.

Schimperstr. 10 2. od. 3. St. 4–5 Zim.-Wohnungen mit kompl. Zub. z. v. Schweikart. …

Schwetzingerstr. 20 4 Tr. l. Schöne neuhergr. 4 Zimmerw. mit Balk., Küche nebst Zubeh. 1 Tr. hoch sofort zu verm. …

Tullastraße 19 7 Zimmer-Wohnung, Laden mit Wohnung u. kl. Wohn. zu vermieten. Anfr. von 8–11, 2–5 Uhr. Büro Goethestr. 4. 27796 Georg Börklein.

Uhlandstr. 13 a 3. St. zwei Zimmer u. K. per 1. Okt. zu vm. 27663

Rich. Wagnerstraße 46 2 unterkell. helle Souterrainräume m. Gas- u. elekt. Licht preisw. zu verm. 5819

Werderstr. 9 5 Zimmer, Diele, Bad, Loggia Speisekamm., Mädchenzimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres Werderstr. 1a. 27848

Wespinstr. 10, part. (Oststadt), 2 leere gr. Zim. zu vermieten. 27842 Näh. Telephon 2028.

Windeckstraße 49 3 Zim., Küche, Keller 2. Std. 1 " " " 3. Std. sofort zu vermieten. Näh. b. Brehm, 4. Stock. …

Schöne 3-Zimmerwohnung, 2 Balkone, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. 27841 Windeckstr. 7, 3. St. rechts.

Eine schöne 6 Zim.-Wohng. mit Zubeh. umständehalber per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres Hafenstr. 12, 2 Tr. …

2–3 helle Souterrainräume mit Gas u. Heizung zu vm. Näh. L 8, 6, 3. St. 6121

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. M 5, 16. …

Schöne 5-Zimm.-Wohng. mit allem Zub. umständehalber pr. sof. od. 1. Okt. zu v. Näh. L 6, 14, 1 Tr. …

Eck-Neubau.
In schönster, freier Lage der Neckarstadt, moderne **2 u. 3 Zimmer-Wohnungen** mit Erker, Bad, Balkon und Zubehör, preiswert zu vermiet. Näher. Architekt Ferd. Mündel, Max Josefstraße 28, 2. Stock. 27871

Eleg. 4–5 Z.-Wohng. Küche, Speisek., Beleucht., Bad, Warmwasseranl., Warmwasserhz., elektr. Licht pr. 1. Okt. od. später zu v. Näh. L 12, 6, p. 27779

Eleg. Wohng., 4 Zim., Küche, Speisek., Badezim., Mans., Warmwasseranl., Warmwasserhz., Gas, elktr. Licht, sof. od. spät. z. vrm. 27699 Näh. J 1, 14.

Clubräume
(7 Zimmer-Wohnung)
in einem Hause mit feinem Restaurant sofort 26770
zu vermieten.
Näh. Schulhoffstr. 4, pt.

Schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Mansarde, 2 Balkon u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Fuchs & Priester, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 53. 25465

Für Lehrerin geeignet. Größeres, leeres **Eckzimmer** a. ruh. Dame zu vm. Näh. Renzstraße 1, II. 27876

MARCHIVUM

Sonder-Angebot

Kochenlampen komplett . . . . . 25 Pf.
Tischlampen m. Ia. Brenner, Gußfuß 1.25 M.
Teller tief oder flach . Stück 9 Pf.

Waschgarnituren buntdekoriert, große Schüssel . . . . . 2.45 M.
Tonnen-Garnituren neue Dekore, 16teilig 4.95 M.
6 Gemüse-Tonnen neue Dekore, zum Aussuchen . . . 1.45 M.

Damen-Ueberschlag- und Besuchstaschen aus Lackleder imit. Stück 95 Pf.
Damen-Leder-Taschen in solider Ausführung sonstiger Wert bis 4.00 Mk. . . . jetzt 2.95, 1.75 M.
Drell-Frack-Korsetts mit Strumpfhalter . . . . . Stück 1.25 M.
Schwarze Samt-Gummi- und Lack-Gürtel . . . . . Stück 38 Pf.

Damen-Hemden aus prima Kretonne, mit handgestickter Passe oder Stickerei . . . . . Stück 1.95, 1.45 M.
Damen-Beinkleider aus gutem Kretonne, mit Stickerei-Volant Stück 1.75, 1.25 M.
Robespierre-Kragen in neuesten aparten Fassons, Stück 1.95, 1.35, 98, 75 Pf.
Kosacken-Kragen in den modernsten Ausführungen Stück 1.45, 95 Pf.

Kinder-Schürzen aus guten Stoffen in verschied. Grössen Stück 95 Pf.
Damen-Blusen-Schürzen neue aparte Fassons Stück 95 Pf.
Zierträger-Schürzen aus türkischen Satins mod. Façons Stück 95 Pf.
Damen-Kleider-Schürzen mit 3/4 langen Aermeln und Bindeband Stück 2.95 M.

Heute Samstag, den 21. September bleibt unser Geschäft bis abends 6 Uhr geschlossen.

Prima Salami und Servelatwurst . Pfund 1.35 M.
Thüringer Rotwurst Pfund 58 Pf.
Gekochten Schinken 1/4 Pfund 40 Pf.
Geräucherter Lachs 1/4 Pfund 35 Pf.

Block-Schokolade 1/2 ket 55 Pf.
Speise-Schokolade 1/2 Pfd. 68 Pf.

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 MANNHEIM / Neckarstadt, Marktplatz.

Haushalt-Kakao, gar. rein, Pfd. 68 Pf.
Praline-Konfekt 1/2 Pfd. 15 Pf.

Hochfeiner **Tilsiter Vollfett-Käse** 1/2 Pfund 48 Pf.
Echter Edamer 1/2 Pfund 45 Pf.
Früchte-Marmelade Eimer . . . . . 1.25, 95 Pf.
Fettbücklinge 3 Stück 20 Pf. und 10 Pf.

Zu vermieten

Städt. Wohnungsnachweis.
(Ehemalige Dragonerkaserne Lit. M 4a — Städtisches Arbeitsamt).
Vermittelt werden: Kleinere Wohnungen bis zu 4 Zimmern, möblierte Zimmer u. Schlafstellen.
Die Vermittlung geschieht kostenlos. 458
Der Wohnungsnachweis ist geöffnet: vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags — mit Ausnahme des Samstags — 4—6 Uhr.
Bürgermeisteramt: von Hollander. Händel.

C 7, 8 2 Zimmer-Wohn. Hth. p. a. ruhige Leute s. v. 5869

Mieter erhalten **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch **Immobil.-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 585 Abteil.: Vermietungen. 63009

H 1, 12 2. St., Hinterhs., 2 Z. u. Küche sofort zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 27890

H 2, 5 4. St. 4 Zim., Küche, Bad 2c. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 2007.

H 3, 12 Part.-Wohnung sof. zu vm. 5744

M 2, 13 3 kleine Zim. Küche u. Keller m. od. ohne Werkstätte zu vermieten. Näh. 2. Stock 5913

M 2, 15a u. b 2. Stock, schöne 6 Zimmerwohnung, auch für Bureau od. Geschäftsgeeig., sof. od. spät. z. vrm. Preis 1600 M. Näh. M 2, 15b IV. 25854

M 4, 8 2. St., 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 27899 Zu erfr. M 4, 7 2. St.

M 3, 9 u. 9a (Neubauten) schöne 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen m. all. Zub. p. 1. Oktober z. v. 27070 Näheres Büro Friedrich Karlstraße 14.

M 7, 8 1 Treppe, herrschaftliche **9 Zimmer-Wohnung** sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 12940 Näh. 2 Trepp.

N 3, 18 2 Tr. hoch, freundl. 4-Zim.-Wohnung p. 1. Oktober zu verm. Näh. 1 Tr. 27130

3 od. 4 Zim.-Wohnung p. 1. 10. z. v. Cefr. Bendler, Max-Josefstr. 27 IV.

P 7, 22 eine Treppe hoch, elegante Etage, Diele, 8 Zimmer u. reichl. Zubehör, mit Zentralheizung per sofort zu vermieten. Näheres bei J. Illies, N 5, 1, Telephon 876. 27881

P 7, 24 2. St. Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per sofort zu verm. 27158 Näh. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 946.

Q 7, 12a Komf. 4 Zimmer-Wohnung m. Bad 2c. Part. sof. z. verm. Näh. 3. Stock, Q 7, 23.

R 3, 2 Schöne 5 Zimmerwohng. m. Bad u. Mädchenzimm. per 1. Okt. zu verm. 27188

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ebenso 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 27407 Näheres T 1, 6, II. Büro.

U 6, 5 Hinterhaus 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. III. Stock. 27852

Dalbergstr. 15 sind 2 Zimmer u. Küche billig zu verm. 27912

Eichelsheimerstr. 40 schöne 3 Zimmerwohnung 3. St. wegen Versetz. des bish. Mieters auf 1. Okt. od. sp. zu v. 5875

Friedrichspark elegant ausgestattete 6-Zim.-Wohng., Bad u. sonst. Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Oktober zu verm. 27141 Parkring 35, 1 Tr.

Zu vermieten **Friedrichsring 4** 3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Okt. Näh. Schulhofstr. 4, I.

Gontardstr. 29 1 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche bill. abzug. Näh. pt. 5615

Goethestr. 16 am Tennisplatz part., 5 Zimmer, Badezim., Spetsek., geschloss. Veranda bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 5631

Käfertalerstr. 89 Im 2. Stock, schöne geräum. Wohnung, 3 Zim. m. Küche u. Mansarde per 1. Oktob. zu vermiet. Näheres Link daselbst im 3. Stock od. Brauerei Löwenkeller, B 6, 15. 27941

Luisenring 58 1. oder 2. Stock schöne 4 bez. 5-Zim.-Wohng. m. Bad usw. a. 1. Oktobr. zu vermieten. 27860 Näheres 2. Stock.

Buntes Feuilleton.

— **Die Säuglinge auf der französischen Eisenbahn.** Die Eisenbahnverwaltung Frankreichs hat jetzt eine sehr dankens- und nachahmenswerte Neuerung eingeführt, indem sie, vorläufig auf einigen Strecken, besondere Kupees für solche Frauen oder Familien einstellt, die mit Kindern unter 4 Jahren reisen. In diesen Abteilen sind z. B. kleine Kocher mit heißem Wasser vorhanden, worin die Mütter ihren Kleinen die mitgebrachte Milch wärmen können. Da nur Leute mit Kindern die neuen Kupees benutzen, so ist für sie das Reisen in Begleitung ihrer Säuglinge nicht entfernt so peinlich, wie es sonst in gemischten Kupees ist; den übrigen Reisenden aber ist damit ebenfalls eine große Erleichterung verschafft, denn sie werden durch das Schreien und Strampeln der Babies nicht länger belästigt.

— **Seine 78jährige Schwiegermutter geheiratet.** Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten hat sich wieder einmal etwas Erstaunliches geleistet. In Norwalk im Staate Connecticut hat nach den „L. N. N." ein reicher 29jähriger Italiener, Giuseppe Toriana, seine achtundsiebzigjährige Schwiegermutter geheiratet. Jüngst kehrte das romantisch veranlagte Paar nach dem prächtigen Besitz des „glücklichen" Bräutigams zurück. Toriana heiratete die Tochter seiner Schwiegermutter, seiner gegenwärtigen Frau, vor mehreren Jahren. Im Dezember 1910 wurde seine Frau von einem Automobil überfahren und getötet. Die jetzige Heirat mit seiner Schwiegermutter ist nicht allein erstaunlich wegen des Altersunterschiedes, sondern auch weil Toriana ein hübscher Mann mit großem Vermögen ist, während seine Schwiegermutter weder Geld, noch sonstige Reize besitzt; sie wird als kurze dicke Dame beschrieben, und selbst der Amerikaner, der bei all seinen praktischen Anschauungen wilder Romantiker ist, steht diesem Stückchen von Romantik verständnislos gegenüber.

— **Die Schreibmaschine als Entfettungskur.** Wir finden nahezu in jedem Damenzimmer der modernen Amerikanerin eine Schreibmaschine. Die elegantesten Frauen Amerikas erledigen ihre Korrespondenz, so weit sie diese selbst führen, auf der Schreibmaschine, auch werden alle anderen schriftlichen Aufzeichnungen auf der Schreibmaschine niedergelegt. Aus dieser Tatsache hat der Professor der „Schönheit und Aesthetik" Henry Wrongly die Beobachtung gezogen, daß die Amerikanerinnen nur deshalb so schlank sind, weil sie täglich mindestens eine Stunde Maschinenschreiben. Professor Wrongly erklärte, daß es überhaupt kein besseres sportliches Entfettungsmittel gibt, als das Schreiben an der Schreibmaschine. Durch das fortwährende Aufschlagen der Finger auf die Tasten gerät der Körper in eine unentwegte Bewegung, die die aller Sportsarten bei weitem übertrifft. Um aber den Erfolg auch wirklich eintreten zu sehen, ist es nötig, daß die Damen ohne Korsett und nicht geschnürt an der Maschine sitzen. Denn nur so kann die wirkliche Bewegung des Körpers eintreten. Durch Zahlen hat Professor Wrongly seine Beobachtungen zu erläutern und glaubwürdig zu machen gesucht. Er hat festgestellt, daß von hundert Typewriterinnen (Schreibmaschinistinnen) nur vier mehr als 116 Pfund wogen, bei einer Körpergröße von 1,68 Meter. Junge Mädchen in anderen Berufsarten oder solchen, die ihre Zeit mit Nichtstun hinbringen, wogen bei derselben Größe vier bis sechs Pfund mehr. Auch war bei fast allen Anfängerinnen auf der Schreibmaschine sehr bald eine gehörige Gewichtsabnahme zu konstatieren. Diese Gewichtsabnahme ist aber nach Professor Wrongly nicht auf die Anstrengung der Arbeit, sondern lediglich auf die Massage, die durch die Schreibmaschine geschieht, zurückzuführen. Daß das Schreiben auf der Maschine nervös macht, gibt Professor Wrongly zu, allerdings behauptet er, daß diese Nervosität nur so lange anhält, als die Fingerspitzen weich sind, und die Nerven mit den Fingern zusammen aufschlagen. Nach einer gewissen Zeit, gewöhnlich nach vier bis sechs Wochen schon verhärten sich bei allen Schreibmaschinistinnen die Fingerspitzen, damit tritt dann ein Nachlassen der Nervosität ein. Nun, da man die Schreibmaschine auch noch als Entfettungsmittel kennt, ist anzunehmen, daß sich eine große Zahl von Damen dieses Mittels bedienen werden.

— **5720 Meter hoch mit der Flugmaschine.** Nachdem vor nicht ganz zwei Wochen Garros durch seinen Höhenflug 4920 Meter die Welt in Erstaunen setzte, hat nun Legagneux am Dienstag diese Leistung bei weitem überboten und mit einer Höhe von 5720 Meter beim Aerodrom von Essy einen neuen Weltrekord aufgestellt. Nach seiner glücklichen Landung hat er selbst dem Mitarbeiter einer Pariser Zeitung eine knappe Schilderung seiner Eindrücke gegeben, die geeignet ist, Aufsehen zu erregen, denn im Gegensatz zu den Erfahrungen anderer Flieger hat Legagneux in jenen gewaltigen Höhen ungünstige Einwirkungen der Atmosphäre auf den menschlichen Organismus nicht warzunehmen vermocht. „Ich stand anfangs etwas unter dem Eindruck der einstimmigen Warnungen und Ratschläge meiner Freunde, die mir dringend anempfahlen, künstlich Sauerstoff zu atmen, mich besonders warm zu kleiden, vor dem Aufstieg nichts zu essen, man warnte mich vor Schlaganfällen, Ohnmachten usw. Jetzt, nachdem der Höhenflug hinter mir liegt, habe ich die Gewißheit, daß Flüge in großen Höhen gefahrlos sind. Es war eine Kinderei und ich kann Ihnen nur sagen: wenn mein Rekord bedroht wird, kann ich noch viel höher steigen. Günstige Witterung stand mir zur Seite: als ich 1000 Meter Höhe überstieg, kam ich in eine sehr ruhige Atmosphäre. Ich hatte 50 Liter Sauerstoff mitgeführt, aber als ich bei 4800 Meter Höhe meine Nase in den Apparat steckte, zog ich sie sehr schnell wieder zurück. Von Kälte empfand ich keine Spur, im Gegenteil, es war sehr warm und ich zog mir in jener Höhe sogar die Handschuhe aus. Nur einmal, als ich eine Wolke durchflog, spürte ich Kälte, aber die Temperatur blieb erträglich. Die Höhenreise an sich war ein wenig monoton. Ich stieg in großen, etwa 20 Kilometer weiten Zickzacklinien empor und konnte unter mir immer entweder das Schloß von Versailles oder Choisy-le-roi liegen sehen." Legagneux hat die gewaltige Höhe von 5720 Meter verhältnismäßig rasch erklommen. 1000 Meter erreichte er bereits nach 2 Minuten und 30 Sekunden; mit zunehmender Höhe verlangsamte sich dann progressiv das Tempo des Aufstieges. Die von den Delegierten des französischen Aero-Klubs offiziell festgestellten Höhen und Zeiten lauten: 2000 Meter in 7 Minuten 30 Sekunden, 3000 Meter in 12 Minuten 30 Sekunden, 4000 Meter in 20 Minuten, 5000 Meter in 30 Minuten und 5720 Meter in 45 Minuten. Der Abstieg dauerte nur 10 Minuten. Legagneux war vollkommen frisch und zeigte nach seiner ungewöhnlichen Leistung keine Spur von Ermüdung oder von überstandenen Anstrengungen.

— **Was der letzte kalifornische Ureinwohner in San Francisco erlebte.** Man hat im vergangenen Jahre im Süden Kaliforniens den letzten Sprößling des Yana-Stammes, der schon 1865 fast völlig ausgerottet wurde, gefangen genommen und diesen letzten kalifornischen Ureinwohner recht unvermittelt mitten in die moderne Kultur hineingebracht. Das Naturhistorische Museum in San Francisco stellte sich nämlich die Aufgabe, diesen Indianer, der sich etwa auf der kulturellen Stufe eines Steinzeitmenschen befand, möglichst rasch zu erziehen und mit der Zivilisation bekannt zu machen. Ueber die Erfolge dieses eigenartigen Unternehmens berichtet der Konservator des Museums, A.-L. Kroeber, in einem ausführlichen Bericht. Der Wilde, der den Namen Ishi, d. h. „Mensch" in seiner Sprache führt, brachte beim Eintritt in die große moderne Stadt sein Erstaunen in einer Reihe von raschen Gesten und unartikulierten Schreien zum Ausdruck und war besonders heftig von dem Lärm auf den Straßen und der Menge der Menschen berührt. Ein deutliches Angstgefühl wurde in ihm besonders durch die vielen Weißen, die auf allen Wegen und in allen Häusern wimmelten, ausgelöst. Gewohnt, die Erscheinung eines einzigen weißen Mannes zu fürchten, wurde er durch den Anblick der Tausende von Menschen, die so völlig den Feinden seines Stammes glichen, beinahe gelähmt. Es bedurfte mehrere Wochen geduldiger Ueberredung, um sein Entsetzen allmählich zu mindern und ihn schließlich ganz zu beruhigen. Einen Monat nach seiner Ankunft in San Francisco machte man mit ihm eine Automobilfahrt durch verschiedene Viertel und bis ans Meer. Er kam aus einer beständigen fieberhaften Erregung nicht heraus. Den Monat darauf führte man ihn ins Theater; für die Vorgänge auf der Bühne hatte er kein Auge, aber alle Einzelheiten im Zuschauerraum erregten sein höchstes Interesse. Die kleinen Vorfälle weckten vielmehr seine Neugierde als die großen. Bei einem Pfiff zitterte er; man reichte ihm eine Pfeife, er betrachtete sie lange mit größter Aufmerksamkeit und sein Erstaunen war grenzenlos über den Ton, den er selbst auf ihr hervorbringen konnte. Viel Mühe hatte man damit, ihn zum Anlegen zivilisierter Kleidung zu bewegen; aber nachher waren seine geschickten Finger sehr rasch dabei, Beinkleider und Rock anzuziehen und die Kravatte in einem hübschen Knoten zu binden. Mehrere Wochen weigerte er sich hartnäckig, sich photographieren zu lassen, weil er den Apparat ohne Zweifel für ein Mordinstrument hielt. Er ergab sich erst darein, nachdem er gesehen hatte, daß mehrere andere Personen vor das Objektiv traten, ohne Gefahr zu erleiden. Heftig sträubte er sich anfangs gegen Schuhe. Sehr rasch machte er sich mit den Eßgeräten vertraut und wußte Messer, Gabel und Teller bald wie ein Kulturmensch zu gebrauchen. Aeußerst langsam waren dagegen seine Fortschritte in der englischen Sprache. Erst als er einen ausgedehnten Vokabelschatz erlernt hatte, wurde es ihm verhältnismäßig leicht, englisch zu sprechen. Die charakteristischen Züge seiner ganzen Haltung sind Furchtsamkeit und Zaudern. Er hegt augenscheinlich ein unüberwindliches Mißtrauen gegen die Weißen, spricht und antwortet nur mit Zurückhaltung und die zivilisierten Menschen bleiben für ihn immer geheimnisvolle Wesen, die irgend welche Gefahr verbergen müssen. Den Bart läßt sich Ishi nicht rasieren, sondern er reißt sich alle Haare selbst aus, vollzieht diese Prozedur nur, wenn er allein ist. Im ganzen ist Kroeber der Ansicht, daß die Assimilierung dieses letzten Eingeborenen aus den kalifornischen Urwäldern an die Zivilisation sehr rasch vonstatten geht. Als er nach San Francisco kam, repräsentierte er einen Geistes- und Kulturzustand, wie ihn unsere Vorfahren vor Tausenden von Jahren hatten und man nimmt an, daß er vor Ende des nächsten Jahres die ungeheure Distanz überwunden haben wird, die das Steinzeitalter von der Gegenwart trennt.

MARCHIVUM

Spezial-Abteilung für moderne Damen- und Mädchen-Bekleidung

Täglicher Eingang von Neuheiten!

in moderner **Kinder-Konfektion** bringen wir stets das Neueste!

Wir bringen in dieser Abteilung stets das Neueste, ebenso führen wir für jede Grösse und starke Figuren passende Sortimente.

Moderne Kostüme	in blau und schwarz Cheviot, verschiedene Facons, in eleganter Ausführung . . . . . Stück Mk.	18.50	28.00	35.00	45.00	65.00
Moderne Kostüme	engl. Stoffarten, kleidsamer, eleganter Schnitt, bessere Preislagen in Velour und engl. Stoffen . . Stück Mk.	19.00	25.00	32.00	45.00	60.00
Moderne Paletots	englischer Geschmack, in schicker Verarbeitung . . . . . Stück Mk.	6.90	9.75	12.50	15.00	18.00
Moderne Paletots	aus gemusterten Fantasiestoffen, in langen mod. Riegelformen, sowie versch. anderen Ausführungen, Stück Mk.	22.00	28.00	32.00	38.00	42.00
Frauen-Paletots	schwarz Tuch, anliegendes Facon, neueste Formen, für stärkste Figuren passend . . . . . Stück Mk.	18.00	22.00	28.00	35.00	52.00
Frauen-Paletots	in langen modernen Kragenfacons, schwarz Tuch, mit Seiden-Tressen oder Kurbelverzierung . . . . Stück Mk.	24.00	32.00	40.00	48.00	58.00
Damen-Paletots	in blauen tuchartigen Stoffen, in schöner Ausführung . . . . . Stück Mk.	7.90	14.50	18.50	24.00	32.00

Neuheiten in Samt-, Astrachan- und Courl-Paletots!

Damen-Blusen	aus Popelin, in vielen Farben, mit Tüllkoller, Soutache und Knopfverzierung . . Stück Mk.	2.90
Damen-Blusen	aus Popeline, in verschiedenen Farben, mit Bandplissé und Knopfverzierung . . . Stück Mk.	4.25
Damen-Blusen	in verschiedenen gestreiften Stoffen, mit Besatz- und Verzierungsknöpfen garniert . Stück Mk.	4.90
Samt-Blusen	mit seidenem Koller und verschiedenen Farben, passepoliert, lichtem Stehbund . . Stück Mk.	7.90
Samt-Blusen	halsfrei mit Spachtelkragen, Seideneinsatz und Knopfverzierung Stück Mk.	8.50
Seidene Blusen	in allen modernen Farben, sowie schwarz mit lichtem Koller . . . . . Stück Mk.	10.50
Kostüm-Röcke	blau u. schwarz Cheviot, mit Tressen- u. Knopfverzierung . . . . . Stück Mk.	4.90
Kostüm-Röcke	blau und schwarz Cheviot, in moderner Faltenstellung und Knopfverzierung . . Stück Mk.	6.50
Kostüm-Röcke	blau und schwarz Cheviot, in verschiedenen Facons und Ausführungen . . . . Stück Mk.	9.75
Backfisch-Röcke	englische Stoffarten, gestreift und gemustert, Grösse 65 bis 90 . . . . . Stück Mk.	3.50
Backfisch-Röcke	in blau und schwarz Cheviot, in jugendlichen Facons, Grösse 65—90 . . . . . Stück Mk.	4.90
Backfisch-Röcke	engl. Geschmack, sow. blau u. schwarz Cheviot, in modern. Faltenstellung, Gr. 65-90 Stück Mk.	7.90

Gebrüder Rothschild

K 1, 1–2 MANNHEIM K 1, 1–2

Union

-Briketts, Ruhrkohlen, Ruhr- u. Gaskoks, Holz

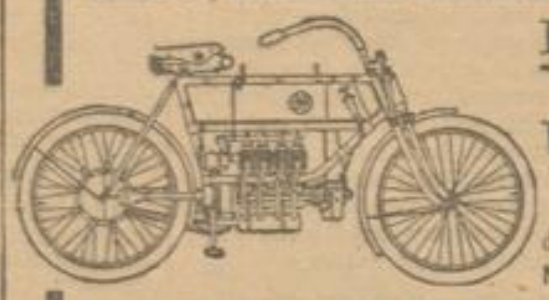
Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61. Telephon 561.

Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34, 1 Treppe, gemacht werden.

Bergrennen „Schriesheimer Hof".

Bei der am 15. ds. Mts. vom „Allgemeinen Deutschen Automobil-Club" veranstalteten Bergprüfungsfahrt errang Herr Jean Rief, Mannheim in Klasse IV, trotz scharfer Konkurrenz auf F. N. 4 Cylinder-Motorrad den



I. Gaupreis

und

I. Industriepreis.

Ein unumstösslich glänzender Beweis für die Güte und Leistungsfähigkeit des F. N. 4 Cylinder

Fahrradhaus **Jean Rief, Mannheim, L 2, 9.** Telephon 3222.

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft

Hauptbureau: L 1, 2. Spar- u. Depositenkasse: Q 2, 5.

Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim.

Postscheck-Konto Ludwigshafen am Rhein No. 349

Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.
Beleihung von Wertpapieren.
Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen.
Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe, die je nach Kündigungsfrist bestmöglich verzinst werden.
An- u. Verkauf v. Wertpapieren mit u. ohne Börsenusance.
Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapieren, Pfandbriefen usw.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebessicherm Gewölbe.
Vermietung von Tresorfächern (Safes) unter Mitverschluss der Mieter.
Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung.
Einlösung von Kupons, Besorgung neuer Kuponsbogen.
Diskontierung v. Wechseln, insbesond. in Bankakzepten.
Einzug und Begebung von Wechseln zu den billigsten Spesensätzen. 12207
Ausstellung von Wechseln, Checks, Reisegeldbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Carl Petri
MANNHEIM
Telephon 3361
baut 20288
Brunnen aller Systeme
Röhrenbrunnen und Schachtbrunnen
Wasser-Versorgung
Kanalisation
komplette Pumpwerksanlag.
Automat. Pumpwerke
ohne Wasserturm, ohne Bedieng. für jed. Leistg. 30jähr. prakt. Erfahrung — Feinste Referenzen —
Kostenlose Besichtigung Strassburg Telegr. 2701, 3361.

Civil-Detektiv- Sachen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, speziell Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Verleben usw. allerorts. 18192

Kriminal-Detektiv- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber. Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.

Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5

Telph. 4615. Carl Ludwig Dasch. Telph. 4615.

Eine gründliche Ausbildung zur selbständigen Schneiderin, resp. Zuschneiderin oder Directrice kann nur dann Erfolg haben, wenn die Lehrerinnen aus

wirklichem Können und Verstehen

der Schneiderei die Schülerinnen gewissenhaft unterrichten, wie es in der Zuschneideschule

Szudrowicz & Doll F 1. 3, Breitestraße

geschieht. 20491

Daselbst werden Frauen und Mädchen ohne Vorkenntnisse ausgebildet.

Anfang jede Woche Montag.

Billiges Brennholz.

Lange Spreissel gebündelt	M. —.75	pro Ztr. ab Werk
Kurz geschnittene Abfälle	M. 1.—	

Frei vors Haus	Lange	Kurze
mindestens 40 Ztr. . . .	M. —.80	M. 1.05
„ 20 „ . . .	„ —.90	„ 1.15
„ 15 „ . . .	„ 1.05	„ 1.30

Otto Jansohn & Co.

Tel. 186 Sägewerk Verbind.-Kanal

Jäger und Jagdfreunde

lassen Ihre Jagdtrophäen in

E. Müller's Präparatorium

S 2, 7 ausstopfen **S 2, 7**

sobald Sie sich von der Güte und Naturtreue der Präparate überzeugt haben.

Jagdzimmerdekoration, Lehrmittel, sowie Zoologische Präparate

liefert zu mässigen Preisen. 25887

Fr. Kiby · D 2, 10

früher Friedr. Bühler

Tel. 3354. Tel. 3314.

Ein grosser Posten 25467

Damen- u. Kinder-Schürzen

in weiss, bunt und Lüster zu billigen Preisen.

Küchenschürzen prima Qualität . . . . . per Stück **1.40** Mk.

Privat-Angestellte!

Zur Aufnahme der bis Jahresschluß gesetzlich zulässigen (12869

Nachversicherungen

durch welche Beitritt von der staatlichen Pensionsversicherung erreicht werden kann und zu jeder gewünschten Aufklärung hierüber empfehlen sich

Oberinspektor Jäger, Heinrich Lanzstr. 20,
Carl Jüdel, D 6, 4.

Vertreter der

Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.-G.

(Alte Stuttgarter).

Versicherungsstand Ende 1911: 1 Milliarde 19 Millionen Mark. Alle — sehr hohen — Ueberschüsse gehören den Versicherten.

J. K. Wiederhold

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller 25451

Kohlen
Koks für Zentralheizung u. Öfenöfen
Briketts, Holz
in nur besten Qualitäten.

Luisenring 37. Telephon 616.

MARCHIVUM